

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50 "

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmonbeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Zeitspalt 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 11.

Dienstag, den 14. Januar

1890.

Cäcilien-Verein Wiesbaden.

Heute Dienstag, Abends 8 Uhr: 184

Gesamt-Probe.

Männer-Gesangverein.

Heute Dienstag, den 14. Januar, Abends 9 Uhr:

Generalversammlung.

Tagesordnung: Dringende Vereins-Angelegenheiten. 115
Auf allseitiges pünktliches Erscheinen rechnet zuversichtlich
Der Vorstand.

HEINRICH SPERLING,

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau
Wiesbaden,

Taunusstrasse
43.



Taunusstrasse
43.

Möbelfabrik & Lager.

Niederlage
der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.

Grösste Auswahl
von Möbel, Spiegeln, Betten, Polsterwaaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Uebernahme
sämtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 14983

Für Brautleute.

Zwei Schlafzimmer-Einrichtungen in Nußbaum, hoch-
feine Ausführung, unter Garantie preiswürdig zu haben.

Friedrich Rohr, Möbel-Magazin,
16 Taunusstrasse 16. 1099

500 Harmonika's a Mark 3.50 zu verkaufen
Webergasse 46. 10009

Corsetten.



Gut sitzende Façons.
Prima Stoffe und Einlagen.
Als besonders preis-
werth empfehle:

prima Drell mit
besten Uhrfedern, „unzerbrechlich“, à Mk. 3.—
prima Drell mit
echt Wallfisch-
bein-Einlagen à Mk. 4.50.

So lange vorrätig
empfiehlt 1048

Carl Claes, Bahnhofstrasse
5.

Cognac, französische und deutsche, Jamaica-Rum,
Arrac de Batavia, sowie alle Sorten Brantiveine
und Liqueure empfiehlt 1074

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam
mit 3 fach leinener Brust

per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz
besondere Sorgfalt, garantire für tadel-
losen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken,
dass ich nur dauerhafte, sich
in der Wäsche gut haltende
Stoffe verwende. 1724

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,

Langgasse 32 im „Adler“.

Rambach.

Freitag, den 17. Januar l. J., Nachmittags 1 Uhr, wird das hiesige **Gemeinde-Bäckhaus** nebst die dazu gehörige Wohnung auf weitere sechs Jahre, vom 1. April 1890 ab, an einen tüchtigen Bäcker auf hiesiger Bürgermeisterei öffentlich verpachtet.

Bedingungen über die Bäckerei liegen den Bewerbern bis zum Vergebungstermin jeden Tag auf hiesiger Bürgermeisterei offen.

Rambach, den 12. Januar 1890.

Der Bürgermeister:
Schwein.

Jagd-Verpachtung.

Samstag, den 18. Januar l. J., Nachmittags 2 Uhr, wird in dem Gemeindelokal dahier die **Waldjagd** in der Gemarkung Rambach auf weitere sechs Jahre unter den im Termin bekannt gemacht werdenden Bedingungen verpachtet.

Rambach, den 12. Januar 1890.

Schwein, Bürgermeister.

Der heutigen Nummer dieser Zeitung liegt ein **Prospect der Metzger Dombau-Geld-Lotterie** bei, welcher geneigter Beachtung empfohlen wird. — **Der Preis des Looses beträgt nur 3 Mark 15 Pfg.** incl. Reichsstempel. Zur Verloosung gelangen **6261 Geldgewinne**, darunter Haupttreffer von **50,000, 20,000, 10,000 Mark etc.** Ein rascher Absatz dieser Loose steht in sicherer Erwartung.



Meine Masken-Garderobe

befindet sich dieses Jahr **35 Langgasse 35**, vis-à-vis dem **Hotel Adler**, und empfehle **Dominoes** und **Costüme** in feinsten Ausstattung zum Verleihen

und zum Verkauf.

NB. Einzelne Fracks und ganze Ball-Anzüge billigt.

A. Görlach.



Masken-Anzüge für Damen

in schöner Auswahl, sowie zwei für Herren zu verleihen bei

H. Karb, Webergasse 37,
„Stadt Frankfurt“, 1 Etage hoch.

„Zum Würzburger Hof“, 4 Mauritiusplatz 4.

Heute: **Leberklöß mit Sauerkraut, saure Nieren, Schweinerippchen mit Krant, Hasen-Ragout, Goulasch, Sülze mit Remoladen-Sauce.** — **Vorzüglichen Mittagstisch.** — **Ausgezeichnetes Bier.**

Keine Weine.

August Häuser, Koch.

Elb-Caviar,
Kral-Caviar,
acht russ. Astrachan-Caviar

empfehlen in frischer Sendung zu billigsten Preisen

Th. Hendrich,
Lambachthal 1. 1075

Prima **Ochsenfleisch** per Pfd. 64 Pfg., **Roastbraten** und **Lenden** im Ausschnitt, sowie jeden Tag **frische Würst** empfiehlt
C. Mayer.

Cafe der Zahn- u. Wörthstraße.

Frische Fett-Bücklinge per St. 5 Pf.

5 Stück 20 Pf.

Hch. Eifert, Neugasse 24.

empfehlen

Seilmagnetismus.

Seit geraumer Zeit sind nur Seilungen von hervorragenden Persönlichkeiten, beziehungsweise deren Zeugnisse, veröffentlicht worden. Es mußten aber Namen von gutem Klang genannt werden, um das Mißtrauen niederzulämpfen, das gehässige Gerede des Seilmagnetismus anzufachen eifrig bemüht gewesen sind. Das Publikum wird sich sagen, daß die Erklärungen hochstehender und unabhängiger Personen gewichtiger erscheinen, als das Zeugnis mancher in ärmlichen Verhältnissen lebenden Leute, welche von allerlei Rücksichten bestrahlt, zuweilen unlauterer Ueberredung oder Einschüchterung zum Opfer fallen und ohne Erörtern die genossene Wohlthat des Magnetismus später verleugnen. Heute reihen wir den bereits früher genannten hochherzigen Menschenfreunden den Namen der in Wiesbaden wohlbekannten und hochgeachteten **Baronin von Warburg** an. Die verehrte Dame brühte den Wunsch aus, es möchten ihre Dankesworte zur Ermuthigung der trübsal Leidenden in weitem Kreise bekannt werden. Demgemäß folgten nachstehend einige kurze Auszüge aus den Briefen der Frau Baronin.

„An Herrn Magnetopathen **Kramer** in Wiesbaden, Louisestraße 15. — Schloß Hochheim am Main, 8. Sept. 1889. Sehr geehrter Herr Kramer! Meiner Tochter Augenentzündung (Näse) und monatelang dauernder Schulterschmerz (Knochenhautentzündung nach Ausspruch unseres Arztes) ist durch Ihre magnetische Behandlung schnell geheilt worden.“ (Die junge Baroness war zum Magnetopathen gekommen mit großen Schmerzen und geschwollenem Gesicht in Folge der Nase. Schon nach einigen Minuten waren Schmerzen und Geschwulst vergangen. Die Baroness besah sich in einem Taschenspiegel und fand ihr Gesicht plötzlich ganz verändert. Nur die magnetischen Handbewegungen hatten das bewirkt.) „Schloß Hochheim am Main, 12. Nov. 1889. Mein hochverehrter Herr Kramer! Es ist mir ein Bedürfnis Ihnen nochmals meinen innigen Herzensdank für die Hilfe auszusprechen, die Sie meiner Tochter Gertrud bei ihren verschiedenen Leiden gebracht haben. Gerne bin ich bereit, dieses zu bezeugen, wo und wann Sie es zum Wohle anderer Leidenden wünschen. Wir wollen in einigen Tagen für den Winter nach Berlin abreisen. Ich hoffe, Sie im Frühjahr wieder zu sehen.“ (Vorstehende Zeilen beziehen sich auf einen überaus glänzenden Heilerfolg, den der Adressat, als er telegraphisch nach Hochheim berufen worden, bei einer lebensgefährlichen Erkrankung der Baroness Gertrud sofort herbeigeführt hatte.) „Schloß Hochheim, 20. Nov. 1889. Mein lieber Herr Kramer! Obwohl kaum noch ein Stück Papier und Feder vorhanden, unter gepackten Koffern und -lostmüde von der Arbeit kann ich doch von hier nicht scheiden, ohne Ihnen zu sagen, wie wunderbar Sie wieder geholfen haben. Gertha kam ganz schmerzfrei von Ihnen zurück, hatte eine gute Nacht, spürt kaum noch etwas an den gestern so heftig schmerzenden Knieen. Sie hat diese Entzündung bereits viermal. Jedesmal dauerte das Leiden viele Wochen, begleitet von den rasendsten Schmerzen, gegen welche schließlich auch nicht mehr die Betäubungsmittel halfen. Die Schmerzen hatten wie immer so auch jüngst sehr heftig zugefangen und nun bereits ein Stadium erreicht, in dem sie nach bisheriger Erfahrung niemals Einhalt gefunden, sondern von da sie sich stets noch bis zur völligen Entwicklung und Erreichung des Höhepunktes gesteigert haben. Diesmal war aber durch Sie Halt geboten. Dank, tausend Dank von Ihrer Sie hochverehrten Baronin **E. v. Warburg.** Nachschrift. Bitte, benützen Sie meine innige dankbare Anerkennung zum Wohle anderer Leidenden.“



Prima Suppenhühner

empfehlen

Ignaz Dichmann,
Marktstraße 12.

Verschiedenes

Danksagung.

Allen den werthen Herren Meistern, welche uns so reichlich zu unserem Falle unterstützten, sowie auch den Herren Meistern, welche uns mit ihrem Besuche beehrten, sprechen wir hiermit nochmals unseren herzlichsten Dank aus.

Der Vorstand des
„Wiesbadener Bäcker-Gehülfsen-Verein.“

Erkläre hiermit.

Ich aus dem Frankfurt-Wiesbadener Veteranen- und Militär-Verein ausgetreten bin.
H. Jung.

An die teise Anfrage

lett. des Brauerballes wollen sich die Herren Kollegen für das nötige große und kleine Geld sorgen, womit die Inzulenza leicht zu vertreiben ist. Dann kann's los gehen!

Schlittschuhbahn Dietenmühle.

Spiegelglatte Bahn. 1056
20 Pfg. Erwachsene. 15 Pfg. Kinder.
A. Jaumann.

Männer-Gesangsverein.

Unser Vereinslokal, welches wir nur einige Abende der Woche benutzen, ist für die übrige Zeit vom 1. April ab zu vermieten. Näheres bei unserem Präsidenten, Herrn Hermann Rühl, Kirchgasse 2b.

Ein Viertel 1. Rangloge (Bordersitz) Abreise halber abzugeben Kirchgasse 23, II. 1083

1/4 Theater-Abonnement (nummeriertes Parterre) wegen Sterbefall abzugeben Bleichstraße 14, 1 Stiege rechts.

Zwei elegante neue Masken-Anzüge für Damen zu verkaufen.
Wilh. Weber, 1084
Große Burgstraße 3, Modegeschäft.

Mineral- und Süßwasser-Bäder

liefert sehr billig nach jeder beliebigen Wohnung
Gustav Bree, Gastellstraße 1.

Ein Mädchen wünscht noch einige Stunden zum **Reinigungsarbeiten und Ausbessern.** Näh. Adlerstraße 4, 2 St. links.

Eine geübte **Plätterin** hat noch 2 Tage zu befehen. 80 Pfennig pro Tag. Näh. Kirchhofsgasse 7, 3 St.

Costüme und Hauskleider

werden in accurater Ausführung angefertigt, Cost. von 10 Mk. an, Hauskl. von 3 Mk. an, Kirchgasse 11, Seitenbau 1 St. h.

Zwei fremde Künstlerinnen

wünschen die Begleitung von zwei Elite-Herren zu einem Maskenball. Off. unter „Götterfanten“ postlagernd Wiesbaden.

„Orientalin“

pompöses Masken-Costüm, welches nachweislich 120 Mk. gekostet, ist billig zu verkaufen. Näh. im Laden Nerostraße 10 bei Geschw. Kill.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, 26 Jahre alt, wünscht sich mit einem jungen gebildeten Mädchen mit Vermögen zu verehelichen. Discr. Ehren-sache. Offerten unter J. D. 100 an die Exped. d. Bl.

Kaufgesuche

Ment. Haus im Innern der Stadt zu kaufen gesucht. Anzahlung 5000 Mk. Off. unter E. G. 5 an die Exped. 1096

Zu kaufen gesucht ein Grundstück m. gross. Ladenlokalitäten, event. wo solche durch Umbau hergestellt werden können, in der Kirch- oder Langgasse für ein Berliner Haus. Off. von Eigenthümern mit Preis. etc. an die Annonen-Expedition von Rudolf Mosse, Berlin S. W., sub H. N. 162 erbeten. (H. à 175/1) 1

Ein in guter Lage befindliches gangbares Colonialwaaren-Geschäft zu übernehmen gesucht. Offerten unter B. C. 40 an die Exped. d. Bl.

Verkäufe

Eleg. Domino und Sut, für eine schlanke Dame passend, billig zu verkaufen Nerostraße 1, III.

Wegen Wegzug sind Steingasse 28 folgende fast neue Möbel zu verkaufen: 1 nussbaum-polirtes französisches Bett mit Sprungrahmen, Nothhaarmatratze und Keil für 80 Mk., zwei 2-thürige Kleiderschränke 35 Mk., 1 polirte Waschkommode mit Marmorplatte 36 Mk., 1 nussb.-polirter Tisch 10 Mk., 1 Nachttisch 6 Mk., 1 fast neuer Küchenschrank, 1 Regulator, Stühle u. dergl. Näh. im 2. Stock links.

Umzugs halber verkaufe sämtliche Möbel und Betten zu sehr billigen Preisen: Eine hochseine Schlafzimmereinrichtung, eine vollständige Speisezimmer-Einrichtung, 1 schwarze Salon-Einrichtung, 1 Kameltischgarnitur, 2 Plüschgarnituren, 1 Herren-Bureau-Einrichtung, eichene Verticows, Kleiderschränke, Spiegelschränke, Damen-Schreibtische, Fremden-Betten, Waschkommoden und Nachttische, Auszugstische, ovale Tische, eine große Parthie Teppiche, Bett- und Sopha-Vorlagen, Gtagoren, Büff., 1 Divan und Sessel, 1 Ruhebett, 1 Sopha und 4 Stühle, 2 große Garderobenschränke, 2 nussb. Schränke, Regulatoren, 6 Barockstühle mit geflochtenen Rücklehnen, Kanapes, Chaises-longues, Silberschränke, 9 Fenster Vorhänge mit Portieren, Gallerien und Halter, Tischdecken, 2 große Spiegel mit Trumeaux, Küchenschränke, Silber, Porzellan und Silberfachen, Standuhren, Plüschgarnituren mit 4 und 6 Sessel, Wandverzierungen, Humpenbretter, Gtagoren und noch viele andere Sachen. Albrechtstraße 33, Ecke d. Oranienstr. 2012

Alte Möbel als: Tisch, Bettstelle, Kleiderschrank, Nachttisch, Waschtisch, Fenster, 4 schöne Glaskästen, ein Bügeltisch, Sauerkrautständer billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 10.

Ein wenig gebrauchtes Bett mit oder ohne Federzeug und ein Spiegel billig zu verk. Webergasse 37, 1 Tr., Glasabschl.

Vier große Laden-Glückschränke, eine Parthie Christoffel-Löffeln und Gabeln, Tische, Bilder, Kanape und noch andere Sachen aus der Hand zu verkaufen.

Frau Fritz Berger, Wwe., „Zum weißen Lamm“.

Eine Parthie trockene nussbaumene Dollen sind abzugeben Allderstraße 20. 1068

Ein Pferd und eine Federrolle wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Näh. Zahnstraße 21, Laden.

Ein 10-jähriges braunes Wallach-Pferd preiswürdig zu verkaufen Schulgasse 2.

Eine Grube guter Dung zu verkaufen Allderstraße 19.

Kladderadatsch.

Erstes deutsches politisches Witzblatt.

Redigirt von J. Trojan, illustirt von W. Scholz u. A.

Abonnements nehmen alle **Postämter** des In- und Auslandes, alle **Zeitungsspediteure** und alle **Buchhandlungen**, wie die unterzeichnete Verlagshandlung pro Quartal für **2 Mk. 25 Pfg.** entgegen. Laut einer Verfügung des Kaiserlichen General-Postamts werden Bestellungen auf Zeitungen und Journale im Laufe eines Quartals bei den betreffenden Postämtern zwar nach wie vor angenommen, jedoch **10 Pfg.** Zuschlag für Nachlieferung der bereits erschienenen Nummern verlangt. Wir ersuchen daher alle theilhaftigen Abonnenten in **Deutschland**, unter Zahlung dieses kleinen Postaufschlages die bereits erschienenen Nummern bei dem Bestellpostamt zu reklamiren.

Berlin, im Januar 1890.

A. Hofmann & Comp.,
Kronenstraße 20.

50 Winter-Paletots,

prima reinwollene Eskimo- und Double-Paletots, geben wir wegen der vorgerückten Saison pro Stück 16128

statt 30 Mk. für 20 Mk. ab.

Man benutze die Gelegenheit.

Berliner Confections-Bazar

H. Behrendt & Co.,
Mauritiusplatz, Ecke Kirchgasse.

Zwei elegante **Masken-Anzüge** (Jägerin und Briestaube) sind sehr preiswürdig zu verkaufen Pagenstecherstraße 1, 1 St.

21 fertige Herbst- und Winter-Costumes (Modelle),

ferner

24 schwarze und farbige Costume-Röcke

werden nach beendeter Inventur zu **jedem** irgend **annehmbaren** Preise ausverkauft. Zu jedem Costume-Rock werden 2 Meter gleichen Stoff, zu einer Taille reichend, **gratis** beigegeben. 371

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

„Wenham-Lampen“

in jeder Größe und Ausstattung liefert billigst das Installationsgeschäft von

Kirchgasse 21, Nic. Kölsch, Kirchgasse 21.

Best erprobte Lampe.

Bei enorm geringem Gasverbrauch bedeutend größeren Lichteffect.

Besonders empfehlenswerth für Beleuchtungen von

Schaufenstern, Läden, Wirthschafts- und Gesellschafts-Räumen.

Probefrüde jederzeit zu Diensten.

15810

Die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

27 Langgasse, WIESBADEN, Langgasse 27.

empfiehlt sich zur Herstellung von

Trauer-Drucksachen

aller Art

in einfacher wie eleganter Ausstattung.

Rascheste Lieferung.

Reiche Muster-Auswahl.

Trauer-Briefe.

Trauer-Meldungen

in Kartenform.

Widmungen auf
Kranzschleifen

in

Schwarz- und

Silber-
druck.

Todes-

Anzeigen

als

Beilagen zu Zeitungen.

Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerrand.

Trauer-Papiere in verschied. Ränderungen
und Formaten.

Briefumschläge u. Correspondenz-Karten mit Trauerrand.

Nachrufe
und
Grabreden.



Reeller Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe!

Um mein Lager **möglichst rasch zu räumen**, verkaufe von heute ab
alle Arten

Bürsten, Besen und sonstige Artikel dieser Branche

in nur **bester Qualität** zu **äusserst reduzierten** Preisen und mache ver-
ehrliches Publikum auf diese günstige Gelegenheit ganz besonders aufmerksam.

NB. Bei grösserer Abnahme entsprechender Extra-Rabatt.

Hochachtend

C. Ferger Nachf.,

25 Langgasse 25.

Wiesbadener neue Möbel-Börse,

8 Friedrichstraße 8.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen Arten **Kasten- und Polstermöbel**, als: Buffets, Verticows, Sekretäre, Spiegel-, Kleider- und Bücherschränke, Waschkommoden, Nachttische, Kommoden, Console, Ausziehtische, Salontische, Blumen-, Näh- und Spieltische, Herren- und Damen-Schreibtische, Staggären, Säulen, Clavierstühle, alle Arten Stühle und Spiegel, 4 **Plüsch-Garnituren** (nach den neuesten Arbeiten), einzelne Sophas, Chaises-longues 2c. 2c., ebenso ganze Zimmer-Einrichtungen, **Specialität in Betten**, Teppiche, abgepaßt und am Stück, in Brüssel, Arminster und Smyrna, Vorlagen, Portiären und Vorhänge. 400

Solide Arbeit. — Billige Preise.
Eigene Polster-Werkstätte.

Ferd. Müller, Friedrichstr. 8, Mittelbau.

Ausverkauf! Möbel! Ausverkauf!

Von heute bis zum 15. März

verkaufe alle auf Lager habende **Möbel**, als: Garnituren, Betten, Schränke, Spiegel, Herrn-Bureau, compl. Zimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Theile wegen **Umzug** zu jedem nur annehmbaren Preis und bietet sich bei Bedarf die günstigste Gelegenheit zum billigsten Einkauf.

D. Levitta, Langgasse 10.

Nerostraße 16. Sarg-Magazin 16. 5050

Sargmagazin Jahnstrasse 3. 12017

Familien-Nachrichten

Am 11. Januar verstarb zu Wiesbaden sanft am Herzschlage meine Schwester,

Fräulein Emilie Steffens,

im 71. Lebensjahre.

Berlin, den 12. Januar 1890.

Carl Steffens.

Die Beerdigung findet statt **Dienstag, den 14. Januar, Vormittags 10 Uhr**, von Abelhaidsstraße 51 aus.

Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser liebes unvergeßliches Söhnchen,

Julius,

Sonntag früh 11 Uhr entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Eltern:

Heinrich Hess und Frau.

Die Beerdigung findet **heute Dienstag, Nachmittags 2 Uhr**, vom Leichenhause aus statt. 1076

Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß gestern Abend unser jüngstes Kind,

Helene, gestorben ist.

Jacob Wenzel mit Familie.

Wiesbaden, den 13. Januar 1890.

Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Gatten, Vater, Großvater und Schwiegervater,

Friedr. Weismüller, Schuhmachermeister,
nach langen schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **heute Dienstag, den 14. Jan., Vormittags 11 Uhr**, vom Leichenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, am Freitag, den 10. Januar, Nachmittags 4 Uhr, meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwester und Schwägerin,

Margaretha Hammer,

in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Philipp Hammer nebst Kinder.

Die Beerdigung findet **heute Dienstag, Nachmittags 2 1/4 Uhr**, vom Leichenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Schwägerin,

Amalie Kemmler,

geb. Ohlenmacher,

Samstag Nachmittags 1 1/4 Uhr nach kurzem Leiden dem Herrn sanft entschlafen ist. 1084

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **heute Dienstag, den 14. d. M., Nachmittags 4 Uhr**, vom Sterbehause, Ablerstraße 63, aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 3 1/4 Uhr verschied nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter,

Karoline Dorn,

im 68. Lebensjahre.

Wiesbaden, den 13. Januar 1890.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Dorn.

Die Beerdigung findet **morgen Mittwoch, Mittags 2 1/4 Uhr**, vom Sterbehause, Schwalbacherstraße 3, aus statt. 1114

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß am 12. Januar, Abends 6 Uhr, unser inniggeliebtes Töchterchen, **Josephine**, plötzlich gestorben ist. 1094
Die tieftrauernden Eltern:
Jacob Thum,
Anna Thum.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein geliebter Mann, unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

August Henrich,

am Sonntag, Vormittags 11 Uhr, durch einen sanften Tod verschieden ist.

Die Beerdigung findet heute **Dienstag, Nachmittags 3 Uhr**, vom Sterbehause, Feldstraße 6, aus statt.

Biebrich-Mosbach, den 13. Januar 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Henriette Henrich, geb. Duensing.
Ferdinand Henrich, Zugführer.

Für die herzliche Theilnahme beim Hinscheiden unseres unvergeßlichen Vaters und Vaters,

Christian Krell,

sagen innigsten Dank

Wiesbaden, den 11. Januar 1890.

833

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Beweise warmer Theilnahme an unserer Trauer um die geliebte Gattin und Tochter sprechen wir, zugleich im Namen der ganzen Familie, unseren herzlichsten Dank aus. 965

Frankfurt und Wiesbaden, den 13. Januar 1890.

Dr. W. Hardtmuth, Amtsrichter.
Mollier, Ober-Regierungsrat.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Tode unserer lieben Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante,

Frau Marie Körnchen, Wwe.,

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen denen, die sich an der Beerdigung unserer guten Mutter **Josephine Fahl**, geb. **Bär**, beteiligten, sowie für die reichen Blumen Spenden und besonders den Freunden und Nachbarn die durch ihr freundliches Entgegenkommen der Mutter ein schönes Begräbniß bereitet haben, herzlichen Dank.

Wiesbaden, den 13. Januar 1890.

Die trauernde Tochter.

Dankagung.

Allen denen, welche unseren nun in Gott ruhenden Vatten und Vater,

Herrn Emil Wauer,

zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, sowie dem Diacon des evang. Bruderhauses, dem Glaser- und Schreiner-Verein, sowie für die schöne Blumen Spende sagen unseren herzlichsten Dank.

Frau Wauer, Wwe., nebst Kindern.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verlust unseres nun in Gott ruhenden Vatten und Vaters, **L. Trost**, sowie für die zahlreiche Blumen Spende unseren innigsten Dank.

Ganz besonders aber dem „Kath. Kirchenchor“ für seinen erhebenden Grabgesang, sowie dem „Allgem. Kranken- und Sterbe-Verein“ unseren Dank. 995

Wiesbaden, den 13. Januar 1890.

Catharine Trost, Wwe., und Kinder.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem so schweren Verluste unserer lieben unvergeßlichen Frau, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Elise Geissler,

geb. **Bauer**,

sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank. 886

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste meines innigst geliebten Vatters, unseres guten Vaters, Bruders, Onkels und Schwagers,

Fritz Merkelbach,

sowie für das treue Geleit der Mitglieder des Kriegervereins „Germania-Allemania“ sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus. 867

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer einzigen innigstgeliebten Tochter, Schwester, Enkel und Nichte,

Katharina Schönhaber,

sowie für die überaus zahlreichen Blumen Spenden sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank. 978

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Pflug, Herrschneider.

S. Guttmann & Co., Wiesbaden.

Inventory-Ausverkauf mit 10 Prozent Rabatt,

umfassend die enormen Vorräthe unseres Lagers von

kleiderstoffen, seidewaaren, Teppichen, Möbelfstoffen, Portièren,
Hochangstoffen, Tisch-, Reise- und Bettdecken, Ball- und Gesellschafts-
stoffen, Interiören und fertigen Schlafzimmern,
feinen Tischzeugen, Handtüchern, Bettwäschern, Baumwoll-
stoffen, fertiger Herren- und Damenwäsche &c.

Nach Beendigung des Inventur-Ausverkaufes bleiben die früheren Restposten „ohne Secuto“ wieder fortbestehen und empfehlen wir
beshalb unseren geehrten Abnehmern diese Gelegenheit zu recht hebeutenden Einkäufen.

S. Guttmann & Co.,

Wiesbaden,

8 Webergasse 8.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

Costüme- und Mäntel-
Confection.

Anfertigungen
nach Maass!

Seiden- und
Mode-Waaren.

Wie alljährlich, werden jetzt nach be-
endigter Inventur meine Lagerbestände zu
ausserordentlich billigen Preisen
abgegeben.

Ich bewillige bei sämtlichen Artikeln
auf die an jedem Stücke angemerkten
festen Preise einen  bedeutenden
Rabatt. 

Da ich grundsätzlich nur solide Qualitäten führe, so ist
meinen verehrlichen Kunden eine sehr günstige Gelegenheit
zu wahrhaft preiswürdigen Einkäufen
geboten.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

Winter-Kleiderstoffe.

Damen-Tuche.

Frühjahrs-Kleiderstoffe.

Schwarze Kleiderstoffe.

Schwarze Seidenstoffe.

Farbige Seidenstoffe.

Foulards und Pongees.

Gesellschafts-Stoffe.

Ball-Stoffe.

Elsässer Waschstoffe

u. s. w. u. s. w.

396

Wiesbaden:

Special-Anstalt

Taunusstraße 32. für Orthopädie, schwedische Heilgymnastik und Massage

nach Dr. Mezger und Kellgren, verbunden mit Maschinen-Gymnastik, wie in Baden-Baden. Extra comfortable ein-
gerichtete Abtheilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren. Täglich geöffnet von Vorm. 9 bis Nachm. 5 Uhr
Sprechstunde von 3—4 Uhr Nachmittags. Behandlung für Unbenittelte von 8—9 Uhr früh.

Direction: C. A. Bode, Orthopäb.

Vom 1. März c.:
Gr. und Kl. Burg-
straße 1 und 11.

12765

Das große Heer der Nervenübel

— angefangen vom nervösen Kopfschmerz bis zu den Prodromen der Apoplexie (Schlagfluß) — hat von jeher den Anstrengungen der ärztlichen Kunst gespottet. Erst der Neuzeit gehört die Errungenschaft an: durch Benützung des einfachsten aller Wege, der Haut, zu einer physiologischen Entdeckung gelangt zu sein, die gegenwärtig nach hundertfach abgeschlossenen Experimenten ihre Reise um die Erde antritt und nicht minder die wissenschaftlichen Kreise, wie die nervös kranke Menschheit im hohen Maße interessiert. Das von dem ehemaligen Militärarzt Roman Weissmann in Bilschoven erfundene, und aus den Erfahrungen einer 50-jährigen ärztlichen Praxis geschöpfte Heilverfahren: durch täglich einmalige Kopfwäsche entsprechende Substanzen direct durch die Haut dem Nervensystem zuzuführen, hat so sensationelle Erfolge zu verzeichnen, daß die von dem Erfinder dieser Heilmethode herausgegebene Broschüre:

Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluß (Hirnlähmung) Vorbeugung und Heilung

binnen kurzer Zeit bereits in 21ster Auflage erschienen ist. Das Buch umfaßt nicht nur gemeinverständliche Declarationen über das Wesen dieser neuen Therapie und der damit selbst in verzweifeltsten Fällen erzielten Erfolge, sondern auch die dieser Methode gewidmeten wissenschaftlichen Elaborate der medizinischen Presse, wie die Wiedergabe vieler Aeusserungen ärztlicher Autoritäten, darunter des Dr. med. P. Menière, Professor der Poliklinik für Frauenkrankheiten in Paris, Rue Rougemont 10, — des Irrenarztes Dr. med. Steingreber am Nationalhaus für Nervenkranken in Charenton, — des Königl. Sanitätsrathes Dr. Cohn in Stettin, — des Großherzogl. Bezirksarztes Dr. med. Grossmann in Jöhlingen, — des Hospital-Chefarztes Dr. P. Forestier in Agen, — des Geheimrathes Dr. Schering, Schloß Guttenfels, Bad Ems, — des Dr. med. Darses, Chefarzt und Director der Galvano-Therapeut. Anstalt für Nervenkranken, Paris, Rue St. Honoré 334, — des Dr. med. und Consuls Dr. von Aschenbach in Corfu, — des Kaiserlichen Bezirksarztes Dr. Busbach in Birküh, — des Kaiserl. Königl. Oberstabsarztes I. Classe Dr. med. Jechl in Wien, — des Dr. C. Bongavel in La Ferrière (Eure), Mitglied des Centralrathes für Hygiene und Gesundheit, und viele Andere.

Es wird deshalb allen Jenen, die an krankhaften Nervenzuständen im Allgemeinen, darnach an sogenannter Nervosität laboriren, gekennzeichnet durch habituelle Kopfschmerzen, Migräne, Congestionen, große Reizbarkeit, Aufgeregtheit, Schlaflosigkeit, körperliche allgemeine Mühe und Unbehagen, ferner Kranken, die vom Schlagfluß heimgesucht wurden und an den Folgen desselben und namentlich an Lähmungen, Sprachunvermögen oder Schwerefälligkeit der Sprache, Schlingbeschwerden, Steifheit der Gelenke und ständigen Schmerzen in denselben, partiellen Schwächezuständen, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit u. s. w. leiden und die bereits ärztliche Hülfe nachsuchten und durch die bekannten Hilfsmittel, wie Enthaltensamkeit und Kaltwasserkuren, Einreibungen, Electricitäten, Galvanisiren, Dampf-, Moor- oder Seebäder — keine Heilung oder Besserung erlangten, endlich jenen Personen, die Schlagfluß fürchten und dazu aus den Erscheinungen andauernden Angstgefühles, Eingeklemmtheit des Kopfes, Kopfschmerzen mit Schwindelausschlägen, Flimmern und Dunkelwerden vor den Augen, Druckgefühl unter der Stirn, Ohrensausen, Kribbeln und Taubwerden der Hände und Füße Ursache haben, und somit allen Angehörigen der vorgedachten drei Kategorien Nervenleidender, sowie bleichsüchtigen und dadurch der Kraftlosigkeit verfallenden jungen Mädchen, auch gesunden, selbst jüngeren Personen, die geistig viel beschäftigt sind und die der Reaction geistiger Thätigkeit vorbeugen wollen, dringlichst angerathen, sich in den Besitz der oben genannten Broschüre zu bringen, welche franco und kostenlos zu beziehen ist in: Frankfurt am Main bei E. Kanngliesser, Neue Kräme 9.

Lemaire & Co., Apotheke I. Classe, Paris, 30 Rue de l'Esquiquier. Autorisirte Inhaber des Monopols für Verbreitung der Heilmethode von Roman Weissmann, ehemaliger Landwehr-Bataillonsarzt, Ehrenmitglied des ital. Sanitätsordens vom weißen Kreuz.

„Auf Grund eingehender Prüfung der Weissmann'schen Methode und der mit derselben erzielten außerordentlichen Heilerfolge hat die Jury der internationalen hygienisch-medizinischen Ausstellung zu Gent, bestehend aus den Herren: Dr. Vriess, Professor und Prüfungscommissär der Königl. Belgisch. Regierung, Dr. Vanhamel-Roos, Director der Prüfungscommission für Nahrungsmittel, N. Gillo, Professor und Vicepräsident der Königl. Belgisch. Academie und Mitglied der Medizinalcommission, Van de Vyvere, Director des chemischen Laboratoriums und Mitglied der Medizinalcommission in Brüssel, dem Weissmann'schen Heilverfahren gegen Nervenleiden die silberne Medaille creant, laut documentaler Ausfertigung vom 30. September 1889.“

„Diese Auszeichnung Seitens der vorbezeichneten, leblich aus Celebritäten der Wissenschaft zusammengesetzten Commission ist die höchste Anerkennung.“



Kinderwagen.

Grösste Auswahl
am Platze. 13-25
Reparatur und Mielthe.

BAZAR SCHWEITZER,
Ellenbogengasse 13.

Ein Restaurationsherd.

170/90 Cm. groß, gebraucht, aber garantirt in bestem Zustand,
ist billig zu verkaufen Bleichstraße 24. 10970



Dominos

für Damen und Herren zu ver-
leihen oder zu verkaufen.

Anfertigung nach Maass binnen 24 Stunden. 16187
Wilh. Weber, Mode-Geschäft, Gr. Burgstr. 3.

Luffah-Sohlen

(Schutz gegen kalte Füße).

H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nutz., matt u.
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 81

Bekanntmachung.

Die 2 höchsten Gewinne von Mt. 150,000 und 75,000 fielen auf versch. Ziehung der Nothe 7-Lotterie, welche am 20. und 21. v. M. stattgefunden, schon wiederum in meine Collecte; ich kann somit meine Devise auch für's neue Jahr aufrecht halten: Nur Simon Marcus ist der Mann, wo man was gewinnen kann."

Kgl. Pr. Lotterie

Hauptgew. Mt. 600,000, Hauptzieh. vom 14. Jan. bis 1. Febr. ganze Originale unter Beding. der Rückgabe à Mt. 200, halbe Antheile à Mt. 100, $\frac{1}{4}$ à Mt. 50, $\frac{1}{8}$ à Mt. 25, $\frac{1}{16}$ à Mt. 12, Originallosse ohne Rückgabebeding. $\frac{1}{4}$ à Mt. 240, $\frac{1}{8}$ à Mt. 120, $\frac{1}{16}$ à Mt. 60 (Porto u. Liste 75 Pf.), sowie Meber-Losse à Mt. 3.40, incl. Porto u. Listengebühr versch. gegen vorherige Cassé (H 6265) 51

Simon Marcus,

ältestes Loosgeschäft, Frankfurt a. M.

Warning.

Die unbefugte Nachahmung des geistlich bestätigten Stempels unserer Gummischuhe veranlaßt uns zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß unsere Gummischuhe außer dem in die Sohle geprägten kaiserl. russischen Reichsadler, welcher von unserer Firma in russischer Sprache umgeben ist und auf dem russischen Wapen abgebildet ist, auch ein russisches Wapen mit der Aufschrift "AMERICAN INDIA RUBBER CO. RUSSIA" in der Sohle haben, den hier in farbe tragen und gezeichneten Käufer fälschlich um genaue Beachtung dieser Stempelung.

St. Petersburg, 1. Dezember 1889.

Russisch-Amerikanische Compagnie für Gummiwaren-Fabrikation.

Alleiniger Detail-Verkauf für Wiesbaden bei Herren 255

Baumcher & Co.

Ecke der Schützenhofstraße und Langgasse.

Große Auswahl

in compl. möbl., matt u. blank, und eichenen eleg. Wohnzimmer-, Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen, einzelnen Büffets, Secretären, 1- und 2thür. lackirten und polirten Kleider-, Bücher- und Spiegelschränken, Kommoden, Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmor, feinen Salon-Garnituren in glatten u. gemust. Plüsch, Auszug-, ovalen und viereckigen Tischen, französl. pol. u. lack. Betten, Deckbetten, Plümeaux u. Kissen, Kopfkissen u. Seegras-Matrassen, Chaises-longues, Sopha's, Tische, Kleiderständer, Handtuchhalter, Stühlen, Spiegel in allen Größen, Vorplatz-Toiletten, abgepaßten Plüsch-Teppichen, großen Smyrna- und Brüsseler Teppichen. Verkauf unter Garantie zu billigen Preisen. 906

H. Markloff, Mauergasse 15.

Eine Spezereiwaren-Einrichtung billig zu verk. Weilschstraße 2. Das ist ein Federkarruchen preiswerth abzugeben.

Zur Canalisation

bringe mein reichhaltig assortirtes Lager sämtlicher

Eisen- und Eisen-Artikel

im empfehlenden Erinnerung.

14844

Auf Wunsch ausführliche Preislisten gern zu Diensten.

W. A. Schmidt,

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung, Dachdeckerei.

Lager:

Wohnung:

Verlängerte Nicolastraße.

18 Moritzstraße 18.

Möbel-Handlung von Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Tagator, 2b Kirchgasse 2b.

Größte Auswahl in polirten und lackirten Kleiderschränken, Kommoden, Consolen, Verticows, Büffets, Küchen-, Spiegel- und Bücherschränken, Secretären, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Schreibtischen und Bureau, selbstverfertigten deutschen und franz. Betten mit und ohne Einlage, allen Arten Sophas, Chaises-longues, Deckbetten, Kissen, Spiegel, Stühlen, Tischen etc. etc. 240

Möbel-Handlung von Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Tagator, 2b Kirchgasse 2b.

Zur Pflege von Mund und Zähnen, zur angenehmen Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabakgeruch, Zahnweinstein, zur Sistrung der Zahnfäule (Caries) und um den Zähnen blendende Weiße und dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1845 mit größtem Erfolg eingeführte

aromatische Zahnpasta

von C. D. Wunderlich, Kgl. Bayer. Hoflieferanten (preisgekrönt V. Landes-Ausstellung 1882) zu Nürnberg. Alleinverlauf à 50 Pfg. in der Droguerie von

A. Berling, Große Burgstraße 12.

Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.

Allein ächtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Mitessen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorräthig: Stück 50 Pfg. bei 14652

A. Berling, Droguerie, Grosse Burgstrasse 12.

Ungarisches Tafelgeflügel,

frisch geschlachtet, rein gepust, à Picoletti von 10 Pfd., und zwar Gänse, Enten, Poularden 5.70 Mt., Puten 6 Mt. Ferner in 4-ster-Fäßen Noth- und Weißwein 3.75 Mt., Tolaher-Ausbruch 8.50 Mt. versendet franco gegen Nachnahme Frankl & Co., Werschetz (Ungarn.)

Auf Hofgut Geisberg ist vorzügliche Milch abzulassen und wird um Kunden in der Geisbergstraße, Wilhelmstraße u. Sonnenbergerstraße geb.

Speisefartoffeln (gelbe Chili) . . . per Str. Mt. 2.30

Salatfartoffeln (Mäuschen) . . . " " 4.50

(frei in's Haus geliefert) " " 18667

F. Niederhaeuser, Hof Adamsthal.

Kartoffeln (gelbe) per Stumpf 16 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.**

$\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Überall vorrätig.

Riquet's Thees

in Original-Packeten und zwar:

Souchong I in $\frac{1}{4}$ Pfd.-Pack. à Mk. 1.50

do. extraf. „ „ „ „ 1.25

do. II „ „ „ „ 1.—

do. III „ „ „ „ —.75

empfehlen in Wiesbaden:

H. J. Viehöver,

Marktstrasse 23.

Diez & Friedrich,

Wilhelmstrasse 38.

Das Haus Riquet & Co.,

gegründet 1745 Leipzig

besitzt in Deutschland, Oesterreich
und der Schweiz über **2000 Depôts**,
in denen seine **Thee's** zu Original-
Preisen verkauft werden.

14246



Zweck

der **I. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft** ist, für ihre Mitglieder in der Serie bereits gezogene Staatsanlehensloose zu erwerben, welche bei der folgenden Prämienziehung **unbedingt gewinnen müssen**. Nächste große Prämienziehung am 1. Februar 1890, wobei **2100 Treffer** einen Gewinn von **Mk. 907,500.—** unter sich vertheilen, im allernünftigsten Falle aber auf ein Loos **Mk. 330.—** fallen müssen. Jahresbeitrag **Mk. 42.—**, vierteljährlich **Mk. 10,50**, monatlich **Mk. 3,50**. Statuten versendet (Stg. 60/1) 1

F. J. Stegmeyer in Stuttgart.

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 18. 8292

Zwei schöne Betten mit Muschel-Auflage, 1 eichenes Buffet, 1 Tisch, 6 Speisestühle, 1 Sopha, 1 Kommode zu verkaufen **Emserstraße 25.**

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
 Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstraße 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
 Billigste & sorgfältigste Bedienung. Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Grösste Auswahl.

L. Strauss,

Billigste Preise.

vormals **Carl Goldstein.**

83

Passementerie, Band, Spitzen und Modewaaren.Geschäftsprincip: **Grosser Umsatz, kleinster Nutzen.**

Aufmerksamste Bedienung.

7 Webergasse 7,

Nur neueste Waaren.

vom 1. April ab **Langgasse 32**, im „Adler“.**Trauringe**

9452

in gutem Gold, das Paar von Mk. 14.— an, empfiehlt

Julius Rohr, Juwelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Monogramme für Weissstickerei.

12575

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

**Nach Inventur
 zurückgesetzt**

zu jedem

irgend annehmbaren Preise

die neuesten

**Wintermäntel, Jaquettes, Regen-
 und Kindermäntel,****watt. Radmäntel** (schwarz,
 farbig,**Sommermäntel, Promenades**

ausverkauft.

990

E. Weissgerber,**5 Grosse Burgstrasse 5.**

Ueberpolsterte Garnitur (Sofa, zwei große und vier
 kleine Sessel), sowie einzelne Sophas, gut gearbeitet (Bezüge
 wählbar), preiswerth zu verkaufen bei

14310

Wilh. Bullmann, Tapezirer, Frankenstraße 13.**Total-Gewerbeverein.**

Morgen **Mittwoch**, den **15. Januar**, **Abend**
präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn **Kur-Directors Heyl**
 über das **Reisen** früher und jetzt, wozu die Mitglieder des Vereins
 und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden. 358

Der **Vorsitzende: Ch. Gaab.**

Die Wiesbadener Bau-Gesellschaft
(Floek & Rossel),

Baubureau: Rheinstraße 25, Barterre,
 empfiehlt sich zur Uebernahme von **Hoch-, Canal- und Tief-**
Bauten, sowie in allen in das Baufach einschlagenden
Reparatur-Arbeiten. Auf alle Anfragen, die sich auf's
 Baufach beziehen, wird bereitwilligst unentgeltlicher Rath erteilt.
 Bei Taxationen, Begutachtungen von Bauten, Baugrund, Bau-
 materialien etc. werden nur die directen Kosten berechnet. Bei der
 Uebernahme von Bauausführungen werden alle hierzu erforder-
 lichen Baupläne, als Stützen, Detailrisse, Kostenberechnungen und
 die nöthige Bauführung gratis geliefert. Durch gute Bezugs-
 quellen und Arbeitskräfte ist die Gesellschaft in Stand gesetzt,
 auf's Billigste und Beste bedienen zu können. Die Garantiezeit
 für ausgeführte Arbeiten ist zwei Jahre, vom Tage der Vollendung
 des Baues an gerechnet. Die Herren Hausbesitzer und sonstige
 Reflectanten wollen sich gefälligst, auch selbst bei den kleinsten
 in's Bauhandwerk einschlagenden Reparaturen (Hausarbeiten),
 direct an das Bureau der Gesellschaft wenden, von wo aus das
 Nöthigste sogleich veranlaßt und unter technischer Controle aus-
 geführt werden wird. **Telephon No. 131.** 3157

Trauer-Hüte,
Crêpe, Grenadine, Flor

empfehl

Ernst Unverzagt, 957
Modewaaren- und Putz-Geschäft,
Webergasse 11.

Sämmtliche Sorten Kohlen

in nur besten Qualitäten,

Brannkohlen-Briquettes Marke ,
buchen und kiefern Brennholz,
Coaks, Lohfuchen, buch. Holzkohlen

empfehlen billigst

14345

Moritzstraße 13, **W. A. Schmidt,** Moritzstraße 13,
Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung, Dachdeckerei.

Von der Vereinigungs-Gesellschaft Kohlscheid

direct bezogen empfiehlt

Anthracit-Würfel-Kohlen,
la gewaschene fette und halbfette Kohlen,
Steinkohlen-Briquettes

die

14877

Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung
Wilh. Kessler, Schulgasse 2.

Zimmerspäne

369

sind farrenweise zu haben bei **H. Wollmerscheidt.**

Ein neuer 1-stürziger lackirter Kleiderschrank, 1 gebrauchte
Theke, 2,40 Meter lang, und eine Kinderbettstelle preis-
würdig abzugeben Kleiner Dohheimerstraße 3.

939

Verschiedenes

Hiermit die ergebene Anzeige, dass ich mich nach jahre-
langer Abwesenheit hier niedergelassen habe.

Dr. med. et chir. Ludwig Letzerich,
pract. Arzt,

Wohnung: **Sedanstrasse 8.**

Sprechstunden: Von 8—9 Uhr Vormittags und von
2—4 Uhr Nachmittags.

Wiesbaden, den 7. Januar 1890.

742

Orthopädische, heilgymnastische und Massage-Anstalt

12332

Wiesbaden, Mainzerstr. 9. Sprechstunde 2—3 Uhr.

Für Auswärtige Pension. — Werkstätte für orthopädische Apparate.

Dr. med. Staffel.

Spezialarzt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

Brieflich

unauffällig, radical, entsprechend schnell, schmerzlos
heilt alle geheimen Krankheiten und Folgen, wie: Nerven-
Krankheiten, allgemeine Schwäche des Mannes, Rücken-
schmerzen, Gicht, Nieren-, Blasen- und Frauen-
leiden, Blute ohne Injection (bei Herren und Frauen)
nach ganz neuer, an mehr als 10.000 Patienten mit
Erfolg erprobter Methode und Special-Medicamenten

Dr. Hartmann

Chir.-Krit. bei den hohen I. u. II. Stufen des conc. Glanzes
als. Bruchverletzung, gen. Mitglied der Wiener med. Facultät und
Mitglied des Wiener med. Vereins, befreundeter Spezialarzt.
Für gewissenhafte und rationelle Behandlung garantirt
der Chef der seit 20 Jahren bekannten Anstalt.
Honorar mässig. — Correspondenz direct.

Wien I, Lobkowitzplatz No. 1b.

Geschäfts-Verlegung.

Durch den Abbruch meines Hauses Goldgasse 5 und Neubau
verlegte mein**Glas- u. Porzellan-Geschäft**nach **Goldgasse 10,** gegenüber der Metzgergasse.
Wiesbaden, den 1. Januar 1890.

444

Heinr. Merte.

Faulbrunnenstrasse 6, II.

Faulbrunnenstrasse 6, II.

Gustav Brode,

18914

Klavierstimmer und Instrumentenmacher,

übernimmt Stimmungen und Reparaturen unter solider Ausführung

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh.
Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 45, Part.**

4294

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12.

8290

Eine **Schneiderin** mit Empfehlungen sucht noch Stunden in
und außer dem Hause. Näh. bei **Koch, Melbaidstr. 35, III, Neub.**

Wäsche zum Waschen und Bügeln (auf Wunsch Glanz-
bügeln) wird angenommen: Herrenhemd 18 Pf.,
Kragen 5 Pf., Manschetten 8 Pf., Frauenhemd, Hosi, Jacke
9 Pf., Bett- und Tischtücher 9 Pf., Handtuch, Serviette 4 Pf.,
alles Andere wird sehr billig und pünktlich besorgt. Bestellung
erbeten per Postkarte Fischgraben 8, 1 St.

596

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und
schön und billig besorgt **Nerostraße 38, Dachst.**

15144

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt
und billig besorgt **Albrechtstraße 33a, im Laden.**

16046

1/4 Sperrin, 4. Reihe, abzugeben. Näh. Exped.

952

Sieben **Ladenschränke** mit Glasüren sehr billig zu ver-
mieten. Näheres Expedition.

604

Umzäunungen

fertigt gut und billig an **L. Debus, Hellmündstraße 43.**

380

Damen, welche einen **Vorleser** mit
welcher einen **Vorleser** mit
werden gebeten, gefällige Offerten unter „**Vorleser**“ in der
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Aktiver Theilhaber.

Christ, mit ca. 30—40 Mille, von einem durchaus routinirten
Kenner der **Theebranche** zur Etabl. eines **Thee-Import-
Hauses** gesucht. Günstige Chancen. Off. sub S. 8441 an
Rud. Mosse, Frankfurt a. M. (F. opt. 31/1) 1

Kind wird in gute und liebevolle Pflege von kinderlosen Ehe-
leuten genommen. Offerten unter **A. Z. 200** an die Exped.
b. Bl. erbeten.

668

Wer gewährt oder vermittelt einem noch im Vorbereitungsdienst
begriffenen akademisch gebildeten Beamten ein **Darlehen** von
1000—1200 M. gegen Bürgschaft? Offerten unter **S. Z. 217**
an die Exped. erbeten.

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem
Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Schulgasse 10, abzu-
geben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen.

3038

Hochachtungsvoll

Fr. Knettenbrech.

Schwer massiv breite goldene

Trauringe

zu anerkannt billigsten Preisen bei 15938
Juwelier und Goldschmied Wilhelm Engel,
 Langgasse 20, neben F. de Fallois.

Kasten- und Polstermöbel,

Betten, Spiegel, Kleider- und Küchenschränke,
 Kommoden, Waschkommoden, Nachttische, Auszieh-
 ovale und Antoinettentische, Schreibtische, Secretäre,
 Spiegel, Stühle, Küchentische, einzelne Betttheile billig.
 Seitenbau 25 Friedrichstraße 25, Parterre,
Anton Berg. 380

Die billigsten Lebensmittel!

10-Pfd.-Kiste frisch gefang. Heringe und ff. Recent N. 1.50,
 10-Pfd.-Kiste ff. Bücklinge N. 2., 4-Ltr.-Dose ff. Delicateß-
 Heringe N. 2.25, 5 ff. wild. Enten N. 5½. Alles frei
 Naqun. **Streng reell!** Jeder wird befriedigt!
E. Degener, Fischerei, Ewinemünde, Ostsee.

Für Dominos!!! Merveilleux

in hellen Farben und guter Qualität,

Nur nur 1 Mk.,
 empfehlen als größte Billigkeit

S. Guttman & Co.,

8 Webergasse 8.

299

Mineralbäder

liefern billigst

Kray & Kirchner,

Marktstraße 9 und Friedrichstraße 47, im Laden.

672

In den Bergen.

(10. Forts.)

Roman von Adolph Streckfuß.

„Sie haben mir gestern eine Beichte versprochen, mein
 mädiges Fräulein. Ich mahne Sie an Ihr Wort und bitte Sie,
 es zu lösen.“

Sie schaute mit einem finstern Blick zu ihm auf. „Wollen
 Sie mich zwingen, ein Wort zu erfüllen, welches ich in einem
 Augenblick tiefer seelischer Erregung halb unbewußt gab? Der
 Schreck des Tages, die Angst um den Vater, ein trostloses
 Wiedersehen nach langer, trauriger Zeit hatte mich so tief be-
 wegt, daß ich kaum wußte, was ich sprach, als ich Ihnen, dem Freund
 des Herrn Doctor Lechner, ein Vertrauen schenkte, welches ich
 nicht berechtigt war, dem Fremden zu zeigen.“

„Ein Freund Joseph's, sein einziger Freund, der fest ent-
 schlossen ist, ihn emporzurütteln aus dem traurigen Traumleben,
 in welches er seit Jahren versunken ist und in welchem er unter-
 gehen muß, darf Ihnen kein Fremder sein. Ich fordere die Er-
 füllung ihres Wortes.“

„Sie sind zudringlich!“ erwiderte Giffela bitter; „aber da ich
 Ihnen mein Versprechen gegeben habe, will ich es halten. Es ist
 am Ende gleichgültig, ob Sie von mir hören, was Ihnen Ihr
 Freund jetzt doch bald erzählen würde. Wir waren v. rlobt. Mein
 Vater wußte es nicht, aber ich glaubte, er werde uns sicher seinen
 Segen nicht versagen; er hatte sich oft geäußert, Doctor Lechner
 sei ihm mehr als ein Assistent, er achte ihn, den treuen Mit-
 arbeiter, wie keinen andern jungen Mann, dem ausgezeichneten
 jungen Gelehrten stehe eine große Zukunft bevor. Der Vater
 selbst hatte mir Joseph zugeführt, er war ein Zeuge unseres immer
 vertraulicher und inniger werdenden Zusammenlebens, ich war über-
 zeugt, er billige meine Liebe und wünsche es selbst, daß Joseph
 und ich vereint würden. In einer trauten Stunde hatte mir
 Joseph mit glühenden Worten seine Liebe gestanden, wir aber
 auch erklärt, daß er bei meinem Vater nicht eher um meine Hand
 werden könne, ehe er sich nicht einen wissenschaftlichen Namen und
 eine Stellung geschaffen habe, die ihn berechtige, die Hand der

Tochter des berühmten Professor Weßler zu fordern. Ich hat ihn,
 meinem Vater zu vertrauen, er aber blieb starr und fest bei seinem
 Vorfat und da gab ich ihm nach. Nur für kurze Zeit, so ver-
 sicherte er mir, sollte ich das Geheimniß unserer Liebe bewahren,
 in wenigen Monaten würde er eine wissenschaftliche Forschung
 veröffentlichen können, durch die er sich einen berühmten Namen
 erwerben müsse.“

Ich glaubte ihm und wurde furchtbar enttäuscht. Mein
 Vater erzählte mir eines Tages, er habe endlich eine große
 wichtige Arbeit vollendet, bei welcher Doctor Lechner ihm treu ge-
 holfen habe, er habe dies bei der Veröffentlichung rühmend an-
 erkannt, er las mir die Stelle aus dem Journalartikel vor und
 ich war überglücklich über das Lob, welches mein Vater Joseph
 ertheilt hatte, ich ließ mir von dem Vater das Journal, welches
 seine Arbeit enthielt, geben; wie freute ich mich darauf, es Joseph
 überreichen zu können, Zeugin seines Glücks, seiner Freude über
 die rühmende öffentliche Anerkennung seiner Thätigkeit zu sein.
 Eine Stunde später stand er vor mir mit zorngerötheten Wangen,
 er befand sich in einer so wilden Aufregung, daß ich entsetzt vor
 ihm zurückwich. Er kam von meinem Vater, er hatte diesen einen
 Dieb seines geistigen Eigenthums genannt, einen Betrüger, einen
 Fälscher und jetzt wiederholte er gegen mich diese Beschimpfungen,
 er erklärte mir, daß er nicht ruhen werde, bis er sich an meinem
 Vater gerächt habe. Ich war tief empört. Mein Vater, der edelste,
 der reinste, der redlichste Mensch, er, an den ich glaubte, wie ich
 an Gott glaubte, wurde als Dieb gebrandmarkt! Mit heftigen
 Worten wies ich die ungerechte Beschuldigung zurück. Ich sprach
 das Wort aus, welches uns für immer trennen mußte, ich nannte
 ihn einen Undankbaren, einen Ehrlosen und als nach kurzer Zeit
 in einem nichtswürdigen Standalblatt ein Doctor Joseph Lechner
 unterzeichneter Schmähartikel gegen meinen Vater erschien, da
 schrieb ich auf das Zeitungsblatt die Worte: Ehrlos! Infam!
 und schickte es Joseph zu. Seitdem sind viele Jahre vergangen.

Wir haben uns nicht wieder gesehen. Ich hoffte, die Zeit werde den glühenden Haß gemildert haben, der Joseph erfüllte, als er von meinem Vater und von mir schied, aber er haßt heute noch wie damals den Vater und mich!"

"Er haßt und liebt, wie er damals gehaßt und geliebt hat!" erwiderte Leo ernst.

"Nein!" rief Gisela heftig. Die Liebe ist erloschen, nur der Haß ist ihm geblieben!"

Der Felsenvorsprung, von welchem Leo und der Doctor gestern hinabgeschaut hatten nach der Geisentalp, war erreicht; der Doctor war stehen geblieben und erwartete die Nachfolgenden, da verbot sich denn eine Fortsetzung des Gesprächs von selbst.

"Der gefährvolle Abstieg beginnt jetzt," sagte der Doctor, sich zu Gisela wendend. "Ich bitte Sie um die höchste Vorsicht bei jedem Schritt. Vermeiden Sie es, in die Tiefe zu schauen, sie zieht den solcher Wanderungen nicht Gewöhnten unwiderstehlich an —"

"Seien Sie unbeforgt, ich kenne den Schwindel nicht."

"Trotzdem dürfen Sie die höchste Vorsicht nicht vernachlässigen. Ein Ausgleiten, ein Fehltritt ist fast sicherer Tod. Gehen Sie jetzt voran, Fräulein Gisela, Sie mögen unmittelbar hinter den Trägern der Bahre gehen, ich folge Ihnen, Leo macht den Schluß des Zuges."

Gisela gehorchte schweigend dem Befehle, Leo aber fragte lachend: "Weshalb diese Aenderung der Zugordnung?"

"Ich wünsche die Dame vor mir im Auge zu haben."

"Um zuzuspringen und sie zu halten, wenn sie etwa straucheln sollte und dann mit ihr vereint hinabzustürzen und den Tod zu finden! Das könntest Du ebenso gut mir überlassen, Peppi."

"Spotte nicht!" erwiderte der Doctor mit tiefem Ernst. "Das mit lachendem Munde ausgesprochene Wort könnte leicht zur Wahrheit werden!"

"Wollen wir nicht lieber die Seile benutzen?"

"Nein! Ein Abstürzender würde dann alle Andern mit sich reißen. Auf diesem jähen, steil abfallenden Wege findet der Fuß keinen Halt. Die Gefahr würde durch das Anbinden an das Seil nur vergrößert werden. Auch Dir empfehle ich die höchste Vorsicht an, Leo!"

"Ah, bah! Ich bin schon andere Wege hinauf- und hinabgeklüftet."

Mit schnellem Schritt folgte der Doctor Gisela, welche schon ein Stück voraus war, Leo aber blieb einige Augenblicke stehen, um noch einmal das entzückte Auge fortzuschweifen zu lassen, über die wunderherrliche, jetzt schon zum größten Theil im glänzenden Sonnenlicht prangende Landschaft. Er trat bis zur äußersten Kante des Felsvorsprungs vor und bogen sich weit vornüber, um den Anblick des reizvollen Bildes voll und ganz zu genießen. Einen Blick warf er noch hinüber nach dem Doctorhause, die ersten Sonnenstrahlen erreichten die Fenster des Hauses und spiegelten sich im blühenden Glanzlichte wieder in den Glasseiben desselben. Nur in einem Fenster fehlte das funkenprühende Licht; dafür aber zeigte sich in demselben eine lichte Gestalt, deren Umrisse bei der weiten Entfernung nur eben sichtbar, aber dem unbewaffneten Auge nicht mehr erkennbar waren. Leo's Phantasie ergänzte das unklare Bild, ganz deutlich sah er das liebevolle Annele, wie es sich zum Fenster hinausbeugte und mit dem tiefblauen Auge emporschaute nach der wilden Murrsteinwand. Er sah, wie ein sanfter Windhauch die goldenen Locken zurückwehte und mit ihnen spielte, er sah wie Annele ihm zunickte und ihn mit einem süßen Lächeln begrüßte.

Es war nur ein Spiel der Phantasie, ein wacher Traum, aber ein so lebensvoller, daß er unwillkürlich den Strohhut abnahm und grüßend schwenkte; dann aber lachte er hell auf:

"Unglaublich! Was treibst Du, Leo? Ich glaube, Du bist übergeschnappt, armer Gesell! Ist es nicht genug, sich die ganze Nacht mit kreuzverrückten Träumen zu beschäftigen? Und nun auch noch ein Traum am hellen lichten Tage? Nimm Vernunft an, Leo! Ein Graf von Altenberg-Hohenthurm hat gar kein Recht, von einem lieblichen Tiroler Bauernkind zu träumen. "Es ist ein Skandal!" würde Graf Schenk von Donnersberg sagen. War's noch Comtesse Eugenie, von der er träumt, ein solcher Traum wäre doch standesgemäß."

Er lachte noch einmal hell auf, dann aber kehrte er mit seinen Gedanken in die Wirklichkeit zurück. Er wendete den Blick zu dem Felsenwege, auf welchem schon ziemlich tief unter ihm der Auer-Jodel und der Staberl die Bahre hinabtrugen. Langsam, mit ruhigem Schritt, stets mit dem Fuß den Boden, auf dem sie traten, greifend, stiegen sie hinab, vorsichtig und bedächtig, aber so sicher, als hätten sie nicht eine schwere Last zu tragen.

Wie leicht und sicher schritt auch die schöne Gisela auf dem abschüssigen Wege bergab! Welche Fülle von Kraft war in der feinen, graziösen, elastischen Gestalt verborgen! Welcher wunderbare Contrast zwischen dieser Feengestalt und der derben, gedrungenen, kraftvollen des Doctors, der ihr unmittelbar folgte.

"Bald ist der Rasenband zu Ende, dann kommen sie an die häßliche Geröllstelle," dachte Leo hinabschauend und mit scharfem Blick den Weg verfolgend, hinauf ging es ganz gut, aber hinunter! Ja, Peppi hat recht, ein Ausrutschen dort führt sicher in das Himmelreich! — Die wenigen aus den Felsrisen sich hervordrängenden Büsche und Bäumchen gewähren dem fallenden Körper keinen Halt, er stürzt hinunter in's Unendliche. — Es wäre doch schade um die holde Fee und auch um den guten Peppi, wenn der sie zu halten suchte und mit ihr in die Tiefe stürzte. Aber nein, dafür sind wir auch noch da! Ich halte sie Beide! Ober stürze mit ihnen hinab. Warum nicht? Es wäre kein schlechter Abschluß eines nützigen Lebens!"

Mit langen Schritten eilte Leo hinab dem Freunde nach, der schon ein tüchtiges Stück voran war, sorglos sprang er mehr hinab, als er ging, und nach kaum einer Minute hatte er die Voranschreitenden eingeholt, gerade da, wo der Rasen aufhörte und das häßliche, unsichere Geröll begann. Er ging nun unmittelbar hinter dem Doctor her, sein Blick verfolgte jeden Schritt, den Gisela that, ein seltsames Vorgefühl sagte ihm, daß bald seine Hilfe notwendig sein werde, und unwillkürlich, halb unbewußt, suchte sein Auge beim Vorwärtsschreiten jedes Gebüsch, welches aus den Felsen der Felswand hervorstach, jeden vorspringenden Stein, an den der Arm des Stürzenden etwa sich klammern könnte.

Sein Gefühl hatte ihn nicht getäuscht. Gisela glitt aus, sie schwankte, sie wäre gestürzt, hätte sie der Doctor nicht augenblicklich schnell vorspringend mit kräftigem Arm umfaßt, aber auch er fand keinen Halt auf dem Geröll, welches unter seinen Füßen wich, da packte ihn mit eiserner Faust Leo und hielt ihn fest. Leo schwankte selbst, er vermochte nicht festen Fuß auf dem weichenden Geröll zu fassen, aber mit unerschütterlicher Geistesgegenwart erpackte er mit der rechten Hand den dünnen Stamm eines Bäumchens, welches aus der Felswand herunterwuchs, einen Augenblick vorher hatte er es prüfend angeschaut und gedacht, ob es wohl die Last eines Stürzenden aushalten werde. Es hielt sie aus, wohl beugte es sich, aber es brach nicht und in der nächsten Sekunde standen Leo sowohl als der Doctor, der Gisela innig umschlungen hielt, wieder fest auf den Füßen.

"Das wäre beinahe eine häßliche Rutschparthie geworden!" sagte Leo lachend. "Dem kleinen Wildling hier verdanken wir es, daß wir uns halten konnten. Hast Deine Sache gut gemacht, wilder Bursche! Bist nicht schlant und schön gewachsen, aber knorrig, zäh und fest, wie ein ächter Bergsohn."

"Leo, Du hast mir das Leben gerettet!"

"Bah, das verdankst Du Dir selbst. Hättest Du mir damals nicht die Schlingpflanzen von den Beinen gezogen, dann wäre ich elend ertrunken und hätte Dich heut nicht so ungeschickt am Arm packen können, daß Du die blauen Flecke noch acht Tage lang am Arm spüren wirst. Kein Wort mehr davon. Ich hoffe, daß unsere Dame sich nicht etwa eines ihrer niedlichen Füßchen beim Abgleiten verlegt hat."

"Ich fühle keinen Schmerz."

"Bravo, dann kann es wieder vorwärts gehen. Es hilft nichts, guter Peppi, Du mußt jetzt schon das Fräulein, das Du so innig umfaßt hast, loslassen. Es ist Dir nicht gelungen, mit ihr zusammen zu sterben, Du hast ihr das Leben gerettet, da wollen wir denn gemüthlich zusammen weiter wandern. Und jetzt kein Wort mehr."

"Wenn wir erst glücklich unten sind, haben wir Zeit genug uns gegenseitig schöne Reden zu halten. Vorwärts also!"

(Fortsetzung folgt.)

te er mit
den Bild
unter ihm
n. Lang-
n, auf den
ichtig, aber
n.

a auf dem
war in der
r wunder-
erben, ge-
folgte.

sie an die
it scharfem
hinunter-
er in das
ch hervor-
den Körper
wäre doch
eppi, wenn
Aber nein,
Oder stürze
er Abschlus

e nach, der
mehr hinau,
die Boran-
te und das
unmittelbar
den Gifela
Hilfe nach-
suchte sein
den Mitten
ein, an den

itt aus, sie
ugenblicklich
er am er
nen Hühen
hielt um
uf auf dem
er Geistes-
n Stamm
buchs, eines
gedacht, ob
es hielt sie
der nächsten
Gifela innig

geworden!"
ften wir es,
ut gemacht,
achsen, aber

Du mir das
e, dann wäre
ngeachtet am
acht Tage
Ich hoffe,
hen Fühchen

s hilft nichts,
Du so innig
mit ihr zu
ch, da wollen
nd jetzt kein

Zeit genug
o!"

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 11.

Dienstag, den 14. Januar

1890.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Elisabethenstraße 10 kleines Haus zum Alleinbewohnen, neu hergerichtet und mit Garten, sogleich zu vermieten. 11197
Quersfeldstraße 4 zweistödiges kleines Haus in freier Lage, mit 3 Zimmern in jedem Stock und geräumigem Zubehör, ist ganz oder theilweise per 1. April zu vermieten. Näheres Quersfeldstraße 3, Parterre. 788
Villa Sonnenbergerstraße 55a ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst oder Rheinstr. 88, I. 12969
Mehrere kleine, elegante Villen für März und April 1890 zu vermieten und zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 10056

Geschäftslokale etc.

Adlerstraße 28 ist ein kleiner Laden mit Wohnung vom 1. April an billig zu verm. Näh. 1 Stiege hoch links. 892

Gr. Burgstraße 4 ist per 1. April 1890 ein geräumiger Laden mit zwei großen Schaufenstern und Comptoir mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. St. 10522

Gr. Burgstraße 8 ist ein Laden per sofort oder April zu vermieten. 11982
Frankenstraße 17 Laden mit schöner Wohnung zu verm. 16169
Friedrichstraße 11 ist ein großer Laden mit darunter liegendem Keller für sofort zu vermieten. 15704
Friedrichstraße 44 ist ein geräumiges Lokal als Laden oder Bau-Bureau zu vermieten. 573
Jahnstraße 2, Ecke der Karlstraße, ist ein großer Laden mit Wohnung nebst 3 Kellern zu verm. Näh. Langgasse 5. 368
Kerostraße 35/37 sind 2 hübsche Läden mit und ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Herrn Kraft, Neugasse 24. 607

Laden

mit oder ohne Wohnung zu vermieten im **Neubau Ecke der Große und Kleine Burgstraße.** 15720

Laden mit und ohne Wohnung, für jedes Geschäft passend, per 1. April zu vermieten. Zu erfragen Faulbrunnenstraße 9, 1 Stiege. 720

Laden mit Wohnung, sowie eine Wohnung mit Waschküche zu vermieten Hellmundstraße 49. 16211

Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten Mauerergasse 19, 1 Stiege. 16148

Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Saalgasse 3. 169

Läden Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

Laden mit Wohnung zu verm. Al. Schwalbacherstraße 4. Näh. Kirchgasse 22. 11903

Laden mit Wohnung per 1. April oder auch früher zu vermieten Mauerergasse 7. 309

Laden mit geräumigem Keller, passend für Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, zu vermieten Stiffrstraße 13. 15550

Laden Walramstraße 21 ist mit Einrichtung auf gleich oder später zu vermieten. 332

Laden mit 2 Schaufenstern zu vermieten Webergasse 32, Eckhaus der Langgasse. 180

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten Taunusstr. 53. 112
Laden mit Wohnung zu vermieten, auf Verlangen mit Werkstätte. Näh. Wellrigstraße 11, Parterre. 500

Laden mit kleiner Wohnung und Keller auf 1. April billig zu vermieten. Näh. Wellrigstraße 25. 286

Laden mit oder ohne Ladenzimmer zu vermieten. Näh. Exped. 16075

Marktstraße 12 im Entresol ein kleines Bureau auf sogleich zu vermieten. 6759

Adolphstraße 3 eine kl. Werkstätte auf 1. Februar zu verm. 765

Bleichstraße 2 eine große Werkstätte mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm. Näh. Vorderh. Part. 16015

Ellenbogengasse 7 sind auf 1. April oder früher Werkstätten mit Wohnungen, sowie nach vollständigem Umbau ein großer Laden nebst Arbeits- oder Magazinräumen zu vermieten. Näh. Ellenbogengasse 3. 240

Selenenstraße 16 ist eine Werkstätte mit oder ohne Logis zu vermieten. Näh. bei J. Sarg, Emserstraße 61. 16140

Selenenstraße 28 ist eine Werkstätte mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 852

Mauerergasse 12 ist eine kl. Werkstätte per April zu verm. 828

Moritzstraße 48 ist eine Werkstätte mit oder ohne Wohnung sofort oder später zu verm. Näh. bei H. Grün, Seitenb. 459

Kerostraße 13 ist eine große Werkstätte mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. 498

Kerostraße 35/37 sind 2 Werkstätten mit und ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten (können auch gleich bezogen werden). Näh. bei Herrn Kraft, Neugasse 24. 606

Wellrigstraße 30 Werkstätte mit Wohnung (Thorfahrt Hofraum) auf 1. April 1890 zu vermieten. 16007

Werkstätte mit Wohnung auf 1. April zu vermieten Hellmundstraße 37. 251

Zwei schöne helle Werkstätten, 1 St. h., sogleich event. auch später zu vermieten. Näh. Jahnstraße 4. 13661

Werkstätte, eine große, mit Hof, Lager- und Wohnraum (2 Zimmer und Küche) per ersten April 1890 zu vermieten. Näh. Langgasse 43, 1. Etage. 13543

Eine große, helle Werkstätte für April auch früher mit Wohnung zu vermieten Stiffrstraße 21. 15351

Werkstätte, hell und geräumig, mit Wohnung, passend für Schreiner, Lackirer u. dergl., und eine kleinere Werkstätte mit Wohnung u. s. w. auf 1. April zu verm. Webergasse 45, 2. St. 499

Wohnungen.

„Für Miether kostenfrei.“

Wohnungen, Geschäftslokale u. von 500 Mk. an p. a., sowie möblirte Villen, Wohnungen und Zimmer werden coulant nachgewiesen durch

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29.

Wohnungen v. Mk. 500 an aufwärts erhalten **Miether** sofort aus reicher Auswahl **kostenfrei** nachgewiesen von der **Immobilien-Agentur v. Hermann Friedrich, Taunusstr. 55.** Vermietter, welchen keine Inzeratenauflagen entstehen, wollen nicht versäumen im eigenen Interesse **An- u. Abmeldungen prompt** an obige Stelle ergehen zu lassen. Provision nach Vereinbarung.

Marstraße 1, Hth., kleine Wohnung zu vermieten. 15715

Marstraße 9 eine kleine Wohnung zu vermieten. 15524

Adelheidstraße 20 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus 1 Salon mit Balkon, 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. Anzusehen von 11 bis 3 Uhr. 515

Adelheidstraße 23, Parterre, 4 Zimmer und Zubehör, mit oder ohne Garten, zum 1. April zu vermieten, ebenso Zimmer und Küche im Hinterhaus an stille Leute. 526

Adelheidstraße 28 Bel-Etage zu vermieten, 4 Zimmer, 2-3 Mansarden und Zubehör. Näheres im Laden. 512

Adelheidstraße 35, Seitenbau, ist eine Wohnung von 3 Zimmern an ruhige Leute auf 1. April zu verm. 843

Adelheidstraße 47 sind neu errichtete Wohnungen von 2 und 3 Zimmern mit Zubehör im Preise von 250-450 M. an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Nachfragen erbeten Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr. 16087

Adelheidstraße 49 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, 2 Mansarden, Küche etc., auf 1. April 1890 zu vermieten. Näheres das. im Hinterhaus. 16133

Adelheidstraße 55 ist der 2. Stock, 6 Zimmer, mit großem Balkon und vollständigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzu sehen täglich von 11 bis 1 Uhr. Näh. Parterre. 99

Adelheidstraße 56, Bel-Etage, hochfeine Herrschaftswohnung von 7-9 Zimmern, Badezimmer und reichlichem Zubehör an Nebenräumen, ist auf 1. April zu vermieten. Näh. zwischen 11 und 1 Uhr daselbst Parterre. 76

Adelheidstraße 62, Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten; event. können 1 bis 2 Frontispizimmer nebst Küche dazu gegeben werden. Näheres im 2. Stock. 208

Adelheidstraße 75 ist der 2. Stock, 4 schöne Zimmer, Balkon, Küche, 2 Mansarden etc., auf 1. April zu vermieten. Näh. Ringstraße 6, Parterre. 15076

Adelheid- und Karlstr.-Ecke, sowie **Adelheidstr. 46** sind die Bel-Etagen per 1. April zu verm. Näh. im Laden. 293

Ecke der Adelheid- und Moritzstraße 16 ist im 2. Stock eine Wohnung von 8 großen Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 14715

Alderstraße 5 kleine Dachwohnung auf gleich zu verm. 14715

Alderstraße 31 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 785

Alderstraße 32 sind zwei schöne Wohnungen auf 1. April zu vermieten. 507

Alderstraße 47 sind mehrere Wohnungen von 2 Zimmern und Küche und 1 Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 592

Alderstraße 48 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 303

Alderstraße 51 ein kleines Dachlogis auf 1. Apr. z. verm. 566

Alderstraße 53, Hinterhaus, 2 Wohnungen von 2 Zimmern u. Küche und 1 Zimmer u. Küche auf 1. April zu verm. 969

Alderstraße 57 sch. Wohn. v. 2 B. u. K. m. Abschl. z. verm. 831

Alderstraße 59 ist eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 888

Alderstraße 63 sind im Vorderhaus 3 Zimmer, Küche und Kammer, sowie im Hinterhaus ein Dachlogis, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 644

Alderstraße 69 sind 3 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst 3 Stiegen hoch. 478

Adolphsallee 7 Parterre-Wohnung per 1. April 1890 zu vermieten. Anzu sehen von 11-12 Uhr Vormittags und 2-3 Uhr Nachmittags. 14710

Adolphsallee 9 ist die 2. Etage von 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per 1. April zu verm. Näh. Bel-Etage. 16180

Adolphsallee 51 comfortable Wohnung im 3. Stock per 1. April zu vermieten. Näh. Part. 314

Albrechtstraße 3, III, eine Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April, sowie eine schöne Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. im Laden. 182

Albrechtstraße 5 ist die Bel-Etage (Balkonwohnung), 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. Einzu sehen von 3-4 Uhr Nachmittags. 558

Albrechtstraße 15 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, auf 1. April oder auch früher zu vermieten. 15523

Albrechtstraße 17 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzu sehen Nachmittags. Näh. Albrechtstraße 19, Parterre. 16181

Albrechtstraße 25 Hinterhaus-Wohnung, 3 Zimmer, Kammer, Küche und Holzstall, per 1. April zu vermieten. Näheres im Vorderhaus 2 Stiegen. 16041

Albrechtstraße 27 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden nebst Zubehör, zu vermieten und sofort beziehbar. Näheres bei Justizrath Scholz, Marktplatz 3. 11227

Albrechtstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten.

Albrechtstraße 41 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Keller, bis 1. April zu verm. N. Karlstr. 32, St. Part. 878

Albrechtstraße 41 eine Wohn. von 2 Zimmern, Küche u. Keller, bis 1. April zu verm. Näh. Karlstraße 32, St. Part. 878

Bachmayerstraße 8 (Villa Ziria) eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zub., mit Vorgärtchen und separatem Eingang an ruhige Mieter, sowie eine Frontispiz-Wohnung von 2 sehr großen geräumigen Zimmern, Küche und Zub., an eine einzelne Dame auf gleich oder später zu vermieten. Näheres dortselbst und Philippsbergstraße 8, Parterre. 625

Bahnhofstraße 16 ist eine Wohnung von 9 Zimmern und Zubehör ganz oder getheilt auf 1. April zu vermieten. Einzu sehen von 2-4 Uhr. 15611

Bahnhofstraße 18 ist zum 1. April eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. 1864

Bleichstraße 2 ist eine schöne Wohnung von 2 großen Zimmern, 1 auch 2 Mansarden, Küche und Keller, per 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 48

Bleichstraße 6, Ecke der Hellmündstraße, Wohnung im 2. Stock, 6 B., 2 Mans., 2 Keller u. f. B., auf 1. April Besetzung halber zu verm. Näheres Hellmündstraße 18 u. W. Meinecke, Wwe. 1617

Bleichstraße 21 ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Küche im Hinterhaus auf 1. April zu verm. 50

Bleichstraße 21 ist eine Dachwohnung von 2 Zimmern u. Küche an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 71

Bleichstraße 22, 2. Stock, 3 ger. freundl. Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 305

Bleichstraße 27 sind zwei Wohnungen, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 St. 5. 14

Bleichstraße 29 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern mit Balkon nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 25

Bleichstraße 35 sind schöne große einzelne Zimmer mit Balkon auf gleich und auf 1. April zu vermieten. 11

Bleichstraße 37 ist im Hinterhaus im 2. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. Näh. im Hinterhaus Parterre. 8

Vertraumstraße 1 complete, der Neuzeit entsprechende Wohnung von 3 Zimmern mit Küche und Zubehör (Bel-Etage) per 1. April 1890 zu vermieten. Näh. Parterre. 177

Gr. Burgstraße 3, 1. Stock, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Keller, zum 1. April zu verm. Näh. Theaterplatz 1. 138

Al. Burgstraße Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden u. Keller auf 1. April zu verm. Näh. bei J. Meier, Taunusstr. 29. 125

Castellstraße 2, Parterre, 2 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten.

Castellstraße 4/5 ist ein Logis von 3 Zimmern und Küche sowie ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten.

Castellstraße 8 ist ein großes Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermieten.

Dambachthal 2 sind 2 schöne Dachlogis an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Näh. das. 2 St. 1.

Dambachthal 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Balkon, 1 Mansard-Zimmer u. Zubehör, per 1. April 1890 verm. Näh. bei W. Philipp, Dambachthal 8, Part. 16

Dambachthal ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör und Gartenbenutzung auf 1. April zu vermieten. Näh. Taunusstraße 9, Hütten.

Delaspéestraße 1 ist eine Wohnung im 4. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche etc., zu verm. Näh. im Laden. 1

Dohheimerstraße 6, Hinterhaus, eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf April zu vermieten.

Dohheimerstraße 9, Hinterhaus, eine Parterrewohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Vorderhaus Parterre.

Dohheimerstraße 7 eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 94

Dohheimerstraße 9, Hinterhaus, eine Dachwohnung, zw. 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 555

Dohheimerstraße 14 im Seitenbau ist eine Wohnung a. 1. April zu verm. Anzusehen zw. 11 u. 3 Uhr. Näh. Vorderh. Part. 261

Dohheimerstraße 17, Hinterhaus, eine Wohnung, 4 Zimmer, und eine Wohnung, 2 Zimmer mit Zubehör, zu verm. 126

Dohheimerstraße 18 sind 2 fl. Wohnungen an ruhige Leute per 1. April zu verm. Näh. im Hinterhaus. 466

Dohheimerstraße 24 Bel-Etage mit 6 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Keller, Mitbenutzung des Vorgartens und des Bleichplatzes, auf 1. April zu vermieten. 15711

Dohheimerstraße 28, 2. Haus 1 Treppe, per 1. April 2 Zimmer, Küche, Keller zc., zu vermieten. 796

Elisabethenstraße 6, 2. Stock neu hergerichtet, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. 800

Elisabethenstraße 15, 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 15552

Elisabethenstraße 21 sind 2 Treppen hoch 5 Zimmer mit Zubehör und Garten auf 1. April zu vermieten. 186

Elenbogengasse 6, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche und Keller, per 1. April zu vermieten. 100

Emserstraße 61, Hinterh., Giebelzimmer m. Küche z. verm. 559

Emserstraße 71, 2. St., 5 schöne Z. mit Balkon u. Garten auf 1. April zu verm. N. b. Eigenth. C. Schmidt, Rheinstr. 81, III. 14694

Emserstraße 75 ist eine Wohnung Bel-Etage, 4 Zimmer, Veranda, Küche zc., auf gleich oder später zu vermieten. 13317

Feldstraße 21, 1. Stock, eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. 845

Feldstraße 22 eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 686

Frankenstraße 3 ist die Wohnung 2 Stiegen hoch, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden zc., auf 1. April zu vermieten. Näh. 2 Stiegen hoch. 16119

Frankenstraße 4 ist eine schöne Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 456

Frankenstraße 11, Parterre, sind 2 Zimmer, Küche und Verkhatt auf 1. April zu vermieten. Näheres Walramstraße 10, Parterre. 177

Frankenstraße 11 sind 5 Zimmer und Küche auf 1. April billig zu vermieten. Näh. Walramstraße 10, Parterre. 178

Frankenstraße 13 eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Mansarde nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. 145

Frankenstraße 15 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 787

Frankenstraße 21 (Neubau) Bel-Etage, 3 Zimmer mit Zubehör, zum 1. April zu verm. Näh. Frankenstr. 16, P. 837

Frankenstraße 24, Neubau, sind Wohnungen von 3 Zimmern (Bel-Etage) nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Bleichstraße 39, 1 Stiege hoch. 13682

Friedrichstraße 44 sind schöne Wohnungen auf 1. April zu vermieten. 572

Friedrichstraße 19 sind kleine Wohnungen, 2 Zimmer nebst Küche, mit oder ohne Mansarde, an kinderlose Leute auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 115

Friedrichstraße 38, Hinterhaus, ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 138

Friedrichstraße 43, Hinterh., eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 317

Friedbergstraße 3 eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei 527

C. Walther, Taunusstraße 7.

Friedbergstraße 11, Mittelbau, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 866

Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße und Metzgergasse, ist die freundliche Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Steingasse 8, I. l. 234

Goldstraße 3 im Hinterhaus 2 Zimmer, Küche und Dachkammer, auf 1. April zu vermieten. 127

Grabenstraße 24 ist eine Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 535

Gustav-Adolfstraße 1 ist eine sehr schöne Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Preis 700 Mark. 16151

Gustav-Adolfstraße 1 sind schöne Wohnungen von 4 bis 5 Zimmern mit Zubehör und reizender Fernsicht auf 1. April zu vermieten. Preis für 4 Zimmer, 2 Keller, 1 Geräthekammer, 1 Mädchenkammer, Mitbenutzung des Bleichplatzes, des TrockenSpeichers, der Waschküche zc., 650 Mk. Preis für 5 Zimmer mit demselben Zubehör 700 Mk. Hohe gesunde Lage, 5—10 Minuten vom Innern der Stadt und dem Walde. Näheres daselbst Bel-Etage rechts. Daselbst sind auch 2 schöne Dachwohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 144

Gustav-Adolfstraße,

Ecke der Harting- und Gustav-Adolfstraße 9, ist eine schöne Wohnung in der zweiten Etage von 5 Zimmern, Balkon, Mansarden, 2 Keller und Zubehör, preiswürdig auf den 1. April 1890 zu verm. Näh. b. d. Eigenthümer H. Wollmerscheidt. 16195

Häufnergasse 7 ist der 1. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Backerladen. 652

Häufnergasse 9 ist eine Wohnung im 2. Stock, sowie eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 597

Helenenstraße 2 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Helenenstraße 1, 2 Treppen h. rechts. 16099

Helenenstraße 14 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller und 2 Mansarden, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Preis 500 Mark. Näheres Hinterhaus. 496

Helenenstraße 14 eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, an r. L. auf 1. April zu verm. Näh. im Hinterh. 578

Helenenstraße 20, im ersten Stock, eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 565

Helenenstraße 26 ist eine Wohnung im Mädegebäude von 3 Zimmern, 1 Mansarde u. Keller, bis 1. April zu vermieten. Näh. im Mädegebäude Parterre. 884

Hellmundstraße 21 ist eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, an ruhige Familie zu vermieten. 15890

Hellmundstraße 23, Hinterhaus, freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Daselbst ist eine Mansarde nebst Keller an kinderlose Leute abzugeben. Näh. Dohheimerstraße 23. 854

Hellmundstraße 31 eine Wohnung per 1. April zu verm. 669

Hellmundstraße 35 sind eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, sowie 2 ineinandergehende, schöne Mansarden auf 1. April zu vermieten. 223

Hellmundstraße 49 3 Zimmer, Küche und Waschküche, sowie ein kleines Dachlogis, 1 Kammer mit Küche, zu verm. 915

Hellmundstraße 57, Vorderhaus 1 Stiege, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie Parterre 1 großes Zimmer nebst Küche, auf 1. April zu verm. Näh. Hinterhaus 1 Stiege. 839

Hellmundstraße Bel-Etage, 3 Zimmer, 2 Mansarden, Küche zc., auf 1. April zu vermieten. Näheres bei 335

J. Hertz, Wwe., Helenenstraße 24.

Hermannstraße 2 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. Anzusehen von 2—4 Uhr. 307

Hermannstraße 7 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. im Seitenbau 2 Stiegen. 809

Herrngartenstraße 9 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit Balkon, Küche u. Zubeh., auf 1. April zu verm. N. Gth. 255

Herrngartenstraße 12 Parterre-Wohnung mit 4 Zimmern und Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. bei A. Keller, Hinterh. 15086

Herrngartenstraße 13, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. Näheres Schwalbacherstraße 33, I. 302

Herrnmühlgasse 9, Part., ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Dachkammer, Keller und Holzstall auf 1. April zu verm. 95

Hirschgraben 5 (am Schulberg) eine abgeschl. Wohnung, drei Zimmer, Küche, mit oder ohne Dachkammer, auf 1. April zu verm. Näh. 1 Stiege links. 117

Hirschgraben 23 ist eine Dachwohnung zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 574

Zahnstraße 5 ist eine abgeschl. Wohnung im Seitenbau, 3 Zimmer mit Zubeh., per 1. April zu verm. **M. Kleber.** 844

Zahnstraße 20 2 Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. 663

Zahnstraße 26 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern und Zubeh., auf sogleich zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. jur. **Grossmann,** Adelhaidstraße 3. 5849

Kapellenstraße 5, eine Stiege, Wohnung, 2 große u. 2 kleine Zimmer, Küche und allem Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näheres Kapellenstraße 3. 624

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte Erdgesch., 4 Zimmer und Zubeh., zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 10174

Karlstraße 5 ist ein Logis von 3 auch 4 Zimmern (1. Stock) nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 790

Karlstraße 13, Stb., eine Wohn. v. 3 Zimmern u. Küche, sowie 1 gr. Zimmer nebst Küche zu verm. Näh. das. v. 2—3 Uhr. 348

Karlstraße 21 ist der 2. Stock, 4 Zimmern mit Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 7

Karlstraße 23 sind 5 Zimmer, Küche, Mansarde nebst Keller, per 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 306

Karlstraße 30 eine freundliche Dachwohnung zu vermieten. Näh. im Vorderhaus Parterre. 791

Karlstraße 31, 3 Treppen, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. (mit Kohlenaufzug) an ruhige Familie zu vermieten. Näh. bei **Martin.** 817

Karlstraße 32 Wohnung und Werkstätte zu vermieten. 159

Karlstraße 38, Hinterhaus 2 Stiegen links, ist eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, sowie Mitgebrauch das Bleichplatzes, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst oder Steingasse 8, 1 St. l. 233

Kellerstraße 10 eine abgeschl. Wohnung, drei Zimmer, Küche, mit oder ohne Mansarde, auf 1. April zu vermieten. Näheres 1 Stiege rechts. 494

Kellerstraße 14 (Neubau) sind Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näheres bei **Schreiner Kern,** Bleichstraße 35. 16202

Kellerstraße 16 (Neubau) sind Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubeh., sowie eine große Werkstätte auf 1. April zu vermieten. Näheres Dambachthal 2 bei **J. Achter** (2. St. rechts). 830

Kirchgasse 2a, Seitenbau 1 Stiege, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche zum 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Comptoir. 93

Kirchgasse 8 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näh. **Faulbrunnenstraße 2,** im Nähmaschinen-Laden. 217

Kirchgasse 9, 3. Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubeh., an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 172

Kirchgasse 17

5 Zimmer, Küche und Zubeh. Näheres im Laden. 977

Kirchhofsgasse 7 ist eine freundliche Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 885

Lahnstraße 1 ist die Frontspitz-Wohnung, 5 Zimmer u. Küche, auf den 1. April zu vermieten. Näh. Lahnstraße 2. 476

Lahnstraße 1, Bel-Etage, hoch elegante Wohnung von 6 Zimmern und Zubeh. zum 1. April oder früher zu vermieten. 15879

Lahnstraße 3 sind 1—2 gr. Z. m. ob. ohne Zubeh. zu verm. 7457

Langgasse 48 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche im Hinterhaus auf gleich oder später zu vermieten. 15302

Lehrstraße 1a eine kleine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu verm. Näh. Feldstraße 23. 834

Lehrstraße 12 ist eine kl. Wohnung, aus 2 Zimmern und Küche mit Zubeh. bestehend, auf gleich zu verm. 7842

Lehrstraße 14 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche nebst fahrt, per 1. April d. Js. zu vermieten. Näheres Langgasse 43, 1. Etage. 842

Louisenplatz 2 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., per April zu verm. Näh. Webergasse 24. 887

Louisenstraße 5 ist eine Wohnung von 3 Mansarden und Küche nebst Zubeh. zu vermieten. 16001

Louisenstraße 6 ist die Bel-Etage, sowie die 2. Etage, bestehend aus je 1 Salon und 4 Zimmern nebst Zubeh., bis zum 1. April (auch zusammen) zu vermieten. **C. Walther.** Näh. daselbst und in der Agentur von **Chr. Glücklich.** 528

Zu vermieten

Louisenstraße 7 auf sogleich Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und Keller. Näh. Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr. 889

Louisenstraße 14 eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubeh., an eine ruhige Familie zu verm. 883

Louisenstraße 21 ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Küche und Zubeh., auf 1. April ebenf. auch früher zu vermieten. 15768

Marktstraße 12 ist die Bel-Etage, bestehend aus 9 Zimmern, 2 Küchen, 2 Speisekammern, 4 Mansarden, 4 Kellern, ganz oder getheilt auf 1. April zu vermieten. 14256

Marktstraße 12, Hinterhaus, sind 3 Wohnungen von 1, 2 und 3 Zimmern und Küche auf April zu vermieten. 487

Marktstraße 21, Ecke der Messergasse, eine schöne neu hergerichtete Wohnung, 3 größere und 1 kleines Zimmer, Küche, Mansarde und Zubeh., auf gleich oder 1. April preiswürdig zu vermieten. 464

Marktstraße 22, Strß. I, eine kl. Wohnung, 1 Zimmer, Küche u., für 230 Mk. per 1. April zu vermieten. 356

Mauergasse 14, Bel-Etage, eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh., ebenf. Werkstätte, auf 1. April zu vermieten. 31

Mauergasse 14, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 257

Mauergasse 14, Seitenbau, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 297

Mauritiusplatz 3 sind 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. Näh. in der Schreinerwerkstätte. 458

Messergasse 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde, zu vermieten. 707

Messergasse 14 ist eine Wohnung von 2—4 Zimmern, Küche, per 1. April zu vermieten. 824

Nichelsberg 8 ein freundliches Dachlogis zu vermieten. 265

Moritzstraße 6 ist eine Wohnung im Seitenbau, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 599

Moritzstraße 11 schöne große Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Zubeh., auf 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. 32

Moritzstraße 21, Bel-Etage, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Zimmer, Küche, Speisekammer und Zubeh., zum 1. April zu vermieten. 487

Moritzstraße 23 ist eine Wohnung im Hinterhaus von 3 Zimmern und Küche nebst Zubeh. auf 1. April 1890 zu vermieten. 15951

Moritzstraße 25 Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Einzuziehen von 11—12 Uhr. Näh. Hinterhaus 1 Tr. 194

Moritzstraße 44 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubeh. per April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 84

Moritzstraße 48 sind 2 Zimmer und Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näh. bei **H. Grün,** Seitenbau. 953

Moritzstraße 50 3 Zimmer u. billig zu vermieten. 1149

Mühlgasse 4, im Hinterhaus 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung besteh. aus 2 Zimmern, Küche und Zubeh., sofort zu verm. 1338

Mühlgasse 13 ist der 2. Stock von 4—5 Zimmern nebst Zubeh., zu vermieten. 1044

Nerostraße 5 eine Mansard-Wohnung auf April zu verm. 54

Nerostraße 10 schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, sowie eine Wohnung im Hinterhaus mit Abschluß auf 1. April zu vermieten. 64

Nerostraße 13 zwei Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 1613

Nerostraße 34, Vorderhaus 2 Stiegen hoch, eine Wohnung 3 Zimmer, Küche und Zubeh., per 1. April 1890 zu verm. 1508

Nerostraße 35/37 sind 3 kleine Wohnungen nebst Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. b. **Hrn Kraft,** Neugasse 24. 6

Nerostraße 38 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten.

Nerostraße 35/37 ist im 2. Stock, Vorderhaus, eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, 1 Mansarde und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Herrn **Kraft**, Neugasse 24. 605
Nicolasstraße 5, Seitengebäude, ist ein Dachlogis, 3 Zimmer nebst Küche, an ruhige Leute zu vermieten. 280

Zu vermieten

Nicolasstraße 10 eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör. 397

Nicolasstraße 20, 3. Etage,

schöne Wohnung von 1 Salon mit Balkon und 4 großen Zimmern, Badezimmer mit Kalt- und Warm-Wasser-Einrichtung, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden und Keller (Stohlenaufzug), auf sofort zu vermieten. Bis April Preisermäßigung. 18521

Nicolasstraße 22 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern, Badezimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. 16165

Nicolasstraße 26 Wohnung im Erdgeschoss, 5 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näheres **Baubureau** daselbst und **Wilhelmstraße 3**. 16189

Oranienstraße 4, 1. St., 2 gr. Zim. m. Abschl. sof. zu verm. 490

Oranienstraße 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 660

Oranienstraße 23, Brdrh. Part., eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu verm. (auch als Bureau geeignet). Näh. im Mittelbau Parterre. Anzusehen von 11—1 Uhr. 77

Oranienstraße 27 ist eine Wohnung von 3 od. 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 143

Pagenstecherstraße 3 ist eine freundliche Wohnung von 5 Zimmern, Balkon und reichlichem Zubehör, auf 1. April 1890 billig zu vermieten. Näh. **Röderallee 12**. 16023

Philippstraße 1 schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. Part. links. 71

Philippstraße 9 ist die 2. Etage, bestehend aus fünf Zimmern mit Balkon, Küche, Mansarde und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 247

Philippstraße 9 ist eine schöne Frontspitz-Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 248

Philippstraße 15 Wohnung von 3, 4 oder 7 Zimmern zu vermieten. Näheres **Schostraße 4**. 15325

Philippstraße 17/19 ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. N. Friedrichstr. 20. 841

Philippstraße 23 ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 15707

Philippstraße 25 schöne Frontspitz-Wohnung an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 803

Philippstraße 27 eine Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten. 206

Philippstraße 31 eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon, Küche, Keller und Mansarde auf den 1. April zu vermieten. 15976

Platterstraße 18 sind 2 schöne Dachwohnungen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. **Gustav-Adolfstraße 1**, Bel-Etage rechts. 16152

Platterstraße 20, nächst der **Gustav-Adolfstraße**, in neu erbautem Landhause, sind auf sogleich oder 1. April zu vermieten: Wohnungen von drei, zum Theil sehr geräumigen Zimmern nebst Zubehör (Küche, Kammer, Balkon, Gartenbenutzung etc.). Hohe, gesunde Lage; schöne Aussicht; Nähe sowohl des Innern der Stadt, als auch des Waldes. Preis 450 Mk. bis 525 Mk. Näheres **Gustav-Adolfstraße 1**, 1. Etage rechts. 12762

Platterstraße 24, neu erbauten Haus, ist auf 1. April eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu verm. 370

Platterstraße 48 eine Frontspitz-Wohnung an ruhige Leute per 1. April zu vermieten. 219

Platterstrasse 88 ist die obere Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. 10685

Platterstraße 23, 10685

Platterstraße 88 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. **Elisabethstraße 16**, **Klein'sche** Gärtnerei. 15714

Rheinbahnstraße 4 ist der 2. Stock, Salon, zwei Balkon, 5 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. April 1890 zu verm. 14573

Rheinstraße 18, Mittelbau, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Küche zu vermieten. Näh. Vorderhaus Parterre. 14781

Rheinstraße 62 ist der 3. und 4. Stock, je 6 bis 7 Räume, auf 1. April zu verm. Näh. No. 63 ebener Erde. 16186

Rheinstraße 65 Wohnung von 4—5 Zimmern und Zubehör, event. mit Weinkeller, zu vermieten. 104

Rheinstraße 71 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 197

Rheinstraße 79 abgeschl. Frontspitz-Wohnung von 3 Zimmern zu verm. Anzuseh. von 3—5 Uhr. Näh. Part. links. 165

Rheinstraße 81 elegante Wohnung, 8 Zimmer mit 2 Balk., per 1. April zu verm. N. b. Eigenth. **C. Schmidt**, Rheinstr. 81, III. 14696

Rheinstraße 87 ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badecabinet, Küche, Speisekammer und Kohlenaufzug, auf 1. April zu vermieten. 210

Rheinstraße 88 im Hinterhaus Parterre 4 Zimmer, Küche etc., desgl. im 4. Stock (gerader Mansardstock) 4—5 Zimmer und Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näh. bei **P. Korn**, Oranienstraße 29. 361

Rheinstraße 90 sind Wohnungen von 5—6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9769

Westliche Ringstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 10—12 Uhr. 287

Röderallee 4 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 896

Röderallee 32 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör mit Garten, auf gleich zu verm. 8908

Röderstrasse 1

ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer und sonstiges Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 105

Röderstraße 11 ist die Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. 249

Röderstraße 13, 1. Etage, Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, sowie 1 Mansard-Wohnung auf 1. April zu verm. 799

Röderstraße 17 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, sowie die Frontspitz-Wohnung, und im Hinterhaus 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 142

Röderstraße 23 eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 16056

Röderberg 3 eine kleine Wohnung auf 1. April zu verm. 818

Röderberg 12 ist eine Dachwohnung auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 131

Röderberg 32 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 524

Röderberg 36, Hinterhaus 1. Etage, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 546

Saalgasse 3 3 Zimmer und Küche nebst Zubeh. zu verm. 170

Saalgasse 32 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 139

Schachtstraße 4 ist ein Logis auf 1. April zu verm. 637

Schachtstraße 9a zwei abgeschlossene Wohnungen, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 646

Schlachthausstraße 1a ist eine schöne Wohnung von 3 Zim. nebst Zubehör auf gleich oder später zu verm. 8924

Schlachthausstraße 1b eine kleine Wohnung zu vermieten. Näh. bei **A. Brunn**, Moritzstraße 15. 13953

Schlachthausstraße 1b drei Zimmer und Küche zu verm. Näh. bei **A. Brunn**, Moritzstraße 15. 14906

Schlichterstraße 15, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf April für 1250 Mk. zu vermieten. Anzusehen Dienstags, Mittwochs und Freitags von 10 bis 12 Uhr. Näheres bei **Aug. Koch**, Große Burgstraße 7, II. 198

Schlichterstraße 17 ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. **Adolphsallee 18**, Part. Anzusehen von 10 bis 2 Uhr. 14034

Schwalbacherstr. 5 3 Zimmer u. Zubeh. auf 1. April zu verm. 183

Schlichterstraße 18 Bel-Etage mit Balkon, 6 Zimmer und alles Zubehör, auf April zu vermieten. Näheres Part. 82

Schwalbacherstraße 25 ist die Bel-Etage mit Balkon, 1 Salon, 8 Zimmern nebst Zubeh., auf 1. April zu vm. 9929

Schwalbacherstraße 35 ist eine abgeschlossene Wohnung von drei Zimmern, einer Mansarde und sonstigen Bequemlichkeiten, an ruhige Leute zu vermieten. 110

Schwalbacherstraße 55 ist eine Wohnung von zwei Zimmern nebst allem Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näh. im Vorderhaus 1 St. Einzug. Montags u. Samstags. 86

Schwalbacherstraße 59 sehr schöne Wohnung von 5 geräumigen Zimmern, nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 406

Schwalbacherstr. 65, Stb., 2 Zim., Küche u. Keller, z. vm. 15865

Schwalbacherstraße 79 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 484

St. Schwalbacherstraße 2, Ecke der Kirchgasse, eine freundl. Wohnung v. 3 Zimm. nebst Zubeh. an ruh. Leute zu verm. 689

St. Schwalbacherstraße 3, nächst der Kirchgasse, ist eine abgeschlossene Wohnung von 2—3 Zimmern zu verm. 109

Sonnenbergerstraße 29 ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern und Zubehör zum 1. April oder 1. October **unmöblirt** zu verm. Einzusehen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 13121

Steingasse 6 ist eine Wohnung auf 1. April zu verm. 181

Steingasse 8, Stb., ist eine Wohnung, bestehend aus 2 geräumigen Zimmern u. Küche, auf 1. April zu v. N. daselbst. 235

Steingasse 10 ist eine freundliche Wohnung zu verm. 585

Steingasse 19 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 865

Steingasse 32, Ecke der Röderstraße, ist eine abgeschlossene Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 196

Stiftstraße 1, Vorderhaus, sind 2 schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 789

Stiftstraße 3, Seitenbau, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu vm. N. Vorderh. Part. 264

Stiftstraße 13 u. 13a in den beiden neu erbauten Häusern sind hoch elegante Wohnungen von 4 Zimmern, 3 Zimmern nebst Küche und 2 Mansarden, per 1. April zu vermieten. 15977

Stiftstraße 21 ist der zweite Stock, 5 Zimmer, Küche, Keller, Kohnraum, Mansarde u., per 1. April zu vermieten. 268

Stiftstraße 22, Neubau, ist eine Mansard-Wohnung von zwei Zimmern, nebst Küche und Zubehör, sofort zu verm. 903

Taunusstraße 2 ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, zum 1. April zu vermieten. Näheres beim Portier Wilhelmstraße 44. 15996

Taunusstraße 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei F. Wirth. 14440

Taunusstraße 19, 3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 614

Taunusstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Dachkammern, Küche, Keller u., auf 1. April 1890 anderweitig zu vermieten. Näheres bei Ad. Abler, Piano-Handlung nebenan. 15303

Taunusstraße 32 ist die schöne Bel-Etage zu verm. 11178

Taunusstraße 41 Wohn. von 5 Zimmern u. Zubeh. im 3. Stock, sowie Frontispizwohnung (auch zusammen) zu verm. Anzusehen 2—4 Uhr. Näh. Parterre, im Laden. 213

Taunusstraße 43 ist die 1. und 2. Etage auf sogleich bezu. per 1. April 1890 zu vermieten. 14927

Taunusstraße 53, 2 Tr. hoch, ist eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern mit Balkon und nöthigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 114

Taunusstraße sind zwei schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. Röderstraße 41, 1. Stock. 586

Wassermühlstraße 10 im Gartenh. ist eine zum Waschereibetriebe geeignete Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör, sowie Waschküche, Bügelzimmer, Trockenhalle und Bleichplatz, für sofort oder später zu verm. 15826

Wassermühlstraße 35 sind zwei Wohnungen (Frontispiz und gleicher Erde) an kleine Familien oder einzelne Leute **billig** zu vermieten. 8745

Walramstraße 2 Bel-Etage-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör, zu vermieten. Zu besichtigen von 12—4 Uhr. Näh. 1. Etage links bei H. Löffler. 810

Walramstraße 3, Bel-Etage, ist eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April zu vermieten. Näh. Walramstraße 5, Bel-Etage. 874

Walramstraße 6 ist eine abgeschlossene Mansard-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 160

Walramstraße 6

ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, im 3. Stock auf 1. April zu vm. 80

Walramstraße 7 im Vorderh. eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör, sowie im Hinterhaus 2 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näheres Vorderhaus Parterre. 90

Walramstraße 8 sind Wohnungen von 3 Zimmern nebst Zubehör, sowie eine Dachwohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Sedanstraße 3, Parterre. 271

Walramstraße 13 ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 294

Walramstraße 18 Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Vorderhaus, und eine Dachwohnung zu vermieten. 617

Walramstraße 20, 1 St. h., eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Abfluß, auf 1. April zu vermieten. 575

Walramstrasse 32 Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. Stock rechts. 517

Walramstraße 33, B.-G., abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 576

Walramstraße 37 im Vorderhaus ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 204

Webergasse 24 eine Wohnung von 3 Zimmern m. Küche und Zubehör per 1. April 1890. 15138

Webergasse 24 Entresol mit oder ohne Werkstatt per April zu vermieten. 667

Webergasse 29 (Ecke der Lang- und Webergasse) ist auf 1. April der dritte Stock, entsprechenden Falles auch der zweite Stock, zu vermieten. Anmeldungen erbeten im 2. Stock oder bei Koller & Gecks. 189

Webergasse 42 ein Dachlogis, sowie ein Zimmer extra sofort oder später zu vermieten. 16142

Webergasse 46, Vorderhaus, sind zwei Wohnungen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u., auf 1. April zu vermieten. 130

Webergasse 50, Hinterhaus, Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. im Cigarrenladen. 611

Webergasse 50 zwei Zimmer und Küche im Vorderhaus, ein Zimmer und Küche im Hinterhaus auf 1. April zu verm. Näh. im Cigarrenladen. 252

Weilstraße 6 sind drei neue Wohnungen im Seitenbau, je mit 3 Zimmer, auf gleich oder später zu vermieten. 13880

Weilstraße 12, Frontispiz, 1 gr. Zimmer und 2 Mansarden an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 683

Weilstraße 13 ist eine freundl. Parterre-Wohnung auf den 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 313

Weilstraße 3 eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör, sowie eine kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche billig zu vermieten. Näh. Parterre. 822

Weilstraße 5, Hinterhaus, ist der 1. St., best. aus 3 groß. Zimmern, Küche und Mansarde, zu verm. Näh. das. 522

Weilstraße 9, Hinterhaus, kleine Frontispiz-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 875

Weilstraße 13 ist der erste Stock, bestehend aus fünf schönen großen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näheres zu erfragen im Laden daselbst. 885

Weilstraße 25, Bel-Etage, abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—4 Uhr. 871

Weilstraße 25, Hinterhaus, ist ein kleines Logis von 2 Zimmern, Küche, Keller, auf gleich oder später, und im Vorderhaus ein Dachlogis auf April zu vermieten. 285

Weilstraße 26 ist der 1. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 155

Wellrißstraße 28 der 3. Stock, 4 Zimmer, 1 Mansarde, Küche, Keller und Zubehör, sowie eine große freundl. Mansard-Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 588

Wellrißstraße 30, Vorderhaus 1 Treppe, eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche (mit Abfluß), sowie eine Dachwohnung, 1 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Seitenbau Parterre. 864

Wellrißstraße 38, 1. Stock, freundl. Wohn. von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 513

Wellrißstraße 41 ist im Dachstock eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf den 1. April l. Js. zu vermieten. Näh. bei L. Vogel, 3. Etage. 477

Wörthstraße 3 ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör im Hinterh. an ruhige Leute auf 1. April zu verm. 121

Wohnungen im Hinterhaus zu verm. Nerostraße 24. 613

In dem Neubau **Philippstraße 35**, in schöner freier und gesunder Lage sind, elegant ausgestattete Wohnungen von 4 und 2 Zimmern mit Küche und Zubehör, sowie Gartenbenutzung auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei dem Eigentümer Kassirer **F. Maurer**, Philippstraße 33, P. 15528

In dem Neubau **Feldstraße 13** sind mehrere Wohnungen auf 1. April zu vermieten. Auch für **Wascherei** mit separater Waschküche. 15830

In dem Neubau **Steingasse 4** sind auf 1. April oder früher schön eingerichtete Wohnungen von 3 und 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör, zu vermieten. Näh. Steingasse 7. 188

Bel-Etage, Wohnung. hoch elegante Wohnung, per 1. April 1890 zu verm. Adolphstraße 7 bei **Eduard Böhm**. 16216

Wohnung.

Ich habe noch eine Wohnung in meinem für zwei Herrschaften eingerichteten Landhause, **Sachmeyerstraße 4**, auf gleich oder später zu vermieten. **J. P. Stöppler.**

Die durch Verlegung des Herrn Landgerichts-Präsidenten Meink frei werdende Wohnung **Friedrichstraße 5**, 2. Etage, ist per 1. April oder auch früher zu vermieten. Näheres bei dem Hauseigentümer **G. Voltz**. 16092

Eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 18, Parterre. 815

3 Zimmer und Küche, 3. Etage, zu vermieten Häfnergasse 10, I. 1476

Zwei Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Häfnergasse 11. 495

Ein Logis zu vermieten Hochstraße 23. 8554

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Zahnstraße 4, Parterre. 15743

Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, in der 1. Etage auf 1. April zu vermieten Kirchgasse 9. 175

Eine kl. Wohnung auf gleich oder später zu verm. Kirchgasse 42. 87

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten **Louisstraße 21**. 15709

Eine Wohnung, bestehend in 5 Zimmern, Küche, 1 Mansarde, zu vermieten **Marktstraße 13**. 622

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Balkon, Küche, Mansarde und Zubehör, für 475 Mk., sowie 2 Mansarden an eine anständige Frau zu verm. Näh. **Platterstraße 12**. 11202

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Balkon und Zubehör, für 450 Mark, sowie eine Mansardwohnung von 3 Zimmern für 280 Mark zu verm. Näh. **Platterstraße 12**. 504

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche im 1. Stock, eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche im 2. Stock mit oder ohne Mansarden auf sofort zu vermieten. Näheres **Platterstraße 50**, Parterre. 16146

Eine kleine Wohnung zu vermieten **Platterstraße 64**. 8063

Bel-Etage, sowie eine Frontispiz-Wohnung auf 1. April zu vermieten **Höderallee 32**. 619

Eine kleine Wohnung auf sofort zu verm. Höderstraße 6. 14743

Eine Wohnung mit Abfluß, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu verm. Näh. Höderstraße 14. 598

Wohnung von 4 schönen Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten in dem Landhaus **Walfmühlstraße 27**. 16536

Eine gr. und eine kl. Wohnung auf 1. April zu verm. Schachtstr. 6. 191

Ein schräges und ein gerades Zimmer mit Küche zc. zu vermieten **Walramstraße 1**. 561

Wohnung, 2 Zimmer und Küche, nebst Zubehör, auf April zu vermieten **Wellrißstraße 37**. 584

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, Große Burgstraße 4, per sofort zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 8538

7 Zimmer und Küche, 1. Etage, nahe dem Theater, auch für Geschäftszwecke geeignet, zu verm. Näh. Exped. 1476

Eine geräumige Wohnung mit Zubehör und Stallung für 2 Pferde nebst Futterraum (auch für Kutscher sehr geeignet) ist auf 1. April l. Js. zu vermieten. Näh. Exped. 12596

Souterrain-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, für 450 Mk. auf 1. April zu verm. Näh. bei **Aug. Koch**, Gr. Burgstr. 7, II. 274

Eine schöne Dachwohnung zu verm. Faulbrunnengasse 6. 650

Frontispiz von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. **W. Hillesheim**, Kirchgasse 24. 11367

Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten Kirchgasse 9. 173

Eine schöne freundliche Dach-Wohnung auf 1. April zu verm. **Höderallee 16**. 621

Schöne Mansard-Wohnung im Dambachthal, 2 Zimmer und 1 Küche, mit Wasserleitung, an ruhige Miether sofort zu vermieten. Näh. **Tannusstraße 9**, im Outladen. 14076

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24, Landhaus, Frontispizzimmer mit Cabinet, möbliert oder unmöbliert, sofort zu vermieten. Näh. **Philippstraße 25**, Parterre. 804

Parfstraße, in schönem Hause mit großem Garten, ist auf sogleich eine elegant möblierte **Bel-Etage**, event. auch einzelne Zimmer, mit Pension zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 7111

Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten **Leberberg 5**. 14800

Möblierte Zimmer.

Adelhaidsstraße 39, **Bel-Etage**, ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu verm. Näh. Parterre. 15592

Frankenstraße 11, 2. St., möbl. Zimmer auf gleich z. verm. 11207

Leberberg 5, Villa Albion, sind möblierte Parterre-Zimmer mit Pension zu vermieten. 16059

Tannusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638

Möblierte Zimmer Villa Geisbergstraße 19, Eingang „Schöne Aussicht“. 9635

Zimmer u. Cabinet möbl. zu verm. **Schwalbacherstraße 41**, I. 85

Möbl. gr. **Parterre-Zimmer** zu verm. **Bahnhofstraße 6**. 530

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten **Frankenstraße 6**, 2 St. 511

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Frankenstraße 14**, 1 St. 16144

Möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 8. Näh. im Büstenladen. 8423

Ein kleines möbl. Zimmer ist an einen jungen Mann billig zu vermieten Kirchgasse 14, im Metzgerladen. 14698

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension **Moritzstr. 1**, 2 St. 15530

Ein geräumiges schön möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten **Nerostraße 17**, **Bel-Etage**. 583

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Walramstraße 3**, 2 St. I. 16191

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Webergasse 22**, 2 St. h. 11608

Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten **Webergasse 43**. 8940

Möbl. Zimmer zu vermieten **Wellrißstraße 10**, **Bel-Etage**. 7726

Warum?

Preisgekrönte Novelle von Constanze Lohmann.

(17. Forts.)

„Wer sollte Dich nicht lieben?“ antwortete sie träumerisch und streichelte die glühenden Wangen des Mädchens. „Erzähle mir, wie Du Meinhardt kennen gelernt . . . ich höre still zu und will Dich nicht unterbrechen.“

Während Maria von ihrer Liebe Lust und Leid sprach, kämpfte sie arme Dulderin den schwersten Kampf ihres Lebens . . . Sie wußte, weshalb Heinz nicht zu der Tochter gesprochen; die einst Geliebte war ja frei, und wenn sie vor ihn hintrat, ihm zurief: „Nun bin ich Dein, bis uns der Tod scheidet“ . . . konnte sie mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß er opferfreudig, wie er immer gewesen, seine Hand in die ihre legen würde.

Opferfreudig! Aber nimmt die Frau von dem Geliebten Opfer an? . . . So weit sie die Sache übersieht, liebt Heinz Maria schon . . . gleicht die Tochter doch ohne Zweifel der Melitta, die er in Hochberg an sein heißschlagendes Herz gezogen. Was für Gefühle hegte er nun für die Frau, welche eine erwachsene Tochter hat, welche in dreizehn Jahren des Leidens nicht jünger, nicht blühender geworden, die der Arzt zur Erholung an einen Ort gesandt, den vorzugsweise Brustkranke aufsuchen.

Will sie gesund scheinen, um ihn zu täuschen? Will sie mit dem Rest ihres Lebens Den beglücken, der durch sie unendlich viel litt, dem sie eine ungeheure Schuld abzutragen hat? . . . Melitta, begehre nicht neue Sünde! . . . Du hast dem Knaben, den Du gern hattest, einst eine rothe Rose geschenkt . . . Lege wieder dem in strenger Schule erzogenen Manne ein holdes Röslein an die Brust, Dein Kind, welches er bis zum Tode mit Sorgfalt behüten wird . . . Maria liebt zum ersten Male, sie giebt all die Schätze eines reinen Gemüthes keinem Fremden, Dir Unbekannten — Keinem, der Clemens Halm gleicht; nein, sie schenkt ihre Neigung einem edel denkenden goldtreuen Manne, an dem die Jahre, wie es scheint, nicht viel Macht ausüben können, weil das Herz von keinem Alter weiß.

Muth, Melitta! Den Kampf mit der Tochter kannst Du nicht aufnehmen; Scham müßte Dir in die Wangen steigen, wolltest Du jetzt bekennen: „Heinz ist an mich gebunden und ich gebe ihn nicht frei!“ — Auch Selbstüberwindung giebt Frieden — übe sie, und die wenigen Jahre, welche Dir vielleicht noch geschenkt sind, müssen ruhige sein, weil Dir in ihnen gestattet wird, Maria im Vollbesitze irdischer Herrlichkeit zu schauen . . . ihr heut ein guter Gott Reichthum, Mutterzärtlichkeit und den nie versiehenden Born ächter Mannesliebe! Und Du zauberst, Melitta, Deinem Kinde Trost und Beruhigung zuzusprechen?“

Es war still geworden im Walde. . . . Die beiden Frauen hielten sich fest umschlungen, sie horchten auf das Lied eines Vogels, der leise wie im Traum sang.

Maria hatte der Mutter geantwortet, aber sie wagte nicht die Frage, die sie hierher getrieben, die ihr das eigene Herz nicht beantworten konnte, welche ihr in der Nacht den Schlaf geraubt. — Mütterchen sah blaß und angegriffen aus, Aufregung war vom Arzte streng verboten worden, nun mußte sie es sein, die plötzlich und unvorbereitet die geliebte Mutter in ihre Leidenschaft mit hineinriß.

Mit übermenschlicher Gewalt kämpfte Melitta die letzte Bitterniß in ihrer Seele nieder . . . sie drückte einen Kuß auf Maria's dunkeln Scheitel und sagte:

„Ich danke Dir für Dein Vertrauen. Laß mich noch eine Frage thun . . . Du bist überzeugt, daß Meinhardt Dich liebt; wie aber erklärst Du Dir sein Zögern, seine unvermittelt hervorbrechende Ralte . . . das Fernbleiben von A.“

„Gott sei Dank! Du sprichst die Frage aus, die mich zu Dir zog, die ich von Dir beantwortet wissen will! . . . Könnte es nicht sein, Mutter, daß Heinz . . . sich gebunden fühlt, daß er

vielleicht drüben in Indien sich Fesseln anlegen ließ? . . . Du lächelst, Mama? O, ich weiß, Du wirst meine Zweifel zerstreuen — Du wirst Trost für mich haben, Du Einzige!“

„Ja, ich gebe Dir Beruhigung, mein Kind! Ich bin davon überzeugt, daß Heinz so frei ist, wie Du selbst, aber — bedenke den Unterschied der Jahre, er fiel auch mir zuerst unangenehm auf. Heinz wagt nicht, Dir von Liebe zu sprechen, weil er ein Opfer Deinerseits befürchtet. . . . Zart Sinn heißt ihn schweigen, sonst nichts.“

„Nur das, nur das?“ fauchte Maria auf. „O, der thörichte Mann! Ist's nur dies, Mutter, dann kommt er her — vielleicht morgen schon, und Alles wird gut! undenkbar ist mir Glück ohne ihn!“

„Bohl Dir, Maria! Du kennst Dein Herz und läßt es nicht unschlüssig hin und her schwanken. . . . Doch für heute gab's der Aufregung genug; gönne mir Ruhe. Auch die Freude erragt sich schwer, wenn der Körper ermattet ist. Gehe allein zurück, mein Kind, und sende mir einen Bogen nach der Richtung dort . . . der Weg ist zu weit für mich.“

Der Schnellzug, welcher Maria aus Dresden wegführte, hatte auch Meinhardt als Passagier aufgenommen. Die Stimmung, in der er dem wohlbekannten Baderort sich näherte, war keineswegs eine gleichmäßige und ruhige. Er hatte sich am vorhergehenden Tage zur Abreise nicht entschließen können; es trieb ihn nach dem Garten, wo er wußte, daß Maria den Nachmittag zubringen würde. Er sah sie auch mehrmals, ohne von ihr bemerkt zu werden, doch wagte er nicht, die Lennep'schen Damen anzusprechen, da er seiner selbst nicht sicher war. Er fürchtete, das herzige Mädchen werde ihn wieder mit solchem Zauber umstriden, daß er der nächsten Pflicht vergäße.

Nur sehen wollte er Maria noch, um dann in der Morgenfrühe des anderen Tages dem Ziele zuzustreben, welches ihn allein nach Europa gelockt. Melitta wußte vielleicht schon von seiner Ankunft in Dresden, und sie zürnte mit Recht, weil er so lange gezögert, sie aufzusuchen . . . Was wird er ihr sagen, und wie wird Maria sein Bündniß mit der Mutter aufnehmen?

Diese Fragen marterten nun schon Stunden lang seinen Kopf . . . als endlich der Zug in A. hielt, zögerte er, auszu steigen. Er sah nicht mehr die schlante Mädchengestalt, welche behende die Stufen zum Empfangsgebäude emporsteilte — sein Diener besorgte Gepäck und Droschke und von den widersprechendsten Gedanken gefoltert, flog Meinhardt bald darauf im „Weißen Adler“ ab.

Dort in dem schattigen Garten des Hotels brachte er den Abend zu, denn er scheute sich, die Plätze wieder zu sehen, die seit er Maria kennen gelernt, nur noch schmerzliche Erinnerungen in ihm wecken konnten. Am anderen Morgen verließ er früh sein Lager und lenkte seine Schritte in die Wälder, welche A. im Norden einschlossen. Nach stundenlanger Wanderung kehrte er durch die Stadt zum Gasthose zurück. Sein Weg führte ihn an dem Häuschen, welches er einst bewohnt, vorbei; ihn wandelte die Lust an, das stille Stübchen mit dem Blattgewirr vor dem Fenster zu betreten . . . Der Diener stand, seiner wartend, an dem breiten Einfahrtsthor des Hotels, welches gegenüberlag; er legte ein zierliches Briefchen in des Herrn Hand. Siebendheiß stieg dem das Blut in die Adern, denn der Umschlag trug Melitta's Schriftzüge. Sie schrieb:

„Willkommen in A., mein Freund! Ich erwarte Sie, wenn die Sonne zur Mäße geht, auf der Höhe unter der Trauerbirke. Melitta Halm.“

(Schluß folgt.)

Bekanntmachung,

das Militär-Erfanggeschäft pro 1890 betreffend.

Unter Bezugnahme auf § 25 der deutschen Wehrrordnung vom 22. November 1888 werden alle dormalen sich hier aufhaltende männliche Personen, welche

- a) in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1870 einschließlich geboren und Angehörige des deutschen Reiches sind,
- b) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Rekrutierungsbehörde gestellt und
- c) sich zwar gestellt, über ihre Militärverhältnisse aber noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1890 zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle im Rathhause, Zimmer No. 5, anzumelden.

Die nicht hier geborenen Meldepflichtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre Geburtscheine und die zurückgestellten Militärpflichtigen ihre Losungsscheine vorzulegen. Die erforderlichen Geburtscheine werden von den Führern der Civilstandsregister der betreffenden Geburtsorte kostenfrei ausgestellt. Die hier geborenen Militärpflichtigen bedürfen eines Geburtscheines zu ihrer Anmeldung nicht.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche hier geboren oder domicilberechtigt, aber ohne anderweitigen dauernden Aufenthalt zeitig abwesend sind (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf der See befindliche Seeleute etc.), haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren derselben die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige Dienstboten, Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsdiener, Handwerksgehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter etc., welche hier in Diensten stehen und die Schüler und Zöglinge der hiesigen Lehranstalten sind hier gestellungspflichtig und haben sich hier zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige, welche im Besitze des Berechtigungsscheins zum einjährig-freiwilligen Dienst oder des Befähigungsscheines zum Seefahrer sind, haben beim Eintritt in das militärpflichtige Alter ihre Zurückstellung von der Aushebung bei dem Civilvorstandenden der Ersatz-Commission, Herrn Polizei-Präsidenten v. Rheinbaben hier, zu beantragen und sind alsdann von der Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle entbunden.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in der oben angegebenen Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen geahndet.

Militärpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familienverhältnisse Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst beanspruchen, haben die desfalligen Anträge bis zum 15. Februar l. Js. bei dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen und gehörig zu begründen.

Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Wiesbaden, den 10. Januar 1890.

Der Oberbürgermeister:

S. H.:

Gruber, Gerichts-Assessor.



Wiesbadener Masken-Cadrobe.

Empfehle eine großartige Auswahl Damen- und Herren-Costüme, Dominoes aus Atlas und Seide in allen Farben, sowie alle Gebrauchs-Artikel für Bälle u. dgl. 1018
Frau L. Gerhard, obere Webergasse 54.

Begen Trauer ein 2. nummerirter Platz der Kurhaus-Concerte zu verkaufen. Näh. Schützenhofstraße 14, Parterre.

Am 20. Januar 1890, 10 Uhr, sollen die Verpflegungs-Bedürfnisse für das hiesige Garnison-Lazareth für die Zeit vom 1. April 1890 bis Ende März 1891 in öffentlichem Verfahren vergeben werden. Die bezüglichlichen Bedingungen, welche auch die Güte und Menge der zu liefernden Gegenstände angeben, liegen im Geschäftszimmer des Garnison-Lazareths auf und sind vor Abgabe der Angebote zu lesen und zu unterschreiben.

Die schriftlichen Angebote, welche die Preisforderungen in bestimmten Geldbeträgen (M. — Pf.) für Liter, Stück und kg ausdrücken und den sonstigen Bedingungen entsprechen müssen, sind bis spätestens am 20. Januar 1890, 10 Uhr, im Geschäftszimmer des Lazareths zu Händen des Chefarztes abzugeben. (à Cto. 450 a/12) 175

Königliches Garnison-Lazareth Wiesbaden.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cycus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler. Freitag, den 17. Januar, Abends 7 1/2 Uhr:

IV. CONCERT.

Mitwirkende:

Herr Professor Eugen Ysaye aus Brüssel und das auf ca. 60 Musiker verstärkte städtische Kur-Orchester, unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.

Pianoforte-Begleitung: Herr Benno Voigt.

Eintrittspreise:

I. nummerirter Platz: 4 Mark; II. nummerirter Platz: 3 Mark; Gallerie vom Portal rechts: 2 Mark 50 Pfg.; Gallerie links: 2 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses ab Mittwoch, den 15. Januar, Vormittags 10 Uhr.

Der Kur-Director: F. Heyl.

Kurhaus zu Wiesbaden.

II. Grosser Maskenball

in den

Sälen des Kurhauses

am

Samstag, den 18. Januar 1890.

Zwei Orchester.

Ball-Leitung: Herr O. Dornewass.

Der Ball beginnt um 8 Uhr, die Säle werden nicht vor 7 Uhr geöffnet. Dieselben stehen sämmtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder 6 Wochen) erhalten an der Tageskasse im Hauptportale bis Samstag Nachmittag 5 Uhr gegen Abstempelung derselben besondere Ballkarten zum ermäßigten Preise von 2 Mark.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Karten-Verkauf ab Donnerstag, den 16. Januar, Vormittags 10 Uhr.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle ausnahmslos nur in entsprechendem Maskenkostüme oder Ballanzuge (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnestalistischem Abzeichen gestattet ist.

Der Kur-Director: F. Heyl.

Versende franco gegen Nachn.: Ia Hammelsbraten billigst, Ia Roastbeef, 9 1/2 Pfd. Mk. 7.25, Ia grosse mild gesalz. od. geräuch. Ochsenzungen, 2 Stück 6 bis 6 1/2 Mk., ff. geräuch. Schinken à Pfd. Mk. 1.—, Ia Nagelholz-Rauchfleisch z. Rohessen, Ia Rollschinken, Ia Cervelatwurst à Pfd. Mk. 1.30.

S. de Beer, Emden.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen unsere innigst geliebte theure Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Rudolph Eisenmenger, Wwe.,
Catharine, geb. Werner,

nach langem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Kinder:

Emil Eisenmenger und Frau.
Franz Führer und Frau, geb. Eisenmenger.
Heinrich, Rudolph und Frieda Eisenmenger.

Wiesbaden, den 11. Januar 1890.

Die Beerdigung findet heute Dienstag, Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Weilstraße 1, aus statt. 1057

Heute verschied zu Köln nach kurzem Leiden, versehen mit den Sterbesacramenten der hl. römisch-katholischen Kirche, unser treuer unvergesslicher Vater, Bruder, Onkel, Nefte, Vetter, Schwiegersohn und Schwager,

Herr Arthur Bodewig,

in fast vollendetem 53. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Köln, den 12. Januar 1890.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 15. Januar, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Machabäerstrasse 34, aus.

Die feierlichen Exequien werden abgehalten Samstag, den 18. Januar, Morgens 10 Uhr, in der Kirche Mariä Himmelfahrt zu Köln. 1021

Zur gefälligen Mittheilung, daß ich in dem Hause **Weisbergstraße 6** ein

Victualien-Geschäft

eröffnet habe und halte mich bei Bedarf von **Gemüse, Butter, Eier** und dergl. bestens empfohlen.

Achtungsvoll **B. Watzelhahn.**

Äpfel, feine Sorten, auch Borsdorfer, sind zu haben
Albrechtstraße 5, Hinterh. Part. 15652

Cognac,

Rum,

Arrac,

gewöhnliche **Branntweine**

empfiehlt billigst

Carl Zelger,

Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstrasse

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich nach Ableben meines Mannes das von demselben unter der Firma F. R. Haunschild betriebene Geschäft (Droguen und Colonial-Waaren, Rheinstraße, 17 und Cigarren, Rheinstraße 11) unter derselben Firma und Leitung meines fachkundigen Bruders nach wie vor fortführen werde.

Für das bisher kundgegebene Vertrauen verbindlichst dankend, bitte ich, mir auch Ihr ferneres Wohlwollen erhalten zu wollen und zeichne
Hochachtungsvoll

Emmy Haunschild.

Wiesbaden, 12. Januar 1890.

1013

Influenza-

Kranken und Genesenden empfiehlt gut und preiswerth:

Alte Rheinweine (weiß),
Alte Rheinweine (roth),
Alte Bordeauxweine,
Alte spanische Weine, sowie
Alten Cognac und Rum

802

Hermann Brötz,
25 Philippsbergstraße 25.



„Deutscher Hof,“

Goldgasse 2a.

General-Depot und alleiniger Ausführender des
bayerischen Export-Bieres der

Stordjen-Brauerei zu Speyer
(direct vom Faß).

Anerkannt vorzügliche Küche, reine Weine,
sowie feines Exportbier der Rheinischen
Brauerei zu Mainz.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

15390

G. Zimmermann.

Kaufgesuche

Ein auswärtiger Herr sucht eine rentable Etagen-Villa
oder Haus mit Garten bei großer Anzahlung oder baar zu
kaufen. Offerten an die Immobilien-Agentur von
Jos. Imand, Taunusstraße 10. 366

Schreinerei

(gangbare) zu übernehmen gesucht.
Gef. Off. unter **L. F. 51** an
die Exped. d. Bl. erbeten.

Antiquitäten

und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Ausgekämmte, sowie abgeschnittene Haare
werden angekauft und sehr gut bezahlt.

322

J. Jung, Schulgasse 15.

Altes Blei

1012

kauft in jedem Quantum

N. Kölsch.

Delfässer kaufen stets zu den höchsten Preisen
Mattar & Gassmus, Theerproducten-Fabrik, Dieblich. 501

Verkäufe

Für Metzger.

Eine flotte Ochsen-, Kalb- und Schweine-
Metzgerei, in guter Lage hier, per 1. April cr.
an einen solventen Miether abzugeben. Näheres bei

961

J. Arnold, Agent,
Welltriftstraße 10, Part.

Ein sehr gangbares Metzger-Geschäft

ohne Wurstmacherei, in der Mitte der Stadt, mit guter
Kundschaft und schönem Inventar, ist (auf Wunsch
sofort) an einen nachweisbar soliden Uebernehmer
abzugeben. Gefällige Offerten unter **C. J. 397** an
die Exped. d. Bl. erbeten.

15982

Ein schon lange Jahre bestehendes gangbares Geschäft
ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. — Sichere
Ergiebigkeit. — Fachkenntnisse nicht erforderlich. Näheres Weber-
gasse 37, im Laden.

827

Eine vollständige Zuckerbäckerei mit Backofen ist billig zu
verkaufen. Näh. bei Zimmermeister **Rossol, Dohheimerpfad.** 876

Ein eleganter hellgrauer Leberzieher, ein hochfeiner ameri-
kanischer Koffer, ein Tigerfell mit Kopf, schönes Exemplar,
billig abzug. „Hotel Kronprinz“, Taunusstr. 38. 14873

Pianino

billig zu verkaufen Hellmündstraße 18,
3 Etiegen rechts.

448

Tafelklavier, gut erh., bill. zu verk. Weberg. 50, II r. 14846

Eine Kameltasche-Garnitur, 1 Verticow, 1 Secretär,
1 Büffet, 1 Spiegel, 1 Bücher-, 1 Kleiderschrank,
2 complete Herrschaftsbetten mit hohen Häupten, 1 Aus-
zieh-, 1 Sopha- und 1 Schreibisch, 1 Kommode,
1 Divan, 1 Plüsch-Garnitur, 1 Waschkommode,
2 Nachttische, 1 Pfeiler Spiegel, 10 Delgemälde und
Bilder, 1 Regulator, 1 Consolen, Teppiche, Vor-
hänge u. dgl. werden zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben
Höberallee 32, Parterre rechts, nächst der Taunusstraße.
Die Wohnung von 5 Zimmern ist auf sofort zu verm.

380

Frankenstraße 10, Parterre, ein vollständiges Bett nebst
Waschtisch zu verkaufen.

968

Zwei neue kl. Kanape bill. zu verk. Michelsberg 9, II l. 966

Eine vollständige Bade-Einrichtung mit 6 Brausen ist
sehr billig zu verkaufen Infanterie-Kaserne, Stube No. 3. 141

Eine Kohlenrolle zu verkaufen Schachtstraße 5. 1041

Ein Bogellästig, eine Taubenhecke und eine gebrauchte
Zieh-Harmonika sind b. zu verk. Metzgergasse 37. 1024

Backstufen zu verkaufen Marktstraße 22. 2626

Ein Strang Thonröhre, 24 cm weit, ca. 9 m lang, zu
verkaufen Rheinstraße 34, im Hof. 15294

Ein kleiner grüner Papagei, sehr zahm, billig zu verkaufen.
Näh. Albrechtstraße 5, 1 St. links.

Auf Hofgut Geisberg sind zwei deutsche
Doggen, eine mit Jungen, äußerst wachsam,
jede zu dreißig Mark abzulassen.

Ein schöner Hund (Almer Dogge) billig zu verkaufen Zahn-
straße 4. 793

Zwei deutsche Doggen, Rüben, reine Rasse, prämirter
Abstammung, zu verkaufen in Schierstein, Wilhelmstraße 88.

Wiesbadener Sängerbund.

In Folge der vielen Erkrankungen wird der Beginn der Proben um 8 Tage verschoben. 382

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Heute (Dienstag) Probe.

Am möglichst vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand. 382

Zwei Erkerseiben à 1,56 Mtr. breit u. 2,31 Mtr. hoch, nebst Rolläden und 2 Thüren von dem Hause Kirchgasse 8 werden billig abgegeben. Näh. Faulbrunnenstraße 2, im Nähmaschinen-Laden. 432

Unterricht

Mit Beginn des neuen Jahres erlaube ich mir, meinen vorzüglichen weithin anerkannten Musikunterricht in freundliche Erinnerung zu bringen. 483

Julie v. Pfeilschifter, Nerostraße 14.

Unterricht. Erf. gepr. Lehrerin giebt Unterricht im Deutschen, Französischen und Musik. Näh. Exped. 15882

Gründl. Unterricht erth. e. deutsche Dame, w. 1. Jahre in England condit., zu mäß. Preisen. Näh. Schwalbacherstraße 51, II.

E. Praetorius, Emserstr. 71, erth. Sprachunterricht. 8714

Dr. Hamilton (private lessons) address Villa Carola, Wilhelmsplatz. 11732

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 10415

Französischen Unterricht erth. e. gepr. Lehrerin aus gut. Fam., die in Frankr. gewesen. Näh. Exped. 467

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de français Louisenplatz 3. Parterre.

German lessons are given by an experienced lady of good family. Apply to the exped. of this paper. 467

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in Piano, Zither und Gesang. Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 463

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Eine junge Pianistin ertheilt Clavier-Unterricht nach vorzüglicher Methode à 1 M. die Stunde. Offerten sub M. T. 14 an die Exped. d. Bl. erbeten. 14145

Für Clavierbegleitung (zu Gesang od. Instrum.), Vierhändigspiel etc., empfiehlt sich

Ewald Deutsch, Wilhelmsplatz 18, III.

Stenographen-Verein Arends.

Beginn des nächsten Unterrichtskurses: 16. Januar, Abends 8½ Uhr, im „Turnerheim“ (Hellmundstr. 33). Honorar 5 M. Anmeldungen bei Herrn Weil, Langgasse 29 (A. Cratz). Der Vorstand. 491

Privat-Tanzunterricht

ertheile in und außer dem Hause in einzelnen wie allen Tänzen. 13991

Karl Müller, Goldgasse 9.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluß 119. 5144

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR J. Meier, Taubusstr. 29.

Immobilien-Agentur

Weilstraße 5. Carl Wolff, Weilstraße 5.

An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und Ablage von Hypotheken in jeder Höhe. 12986

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hôtel garni am Kurpark. Ankauf und Verkauf von Villen, Geschäfts- und Badhäusern, Hotels, Bauplätzen, Bergwerken etc., sowie Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Rentable und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

Zur energischen und gewissenhaften Vertretung empfiehlt sich allen Interessenten in Kauf, Verkauf, wie Tausch-Angelegenheiten und fachmännischer Begutachtung von Immobilien jeder Art die

Immobilien-Agentur von Hermann Friedrich,

Taubusstraße 55.

Keine Vorlage noch Spesenberechnung, Provision nur vom Verkäufer nach Vereinbarung zahlbar.

Dem geehrten Publikum empfehle ich mich zum An- und Verkauf von Geschäfts- und Herrschaftshäusern in allen Lagen der Stadt. Da ich mein Geschäft schon seit 17 Jahren betreibe, bin ich durch große Lokalkenntnisse in der Lage, Jedermann auf das Beste zu bedienen. Alle Aufträge werden unter größter Verschwiegenheit reell und pünktlich besorgt. 194

Friedrich Beilstein, Dohheimerstraße 11.

August Koch,

Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstraße 7, II. 590

Rentable Häuser und Villen, sowie Bauplätze werden stets nach Wunsch der Interessenten coulant nachgewiesen durch E. A. Metz, Agent, Emserstraße 10, 1 St. 77

Für Baupesulanten!

Ertheilung halber ist die zwischen Sonnenbergerstraße, Leberberg und Schöne Aussicht belegene Villa, in welcher mit bestem Erfolge eine Pension betrieben wird, nebst Hinter-Gebäude und Garten, ca. 2 Morgen 12 Ruth. groß, per sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von 15314

J. Chr. Glücklich.

Haus

mit großem Hofraum (prima Lage), worin altrenommierte Bierwirtschaft, auch zu sonstigen Geschäften geeignet, zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 653

Rentables Haus mit Bäckerei zu verkaufen durch Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11. 706

Ein massiv gebautes Haus, 1700 Mk. Ueberschuss rentirend, ist Verhältnisse halber bei 8—10,000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter **A. H. 50** an die Exped. 781

Ein Landhaus mittlerer Größe auf April zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Parlweg 4. 11916

Geschäftshaus, prima Lage, mit großen Läden, rentabel, zu verkaufen. Kostenfreie Vermittelung durch **Fr. Beilstein**, Dohheimerstraße 11. 705

Abtheilung halber sofort zu verkaufen

zweistöckiges Wohnhaus nebst zweistöckigem Deconomiegebäude mit großem, als Bauplatz geeigneten Garten, an der Viebricher Chaussee zu Wiesbaden gelegen. Wegen der Kaufbedingungen wende man sich an das Bureau des Rechtsanwaltes **Dr. Romeiss**, Schillerplatz 4, Wiesbaden. 960

Kleine Villa für zwei Familien oder auch zum Alleinbewohnen, **unweit des Museums**, preiswürdig zu verkaufen durch **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29. 8441

Ein größeres Besitztum mit Garten in freier Lage Wiesbadens, vorzüglich geeignet für ein Knaben- oder Mädchen-Pensionat, ist per sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 15313

Villa Grubweg 5 ist zu verkaufen. Näh. bei **H. Momberger**, Kapellenstraße 18. 455

Ein Haus mit lang bestehender guter Metzgerei preiswürdig zu verkaufen durch **C. Meyer**, Kapellenstraße 1. 14970



Eine mit allem Comfort der Neuzeit versehene, elegante Villa, in schönster Lage am Grubweg, ist per sofort preiswürdig zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 14446

Ein seit langen Jahren gut bestehendes Privathotel, in welchem noch eine bessere Restauration errichtet werden könnte, preiswürdig zu verkaufen durch **C. Meyer**, Kapellenstr. 1. 14971

Mein rentables Hausgrundstück mit Ställen, Remisen (Magazinen), Hof etc. zu verkaufen. Näh. Neubauerstr. 4, Bart. 11912

Villa Kapellenstraße 62 zu verkaufen oder zu vermieten. Ein neues Haus (Eckhaus) mit eingerichteter Metzgerei in guter feiner Lage preiswürdig zu verkaufen durch **C. Meyer**, Kapellenstraße 1. 14972

Ein herrschaftliches Wohnhaus

in bester Gegend der Stadt zu verkaufen oder auch zu vermieten Auskunft im Baubureau **Adolphsallee 43**. 13220

Wohnhaus, im Centr. der Stadt, mit großer Werkstätte für Glaser, Schreiner, Buchbinder etc., gut gelegen, ist unter günstigen Bedingungen für 58,000 Mk. zu verk. Näh. bei **August Koch**, Gr. Burgstr. 7, II. 12150

Ein großes Anwesen in

Bad Homburg,

in bester Skurlage, mit 56 Zimmern, Stallungen, großem Hofraum und Gärten, welches sich vorzüglich zum Betriebe eines sog.

Privat-Hotels

eignet, sowie mehrere Bauplätze in bester Lage sind Erbtheilung halber aus freier Hand zu verkaufen. Inventar kann mit übernommen werden. Kaufanerbietungen erbet. unt. **C. K. 101** an die Annoncen-Exped. v. **G. L. Daube & Co.** zu Frankfurt a. M. (Nau.-No. 3819) 20

Ein prachtvoll gelegener Bauplatz zwischen Sonnenbergerstraße und den Cur-Anlagen, 48 Ruthen, ist preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 461

Villen-Bauplätze nahe der Rheinstraße zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41. 15862

Ein Bauplatz von circa 78 Ruthen in schönster Lage des Nerothals ist wegen Sterbefall preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 14895

Eine größere Gärtnerei in Wiesbaden ist Verhältnisse halber per sofort preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 821

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

15,000 Mk. gleich und **20,000 Mk.** auf 1. April auf Nachhypothek auszuleihen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

100,000 Mk. auf erste Hypothek, auch getheilt, auszuleihen. Offerten sub **O. H. 10** postlagernd.

16—20,000 Mk., 25,000 Mk., 35,000 Mk., sowie 55,000 bis 70,000 Mk. auf 1. Hypoth. auszul. b. **M. Linz**, Mauergasse 12. **20,000 Mk.** gegen gute 1. Hypothek zu 4% auf 1. April zu verleihen. Näh. Röderstraße 39, Läden. 16123

Capitalien zu leihen gesucht.

8000 Mk. als erste Hypothek in den Rheingau gesucht. Näh. Exped. 914

12,000 Mk. suche als 2. Hypothek direct nach der Landesbank auf 1. April. Off. sub **W. D. 12** an die Exp. d. Bl. 840

500 Mk. werden von einem Geschäftsmann gegen gute Zinsen auf ein Jahr gesucht. Rückzahlung nach Vereinbarung. Offerten unter **C. W.** an die Exped.

12,000 Mk. als 1. Hyp., à 4 1/4—4 3/4 %, bei ganz prima Sicherheit per sof. gef. Näh. sub **H. A. 12** Exp. d. Bl.

20—30,000 Mk. nach halber Taxe werden zu 4 3/4 % Zinsen aufzunehmen gesucht. Offerten unter **H. 605** an die Exped. 936

Restkaufschilling, **23,000 Mk.** zu 4 1/2 %, auf gutes Obj. zu ced. gef. (Eigenthumsvorbehalt). Abdr. u. **A. W. 150** Exped. d. Bl. erb.

Miethgesuche

Täglich sind Anfragen nach möblirten und unmöblirten Villen, Wohnungen und Zimmern, auch mit Pension, sowie Läden, Geschäftsalokalen, Kellern, Lagerräumen, Plätzen etc. etc. für sofort und spätere Termine, weshalb ich Besitzer und Vermiether um gefl. Aufträge, deren Erledigung möglichst schnell stattfindet, ergebenst bitte. 12754

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.

Gesucht

für einen einzelnen Herrn zum 1. April eine herrschaftliche Bel-Etage, 8—10 Zimmer, od. eine ganze Villa. Preis bis zu 4000 Mk. Agenten ausgeschlossen. Gefl. Offerten unter **H. No. 100** an die Exped. d. Bl.

Parterre od. 1. Etage 4—8 Zimmer, Wilhelm-, Taunusstrasse oder angrenzend, per Frühjahr zu miethen gesucht. **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29. 14890

Per 1. April 1890

suche comf. Wohnung, 5—6 Zimmer, Parterre oder 1. Etage mit Balkon, in der Rhein-, Adelhaid-, Nicolassstraße, Adolphsallee oder angrenz. Straßen. Gest. Adressen m. Preis bitte im Hotel „Zum grünen Wald“ abzug.

Zu mieten gesucht per 1. April 1890 ein kleines Haus, event. 10—12 Zimmer mit Magazin, inmitten der Stadt, für Geschäfts-Zweck. Offerten unter B. A. 600 an die Exped. d. Bl. erbeten. 688

Eine Wohnung von 6 bis 7 Zimmern, wovon 3 Räume auch im Mansardgeschloß liegen können, sammt allem Zubeh. auf 1. April 1890, am liebsten in der äußeren Stadt, zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter K. B. 690 an die Exped. d. Bl. erbeten. 694

Mutter und Sohn suchen zum 1. April zwei geräumige oder drei kleinere Zimmer nebst Küche und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter B. G. 32 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht eine Wohnung von 5 Zimmern in gutem Hause, für kleine Pension geeignet. Preis bis 1000 Mk. Lage: Nähe des Theaters. Näh. Exped. 978

5—6 Zimmer nebst Zubehör

zum 1. April gesucht (Kapellenstraße und Umgebung bevorzugt). Offerten unter X. 209 an die Exped. d. Bl.

Auf 1. April werden 1 oder 2 Parterre-Zimmer mit oder ohne Möbel gesucht. Offerten unter M. D. 27 an die Exp. d. Bl. Der Zweigverein Wiesbaden der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung sucht zur Errichtung einer Kochschule auf 1. April geeignete Räume (2—3 Zimmer) zu mieten, möglichst Parterre. Offerten an den Vorsitzenden, Herrn C. W. Poths, Langgasse 19, erbeten. 935

Laden, nicht allzugroß, für ein feineres hiesiges Geschäft in guter Lage zum 1. October 1890 gesucht. Offerten sub R. K. 18 an die Expedition d. Bl.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Große Burgstraße 1 (zunächst der Wilhelmstraße) Laden (jetzt J. M. Roth) mit oder ohne Wohnung zum 1. April zu vermieten. Näheres Theaterplatz 1. 811

Nerostraße 20 Laden nebst Wohnung zu verm. Näh. bei Franz Schade, daselbst. 891

Schulgasse 15 2 Laden mit Wohnung à 600 Mk. zu vermieten. Näh. bei Lauer, Mauritiusplatz 6. 628

Laden zu vermieten Langgasse 4, 1. Stock. 231

Zu vermieten ein kleinerer

Laden in bester Geschäftslage.

Näh. Langgasse 6, II. 643

Laden, ein großer und ein kleiner, mit daranstoßender Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, und eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten im Neubau Saalgasse 4. Näh. Adersallee 32, rechts 1 Stiege. 465

Laden zu vermieten Schulgasse 5. 202

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Lokale, welche sich zu jedem Geschäftsbetr. eignen, auf gleich oder später zu verm. 13083

Adlerstraße 4 Werkstätte und Dachkammer zu vermieten. 688

Eine große schöne Werkstätte (für Schreiner, Küfer etc.) mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu verm. Geisbergstr. 16. 392

Wohnungen.

Adelhaidstraße 58 Bel-Etage zu vermieten. Anzusehen nach 11 Uhr Vormittags. Näheres Neugasse 3. 16076
Albrechtstraße, Nähe der Adolphsallee, ist eine schöne Wohnung, best. in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, in der 2. Etage per 1. April zu vermieten. Näheres Kirchhofsgasse 4. 519
Albrechtstraße ist eine kleine Wohnung mit großer Werkstätte per 1. April zu vermieten. Näheres Kirchhofsgasse 4. 520

Große Burgstraße 13

ist der zweite Stock, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 786

Dohheimerstraße 48b ist eine Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf gleich oder später zu verm. 954

Faulbrunnenstraße 5 sch. Dachlogis auf 1. April zu verm. 627

Frankestraße 16, Parterre, sind 2 Zimmer, Küche, Mansarde nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. Hellmündstraße 46 bei Schuppil.

Goldgasse 4 ist eine freundliche Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Kammer, per 1. April zu verm. 984

Goldgasse 9 ist eine Wohnung mit oder ohne Werkstätte im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. 562

Karlstraße 32 eine schöne neu hergerichtete Wohnung, freies vis-à-vis, preiswürdig zu vermieten. 907

Langgasse 40 ist die von Herrn Buchdrucker Fuchs inne gehabte Wohnung, bestehend aus großer Werkstätte, 3 Zimmern, Küche und Dachkammer, auf 1. April zu vermieten. 279

Eduard Kalb.

Nerostraße 20 ist der 1. Stock, 2 Salon, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näheres bei Franz Schade daselbst. 890

Nerostraße 40, Part., 1 Wohnung, besteh. aus 1 Zimmer, 1 Cabinet, Küche, Mansarde u. Zubehör, per 1. April oder 1. Februar zu vermieten. 417

Römerberg 14, Hinterhaus, 1 Logis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. Auch ist daselbst im Seitenbau ein kl. Logis, bestehend aus 1 Zimmer und Küche, an 1 oder 2 Leute zu vermieten.

Römerberg 17 Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1 April zu vermieten. 691

Saalgasse 26 ist eine Wohnung im Hinterhaus, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten.

Saalgasse 26 ist eine Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche, Keller und Holzstall, auf 1. April zu vermieten.

Steingasse 15 Dachlogis auf 1. Februar an ruhige Leute à 12 Mark monatlich zu vermieten. 959

Steingasse 20

Kleines Logis (1 Tr. hoch) auf 1. April zu verm. 108

Walramstraße 9, Hinterh. 1 Stiege, 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorberh. Parterre. 119

Kleine Webergasse 10 2 Zimmer, Küche etc., im Dachstock auf 1. April zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 812

Weilstraße 9 ist der 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 260

Wellribstraße 11 ist eine schöne Wohnung mit Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 107

Wilhelmsplatz 7 ist die Parterre-Wohnung, No. 8 die Bel-Etage, je 6 Zimmer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres von 12—1 Uhr Wilhelmsplatz 10, III. 365

In dem neuen Hause Kellerstraße 12 sind verschiedene Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. beim Schlosser Krötsch, Wellribstraße 11. 106

Eine freundliche Wohnung, 3 Zimmer und Küche, im ersten Stock (in ruhigem Hause), auf den 1. April zu vermieten Kellerstraße 7, Parterre.

Zu vermieten

am 1. April 1890 in der neu erbauten Villa „**Schöne Aussicht**“ 5a die elegante **Bel-Etage**, enthaltend 5 geräumige Zimmer, Badezimmer, Küche u., unter Glasabschluss, bedeckte Veranda nach Süden, Gartensitz und sonstiges Zubehör. Zugang über Köhler's Privatweg. Nähere Auskunft Große Burgstraße 8, II. 14269

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und und Zubehör, Wegzugs halber per sofort zu verm. Näh. **Wilhelmstraße 30** bei Herrn **Alf.** 15892

Eine schöne Frontspitz-Wohnung, 2 gerade und 1 schräges Zimmer, ist billig zu vermieten **Platterstraße 10** bei **Steiger.**

E. Mans.-Wohn. mit Keller a. gl. zu vm. **Walramstr. 20**, P. 16093

Zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller, zwei Wohnungen von je 1 Zimmer, Küche und Keller, auf sogleich billig zu verm. Näh. auf der „**Klostermühle**“ bei **Fr. Erckel.** 10868

Schierstein am Rhein.

dem **Krieger-Denkmal** gegenüber, in der neu erbauten Villa ist eine reizende **Bel-Etage-Wohnung**, bestehend aus vier Zimmern, Küche und reichl. Zubehör, mit schönem Garten für 400 Mark pro Jahr auf sogleich zu vermieten. Näheres bei **C. Bechthold**, Metzger u. Weinrestaurateur, Schierstein. 15745

Möblierte Wohnungen.

Eine elegant möblierte Bel-Etage,

nicht an der **Wilhelmstraße** und dem **Kurpark** gelegen, 7 Zimmer, Badezimmer, Balkon u., auf längere Zeit zu vermieten. Näh. **Erped.** 922

Möblierte Zimmer.

Gleichstraße 10, Parterre, ist ein großes schön möbliertes Zimmer mit Pension an 1—2 Herren sofort zu verm. 15805

Gleichstraße 12, 1. Stod, möbl. Zimmer zu vermieten. 405

Bellmundstraße 42 ist ein schön möbliertes Parterrezimmer an einen anständigen Herrn auf gleich zu vermieten.

Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285

Taunusstraße 26 sind vier möblierte Zimmer zu vermieten.

Taunusstraße 45 (Sonnenf.) gut möbl. Zimmer zu verm. 13703

Wellrichstraße 7 ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. 12444

Wilhelmstraße 8, Parterre,

möblirter Salon und Schlafzimmer sehr preiswürdig zu vermieten.

Schön möblierte Zimmer von 12 Mk. an zu verm. „**Pfälzer Hof**“, **Grabenstraße 5.**

Einzelne Zimmer mit billiger Pension Taunusstraße 38. 9789

Drei schön möbl. Zimmer, großes Schlafzimmer mit 2 Betten, Salon und kleines Schlafzimmer (auch einzeln abzug.) sofort preisw. zu vm. **Kirchgasse 2b, II.** 16145

Zwei hübsch möbl. Zimmer, Bel-Etage, zus. oder einzeln, mit oder ohne Pension billig zu vermieten **Frankenstraße 24.** 580

Zwei möblierte Zimmer (Salon und Schlafzimmer) zu vermieten **Louisenstraße 41, 1. Etage.** 15742

Zwei schöne ineinandergeh. Z., möbl. od. unmöbl., event. sofort zu verm. **Drauenstraße 27, Hinterh. 2. St.** 393

Gut möbliertes Zimmer mit Cabinet für monatlich 20 Mk. zu vermieten **Gelenenstraße 28, 2 Stiegen.** 15619

Möbl. Zimmer, sowie Salon und Schlafzimmer zu vermieten **Pilanda, Bel-Etage**, dem **Kochbrunnen** gegenüber.

Ein möbliertes Zimmer billig zu verm. **Ablerstraße 32, 1 St.** 506

Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. **Abrechtstraße 15a, 2. St.**

Möbl. Zimmer zu vermieten **Bahnhofstraße 1, II.**

Möbl. Zimmer, auf Wunsch m. Pens., b. z. vm. **Emserstr. 19.**

Schön möbl. Part.-Zimmer zu verm. **Frankenstr. 17.** 338

Ein g. möbl. Zimmer zu verm. **Friedrichstraße 18, 2. St. I.** 14524

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Kirchgasse 34.** 10337

Ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost und Bedienung zu vermieten **Lahnstraße 8, 1 Stiege hoch.** 748

Ein schön möbliertes Zimmer ist sehr billig per 1. Februar zu vermieten. Näh. bei **J. Linkenbach**, **Nerostraße 35.** 741

Schön möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. **Neugasse 16.** 681

Ein schönes möbl. Zimmer zu verm. **Walramstraße 27, Part.** 654

Möblierte Mansarden billig zu vermieten im „**Pfälzer Hof**“.

Großes Frontonzimmer in bester Lage, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Näh. **Erped.** 18128

Ein j. aust. Mann erh. schönes Logis **Sedanstraße 6, 3 St. I.**

Ein r. Arbeiter erhält Kost und Logis **Webergasse 44, Hth. 3 St.**

Leere Zimmer, Mansarden.

Feldstraße 23 1 Stube im 2. Stod an 1 ruhige Person zu vm. 7417

Säuerergasse 13 ein kl. Zimmer an e. einz. Person zu vm. 81

Hermanstraße 12 ein leeres Zimmer zu vermieten. Näh. im Laden. 861

Moritzstraße 38 ist im Hinterh. ein Zimmer zu verm. 625

Al. Schwalbacherstraße 14 ist ein großes unmöbl. Zimmer auf 1. Januar zu vermieten. 15357

Wörthstraße 3 sind zwei leere Parterre-Zimmer auf 1. April zu vermieten. 846

Zwei leere große Zimmer auf gleich zu verm. **Säuerergasse 11.** 497

Ein großes unmöbliertes Zimmer (als Bureau oder Atelier gut geeignet) per sofort zu verm. Näh. **Kirchgasse 40, 3. St.** 14568

Ein schönes unmöbliertes Zimmer an eine ausländische Dame zu vermieten **Moritzstraße 21, 4 St.** 15900

Faulbrunnstraße 10 zwei Mansarden sofort zu vermieten. Näh. 2 St. rechts. 602

Platterstraße 12 ist eine oder zwei Mansarden an eine ruhige Familie zu vermieten. 505

Zwei Mansarden an eine ruhige Person auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. **Bahnhofstr. 14** bei **Aug. Boss.** 900

Zwei bis drei schöne Mansarden für Möbel aufzubewahren oder an ruhige Familie ohne Kinder zu vermieten bei **Gebr. Kahn**, **Kirchgasse 19.** 13490

Mansarde zu vermieten. Näh. **Hermannstraße 15, 2. St.** 647

Mansarde an einzelne Person zu verm. **Karlstraße 30.** 10902

Eine leere Mansarde an eine einzelne Person zu verm. Näheres **Louisenstraße 41, Parterre.** 15591

Eine heizbare Mansarde an ein ruhiges Mädchen zu vermieten **Drauenstraße 8, Parterre.** 786

Ein bis zwei große tapezierte Mansardzimmer sind auf 1. April an 1—2 ruhige anständige Leute zu vermieten. Näh. **Rheinstraße 78, Frontspitze.** 671

Eine Mansarde m. Keller auf gl. zu verm. **Walramstraße 20.** 577

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Gelenenstraße 18 ist ein Pferdestall für zwei Pferde zu vermieten. Näh. **Nöberstraße 1, Laden.** 13794

Stallung und Remise zu vermieten **Moritzstraße 28.** 626

Ein Stall für 2 Pferde nebst Futterraum per 1. Januar 1890 zu vermieten. Näh. **Schwalbacherstraße 55, 1 St.** 15902

Emserstraße 10 ist ein großer Keller mit **Schrotgang** und einem daraustretenden hellen Lager oder **Padraum**, mit Wasserleitung und Heizung versehen und separatem Eingang, sofort zu vermieten. 15487

Rheinstraße 35 ist ein **Weinkeller** mit **Comptoir** auf den 1. April zu vermieten. 510

Weinkeller zu vermieten **Abelhaßstraße 47.** 16038

Ein Lagerkeller sofort zu vermieten **Frankenstraße 15.** 869

Fremden-Pension

Familien-Pension Louisenstrasse 12, I.

eleg. möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 12454

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5.

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise. 9331

Reichverzierte altdeutsche und Elfenbein-Steinzeuge.

Das Fabrik-Lager der kunstgewerblichen heimathlichen Erzeugnisse befindet sich

Goldgasse 10, gegenüber d. Metzgergasse.

Elfenbein-Steinzeug (neu), Hartmajolika genannt, vielfarbig, mit echter Vergoldung in antiken und modernen Formen, sowie steinerne alt- und neudeutsche Trink- und Bier-Gefäße von den gewöhnlichsten bis feinsten stets vorrätig bei **Heinr. Merte, Goldgasse 10, gegenüber der Metzgergasse.**

Sonnen- und Luftbäder.

Neuerdings treten immer mehr Mediziner für das Sonnen- und Luftbad ein, und immer neue Kur-Anstalten nehmen es in ihren Kurplan auf. Gleichwie das Umspülen des Körpers mit Wasser, also das Wasserbad, eine mächtige Wirkung ausübt, so vermag auch das Aussetzen des unverhüllten Körpers der Sonne und der Luft Heilwirkungen hervorzubringen.

Wer zum ersten Male von einem Sonnenbade hört und nicht weiß, wie die Ausführung desselben erfolgt, wird keine große Neigung verspüren, „in der Sonne zu baden“. Mancher wird es komisch, ja sogar thöricht finden, daß man im heißen Sommer nicht nur nicht nach Kühlung suchen, sondern sogar noch seinen Körper der Sonne aussetzen soll. Warum aber sucht z. B. der Hund im Hochsommer nicht den Schatten auf, sondern wählt sich gerade ein sonniges Plätzchen für seinen Mittagsschlummer? Es ist eben etwas Anderes, ob wir bekleidet, ohne genügende Abdunstung, oder entkleidet, mit unbehinderter Ausdunstung von der Sonne beschienen werden.

Die physiologische Einwirkung der Sonne auf den Organismus in dessen gesunden und kranken Tagen ist unbestritten und allbekannt. Wir wissen z. B., daß bestimmte, epidemisch auftretende Krankheiten an den Stand der Sonne gebunden sind, daß Rheumatiker an sonnigen Tagen von ihrem schmerzhaften Leiden viel weniger gequält werden, wie bei trübem Himmel. Wie frisch und roth sind die Wangen von Personen, die viel im Freien sich bewegen, im Gegensatz zu denen, die viel in geschlossenen Räumen sich aufhalten müssen? Verbrecher hinter düsternen Kerkermauern bekommen ihr fahles Aussehen weniger durch die Ernährungs- als durch den Mangel an Licht. Das wachartige Aussehen der Bergarbeiter ist gleichfalls nur die Folge des langen Aufenthalts in Räumen, die des Sonnenlichtes entbehren. Bekannt ist auch, als ein Beweis der Einwirkung der Sonne auf das Auge, die Thatsache, daß Pferde, die ständig in einem Vergewerk thätig sind, durch die Entziehung des Sonnenlichtes der Blindheit verfallen. Wer weiß nicht, daß sonnenbeschienene Räume viel gesünder sind als Räume, die der Sonne entbehren, und in der letzten Zeit ist von Autoritäten sogar auch nachgewiesen worden, daß durch lebhaftere Oxydationsprozesse in sonnigen Räumen das Wachsthum und die Fortpflanzung der Bacterien und Bacillen eine verminderte und herabgesetzte ist.

Aber nicht nur der thierische Organismus, sondern auch die Lebensprozesse der Pflanzen werden durch das Sonnenlicht stark beeinflusst. Wir wissen, daß Pflanzen, mit Ausnahme einiger weniger, die des Lichtes nicht bedürfen, in dunklen Räumen weit weniger gedeihen, oft untergehen. Wir wissen, daß das Chlorophyll (Blattgrün) überhaupt nur unter dem Einflusse des Sonnenlichtes ent- und bestehen kann. Ja, es ist sogar für ihre feinste Structur nicht gleichgültig, von welcher Seite die Sonnenstrahlen auftreten, und es dürfte bekannt sein, daß die Geigenbauer das Holz von der Südseite der betreffenden Bäume vorziehen. Wir wissen ferner, daß sich viele Pflanzen der Sonne zuneigen, daß andere gegen Sonnenuntergang ihre Blüthen und Blätter schließen und erst bei Sonnenaufgang wieder öffnen. Verdanken endlich nicht die Früchte ihre Reife und Süßigkeit nur allein den Strahlen der Sonne?

Zahlreich sind die Einwirkungen der Sonne auf das Zu-

standekommen chemischer Prozesse und mannigfaltig dieselben in Bezug auf ihre Anwendung in der Industrie. Die Veränderungen, welche die Sonnenstrahlen auf das Chlorgas ausüben, sind dem Chemiker wohl bekannt; die Zersetzen, welche sie bei den Jod- und Bromverbindungen bedingen, bilden das Wesen der heutigen Photographie; weder Chlor noch Schwefel vermögen derartig zu bleichen, wie die Sonne. Aber wie diese auf der einen Seite, wie wir es bei den Pflanzen gesehen haben, Färbendienste verrichtet, so ruft sie den Zugrimm mancher Hausfrau hervor, wenn der himmelblaue oder purpurrothe Ueberzug ihrer Möbel oder ihre Tapeten erblaffen.

Hinsichtlich der physikalischen Eigenschaften des Sonnenlichtes lehrt die Wissenschaft, daß in ihm zweierlei Arten von Strahlen enthalten sind, diejenigen, welche wir in die Farben des Spectrums zerlegen können, die sogenannten physikalischen, und diejenigen, welche jenseits des Spectrums liegen, die chemischen Strahlen. Beim Sonnenbade nun wirkt die Sonne sowohl durch ihre Wärme, als auch durch die ihr innewohnende chemische Kraft.

Der Raum für das Sonnenbad stellt in den Kuranstalten, die es einführen, einen Pfahlbau aus Brettern vor, der ungefähr $\frac{1}{2}$ Meter über dem Erdboden errichtet ist und dessen Wände zwei Meter hoch aufgeführt sind; um es bildlich auszudrücken, man setzt eine große, mit einer Thür versehene Kiste auf einige Pfähle auf. Der Badende legt sich, so führt Dr. med. Böhm in dem von ihm herausgegebenen „Hygienischen Volks-Kalender“ für 1890 (Verlag von Teckner & Zimmer, Chemnitz) aus, entkleidet auf eine Matratze und nur sein Gesicht wird durch einen Schirm oder durch eine bankartige Vorrichtung vor der directen Einwirkung der Sonne geschützt. Darauf läßt der Badende je fünf Minuten Brust, Rücken, rechte und linke Seite direct von den Sonnenstrahlen treffen. Diese Art von Sonnenbad nennt man das freie Sonnenbad. Erfordert es die Art des Leidens, stärkere Schweißabsonderungen zu erzielen, so wird der Patient noch in eine wollene Decke gehüllt; will man dagegen auch schwächlichen Patienten die Wohlthat des Sonnenbades zu Theil werden lassen, so wendet man das sogenannte Kassen Sonnenbad an, wobei der Patient in ein in 22 Grad Wasser eingetauchtes, ausgerungenes Tuch eingeschlagen wird; bevor er seinen Körper der Sonne aussetzt. Einzelnen Patienten legt man, um Kopfschmerzen zu vermeiden, kühlende Compressen um die Stirn. Unmittelbar nach dem Sonnenbade kommt der Patient in ein 26 Grad auf 24 Grad sinkendes Halbbad, in welchem er zum Schlusse desselben mit etwas kühlerem Wasser übergossen wird, um den Körper zur Normaltemperatur zurückzuführen.

Im Anschlusse an das Sonnenbad wird meist das Luftbad genommen, welches so ausgeführt wird, daß der Patient in entkleidetem oder nur wenig bedecktem Zustande direct von der Luft angefächelt wird — ebenfalls in einem erhöhten, nach oben offenen, breiten Zelte. Die Dauer des Luftbades ist abhängig von der Individualität des Patienten und von der Außentemperatur. Je kräftiger die erstere und je milder die letztere, um so länger läßt sich dasselbe ausdehnen. Um den Patienten Zerstreuung und Anregung der Muskelthätigkeit zu verschaffen, verlegt man in das Luftbad einige Turn-Apparate. Die Temperatur, welche im Hochsommer im Sonnenbade erreicht wird, beträgt oft bis zu 40 Grad, wird aber für die Athmung trotzdem nicht hinderlich, weil wir ja den weiten Luftraum über uns haben und durch einige Lüden an zwei gegenüberliegenden Wänden noch überdies für ständige Ventilation gesorgt ist.

Mit Glas überdachte Sonnenbäder sind weniger empfehlenswerth, weil durch das Glasdach die Sonne zwar durch ihre wärmenden, aber nicht durch ihre chemischen Strahlen wirken kann.

Es ist selbstverständlich, daß man das Sonnenbad, wie jeden anderen Factor der Naturheilkunde nicht schematisch anzuwenden darf, denn oft schwächt es, schadet also mehr, als es nützt; oft wird es von Patienten mit zarter Haut gar nicht ertragen.

Die Anwendung der Sonnenbäder soll vor Allem in Betracht zu ziehen sein bei Gicht, Rheumatismus, Neuralgien (Nervenschmerzen), Ödemen (wassersüchtige Anschwellungen) und bei einer großen Anzahl von constitutionellen Leiden, Bleichsucht und Zuckerkrankheit, Scrophulosis der Kinder, und soll oft überraschende Erfolge liefern.

ieselben in
nderungen,
sind dem
i den Job-
er heutigen
berartig zu
inen Seite,
ienste ver-
vor, wenn
l oder ihre

onnenlichtes
n Strahlen
Spectrum
diejenigen,
Strahlen,
re Wärme,

aranstalten,
er ungeführ
ien Wärme
szubilden,
auf einige
Böhm in
ender" für
entfleidet
ien Schirm
recten Ein-
be je fünf
t von den
nennt man
ns, stärkere
atient noch
schwach-
zu Theil
nsonnenbad
ngetauchtes,
nen Körper
um Kopf-
Stirn. Un-
ent in ein
em er zum
offen wird,

meist das
ird, das
bedeckten
eben-
Bette. Die
ualität des
die erste
ieselbe aus-
egung der
itbad einige
m Sonnen-
über für die
n Luftraum
verliegenden
t ist.
empfehlens-
ihre wär-
en kann.

, wie jeden
mäßig an-
hr, als es
ar nicht er-
em in Be-
en (Nerven-
b bei einer
und Zuder-
schende Er-

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 11.

Dienstag, den 14. Januar

1890.

Sonntag Nacht 3 Uhr verschied nach kurzem Leiden unsere innigst geliebte
Frau, Mutter, Tochter und Schwester,

Frau Dr. Mina Peschka-Leutner,

Grossherzoglich hessische Kammersängerin.

1081

Dr. Joh. Peschka.

Alfred Peschka.

Marie von Leutner.

Franz von Leutner.

Wiesbaden, den 12. Januar 1890.

Die Beerdigung findet **Mittwoch Mittag 1³/₄ Uhr** vom Trauerhause,
Nerothal 25, aus statt.

Die feierlichen Exequien finden **Freitag 9¹/₂ Uhr** in der Pfarrkirche statt.

Wegen zu großem Andrang bin ich, um den Verkauf besser
lokalisiren zu können, veranlaßt, abwechselnd $\frac{1}{2}$ Stunde zu schließen.
Durch Versehen in der Expedition meines Hauptgeschäfts ist ein sehr
großer Theil der angekündigten Waaren noch nicht eingegangen und
bitte deshalb meine geschätzten Abnehmer mit dem Haupteinkauf noch
einige Tage warten zu wollen.

S. Fabian, Frankfurt a. M. u. Berlin C., in **Wiesbaden**

Neubau großer Laden Kl. Burgstraße 1.

**Ausverkauf von Teppichen, Gardinen,
Manufactur- und Modewaaren.**

Mainzer Actien-Bier (Schöfferhof)

in ganzen und halben Flaschen empfiehlt billigt frei
in's Haus 1054

H. Martin, Flaschenbierhandlung,
Hochstätte 30, nahe am Michaelsberg.

Verloren. Gefunden

Ein Portemonnaie mit 32 Mk., einigen Pfennigen und 1 H.
Schlüssel verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung
Faulbrunnenstraße 6, 3 Treppen.
Gefunden in der Ringstraße, unweit der Bleichstraße, ein Paket,
gezeichnet Wintermeyer. Abzuholen bei **A. Koch, Kirch-**
gasse 30 bei Sprunkel, Abends zwischen 7 und 8 Uhr.
Ein schwarzer Atlasfächer gefunden. Gegen Einrückungs-
gebühren abzuholen Hellmündstraße 18, 2 Tr. 1.
Eine gesteckte Dogge zugekauft Schachtstraße 4, 3 St.

Immobilien

Mein)

neues Haus

Steingasse 2

ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort preiswürdig zu ver-
kaufen; auch ist daselbst eine schöne Wohnung auf 1. April
zu vermieten. 571

A. Wink, Friedrichstraße 44.

Kleineres Weingut

mit sol. geb. Landhaus, schön. Keller, ca. 10 Morgen
Weinberge, vorz. Lage in ber. Weinorte am
Rhein, Nähe ein. gröss. Stadt, Eisenbahnstat., sehr
billig zu verkaufen. Günst. Beding. 1111
Otto Engel, Friedrichstrasse 26.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

15—18,000 Mark sind auf gute Hypothek auf 1. April
anzuleihen. Näh. Louisestraße 14, 1 Stiege. 1104

Capitalien zu leihen gesucht.

26,000 Mk. zu 4 %, erste Hypothek, zu cediren.
Näh. Exped. 1050

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich
Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote
und Dienstangebots, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“
zur Anzeige gelangen. Einnahme unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pf.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Für mein Damen-Confections-Geschäft suche ich
ein junges geb. Fräulein mit schöner Figur als

Verkäuferin

zum baldigen Eintritt zu engagiren. Solche, die engl.
Sprachkenntnisse besitzen, werden bevorzugt. 1065

G. August,
38 Wilhelmstraße 38.

Für ein feines Lurus-Waaren-Geschäft
wird eine durchaus tüchtige, mit der Branche vertraute
Verkäuferin (F.a. 161/1)
mit Sprachkenntnissen gesucht. Offerten unter
S. 8488 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Modes.

Für ein hiesiges feines Geschäft wird eine tüchtige L. Arbeiterin
gesucht. Franco-Offerten unter M. M. 4 an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Eine Volontärin,

welche schon Putzarbeit gelernt, für angehende Verkäuferin
gesucht. Näh. Exped. 1060
Reinliches Ladenmädchen sucht

C. Killian, Taunusstraße 18.

Für ein mit guten Schulkenntnissen ausgestattetes junges Mädchen,
welches sich als Verkäuferin anschlüssen will, ist in meinem
Geschäfte eine

Lehrstelle

frei.

Benedict Straus,
21 Webergasse 21.

Lehrmädchen f. ein Modewaaren-Geschäft ges. Näh. Exped. 1022
Eine durchaus tüchtige Tailen-Arbeiterin sofort gesucht

Langgasse 13.
Eine gewandte Tailen-Näherin wird für dauernde Arbeit
gesucht Webergasse 10.

Geübte Weißstickerinnen gesucht Weber-
gasse 22, III.

Mehrere geübte Lackirerinnen finden Be-
schäftigung bei

Georg Pfaff, Dohheimerstraße 45a.
Gesucht von einer Dame ein musikalisch gebildetes Fräulein zur
Vierhändig-Spielen. Näh. Exped. 1000

Eine tüchtige Wäschfrau gesucht Michaelsberg 18, 2 St.
Ein tüchtige Wäschfrau gesucht. Näh. Hermannstraße 5.

Tüchtige Wäschfrau sofort gesucht Frankenstraße 20.
Eine anst. Monatsfran f. Vormittags gesucht Walramstr. 6, I

Monatsfran sofort gesucht. Vorzustellen von
2—4 Uhr Stiftstraße 14, I.

Brave Monatsfran gesucht Taunusstraße 33, 2 Stiegen.
Ein Monatsmädchen für den ganzen Tag ges. Helenestraße 20

Reinl. Monatsfran gesucht Karlstr. 2, II, 3. spr. von 10 Uhr
Reinliche Monatsfran auf gleich gesucht Mainzerstraße 3.

Ein gefest. tüchtiges reinliches Monatsmädchen von Morgen
8 bis 10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab gesucht.

Bleichstraße 17, 1 Stiege.
Monatsmädchen gesucht Albrechtstraße 38a, 3 Treppen im

Meldungen zwischen 2—3 Uhr Nachmittags.
Monatsfran gesucht Kirchgasse 35, Seitenbau.

Ein arbeitstüchtige Frau z. Waschen u. Putzen
wird gesucht Frankfurterstraße 40.

Ein junges anständiges Mädchen für leichte Arbeit den Tag
gesucht. Näheres Kellerstraße 7, Partierre.

Mädchen für den ganzen Tag gesucht Messergasse 18.
Ein einfaches reinliches Mädchen, welches Zimmer rein zu ma-

versteht und zu Hause schlafen kann, ges. Taunusstr. 47, 2
Ein Anshülfsmädchen gesucht Adolphsallee 13, 1 St.

Ein junges anständiges Mädchen von 15—16 Jahren des
über in einen H. Haushalt ges. Neugasse 22, im Laden.

Albrechtstraße 29, wird Jemand zum Westtragen gesucht.
Gesucht sofort 6 fein bürgerl. Köchinnen, 12 Mk.

10 Haus-, 8 Küchen- und 4 Kindermädchen
Stern's Bureau, Nerostraße 10, Vorderh. 1

Gesucht für einen Hausstand von nur 2 Personen
perfekte Köchin, die auch Hausarbeit verrichtet.
unter A. B. 12 an die Exped.

Eine zuverlässige perfecte Köchin, sowie ein Stubenmädchen, welchen beiden gute Zeugnisse zur Seite stehen, werden für nach **Münster am Stein** gesucht. Näh. Exped. 814
Eine perfecte Herrschaftsköchin wird zur Aushilfe gesucht Nicolaststraße 1.

Eine saubere zuverlässige Köchin für fein bürgerliche Küche und etwas Hausarbeit wird für kleinen Haushalt gesucht, desgleichen ein in allen Handarbeiten, Zimmerreinigen, Serviren geübtes **Hausmädchen**. Gesundheit und gute Zeugnisse erforderlich. Meldungen Parkstraße 6, 1 St., von 9—12 Uhr und von 4 Uhr an.

Gesucht zum 1. Februar eine
perfecte Köchin.

Anerbietungen mit Angabe des verlangten Lohnes unter **R. R. S. 40** an die Exped. d. Bl.

Eine gut empfohlene Köchin, die auch Hausarbeit verrichtet, sofort gesucht Nerothal 8, Hochparterre.

Eine Köchin, die gut bürgerlich kochen kann, gesucht **Wainzerstraße 3.**

Gesucht 1 Herrschaftsköchin, 1 Mädchen als allein zu zwei Personen, 1 Mädchen nach Frankfurt d. A. **Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3. Fein bürgerliche Köchinnen, sowie mehrere Alleinmädchen, welche selbstständig kochen können, finden dauernde Stellen in kleinen Familien bei hohem Lohn. Näh. durch

Ritter's Bureau, Launusstraße 45, Laden.

Bureau „**Victoria**“, Nerostraße 5, sucht 10 fein bürgerl. Köchinnen, 15 Alleinmädchen, welche kochen können, 7 Hausmädchen, 6 Kinderfräulein, darunter 1 katholischer Religion, Fräulein zur Stütze, 2 Kammerjungfern, Haushälterin zu einzelnen Herrn.

In ein Hotel 1. Ranges wird eine tüchtige **Kaffee-Köchin** gesucht. Eintritt 1. März. Näh. Exped. d. Bl. 1080

Eine Stütze der Hausfrau,

welche bei größeren Mädchen schon war, wird gesucht. Näh. Exped. 918

Ein tüchtiges **Hausmädchen**, das etwas nähen kann, auf sofort gesucht Rheinstraße 8, 2 Stiegen.

Kräftiges Mädchen für Hausarbeit gesucht **Dambachthal 8, 1. Etage.**

Ein tüchtiges **Hausmädchen** wird für sofort bei gutem Lohn gesucht **Kapellenstraße 58.**

Gesucht ein tüchtiges **Hausmädchen** **Röder-allee 24.**

Gesucht 4 **Hausmädchen**, mehrere Mädchen für allein, Köchinnen, 1 Kammerjungfer, 1 franz. Bonne, 1 nettes Kinderfräulein zu groß. Kind., Hotelzimmermädchen und Küchenmädchen durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5.

Zwei Herrschafts-Hausmädchen, 1 Zimmermädchen, mehrere bessere und einfache Mädchen als Mädchen allein, 1 zuverlässiges Kindermädchen, 1 selbstst. Köchin, 1 feinere Kellnerin, 1 Austragsmädchen u. 6 Küchenmädchen sucht **Grünberg's Bur.**, Goldg. 21, Laden.

Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit gef. Langgasse 5. 1091

Danstraße 2 wird ein braves Mädchen gesucht. 426

Ein hartes fleiß. Mädchen auf gleich gef. Bleichstr. 15a, Part. 749

Ein ordentliches Mädchen gesucht Feldstraße 9. 756

Morigstraße 8 wird ein starkes Mädchen gesucht. Näh. im Laden. 752

Dienstmädchen gesucht **Philippstraße 23.** 856

Gesucht für hier und auswärts für gleich und später **20—30 Dienstmädchen aller Branchen** durch Frau

Schug, obere Webergasse 46, Hinterh. 1 Tr. h.

Ein tüchtiges Mädchen auf gleich gesucht **Feldstraße 17, P.** 16166

Wanted an English Nurse

for two children and to wait at table. Address, stating wages, age and when at liberty under „**English Nurse**“ to the office of this paper.

Bleichstraße 21 wird ein tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn gesucht. 921

Rheinstraße 40 wird ein starkes Mädchen vom Lande gesucht.

Ein braves Mädchen, welches die fein bürgerliche Küche versteht, wird bis 1. Februar gesucht. Anmeldungen Nachmittags von 4—6 Uhr. Näh. Exped. 948

Ein Mädchen, das gut nähen u. serviren kann, zur Beaufsichtigung zweier Kinder in seinem Hause zum 15. oder früher gesucht. Kenntniß des Französischen ein Vorzug. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen zc. sub G. H. J. 90 a. d. Exped.

Ein tüchtiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, auf gleich gesucht. Näh. Nerostraße 3, Parterre. 938

Ein reinliches williges Alleinmädchen zu Mitte Januar, gesucht **Elisabethenstraße 31, Parterre.**

Ein anständiges Alleinmädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird auf gleich oder später gesucht **Friedrichstraße 35, Parterre.** 976

Ein braves fleiß. Mädchen

mit guten Zeugnissen, welches fein bürgerlich kochen kann und einen Theil der Hausarbeit übernimmt, wird in eine ruhige Haushaltung gesucht **Rosenstraße 6.**

Ein anständiges Mädchen, das die fein bürgerliche Küche, sowie die Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse aufweisen kann, wird zu 2 älteren Leuten für dauernde Stelle alsbald gesucht. Näh. Exped. 584

Gesucht zum 1. Januar ein starkes reinliches Mädchen **Mühlgasse 7, im Laden.** 15848

Ordentl. Mädchen sofort gesucht **Sedanstraße 4, Part.** 305

Ein starkes Küchenmädchen gesucht **Bellmundstraße 36.**

Zuverläss. fleiß. Mädchen für den Haushalt eines Gutes bei **Wiesbaden** gef. Näheres **Bellmundstraße 47, 2 Tr. rechts.**

Ein junges Mädchen gesucht **Schulgasse 11.**

Ein geübtes erstes Zimmermädchen, das schon in Hotels war, zum Februar gesucht. Wo? sagt die Exped. 1011

Ein zu jeder Arbeit williges, nicht über 20 Jahre altes Mädchen gesucht **Waltmühlstraße 6, Parterre.** 1019

Ein geübtes Mädchen, welches selbstständig kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird sofort gesucht **Louisenplatz 1, 1 Stiege.**

Gef. kräftige Person, die bürgerl. Haushaltung versteht, sofort gesucht **Kleine Dohrheimerstraße 6.**

Zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen und von außerhalb mögen sich melden **Rheinstraße 33, 1. Etage.** 1015

Ein tüchtiges Mädchen für allein, das gut bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, zum 1. Februar gesucht. Meldungen **Neugasse 1, 1 Tr., von 2—5 Uhr.** 1047

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird zu mieten gesucht **Webergasse 20.** 1039

Ein Mädchen, das kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, zum 1. Februar gesucht **Rheinstraße 88, 1 Stiege.** 1038

Ein ordentliches Mädchen gesucht **Helenenstraße 20.** 1028

Ein Mädchen für bürgerliche Küche und Hausarbeit gesucht **Karlstraße 14, 2 Treppen.**

Ein ordentliches sauberes Dienstmädchen mit guten Zeugnissen, welches selbstständig kochen und waschen kann, wird zum 1. Februar gesucht **Philippstraße 23, 3 Tr. r.** 1042

Gesucht wird ein Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit, welches im Waschen und Bügeln erfahren ist, gegen hohen Lohn. Näh. **Kapellenstraße 4, Parterre.**

E. br. unabh. Mädchen für tägl. Hausarb. gef. Wellstr. 10, II.

Tüchtiges Dienstmädchen für Küche und Haus gesucht von Frau Consul Schölvinck, Philippsbergstraße 27, 1 Treppe.

Ein ordentliches tüchtiges Mädchen, das etwas kochen kann und Serviren versteht, wird gesucht. Näh. im Restaurant in dem Rheinbahnhof.

Braves fleißiges Dienstmädchen gesucht Marktstraße 32, in der Buchhandlung.

Ein junges sittliches Mädchen, gut empfohlen, für eine Haushaltung ohne Kinder gesucht Zahnstraße 6, 3 Treppen hoch.

Gesucht zum 1. Februar ein feineres Mädchen, das selbstständig gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht. Nur Solche, die gute Zeugnisse aufweisen können, mögen sich melden Rheinstraße 87, I.

Ein ordentliches Mädchen gesucht Mühlgasse 1.

Gesucht wird auf gleich ein anständiges Mädchen, welches kochen kann, in eine Hotel-Küche. Näh. Exped. 1071

Ein braves Mädchen sofort gesucht Müllerstraße 2, 2 Tr.

Ein einf. arbeitf. Mädchen auf gleich ges. Metzgergasse 22. 1087

Ein ordentliches Mädchen gesucht Große Burgstraße 17, Cigarren-Geschäft.

Gef. mehrere Mädchen a. gleich in fl. Familien Schachtstraße 5, 1. St.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit auf gleich gesucht Walramstraße 5. 1089

Ein reinliches braves Dienstmädchen auf sofort gesucht Adolphsallee 6, Hinterhaus 1 Treppe. 1070

Gesucht ein Mädchen in einen kleinen Haushalt Mauergasse 9, 1 St.

Ein braves Mädchen gesucht Wellstr. 25, im Laden.

Ein tüchtiges reinliches Mädchen gesucht Adlerstraße 47, Laden. 1068

Zum 17. d. Mts. wird ein zuverlässiges, f. reinliches und kräftiges Stubenmädchen gesucht Wilhelmplatz 7.

Ein junges Mädchen, zu jeder Arbeit willig, wird sogleich gesucht Walramstraße 28, 3 Treppen.

Ein tüchtiges Mädchen, das fein bürgerlich kochen kann und einen Theil der Hausarbeiten mit übernimmt, wird zum 1. Februar gesucht Obsteinerweg 2.

Gesucht Köchin und Zimmermädchen für Pension, 1 gef. Mädchen zur Stütze der Hausfrau, 1 Kinderfräulein und Mädchen für allein. Näh. durch Wintermeyer, Häfnergasse 15.

Ein ordentliches Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird für den ganzen Tag gesucht Webergasse 58, 1 St. lts. 1108

Ein tüchtiges evangelisches Zimmermädchen u. ein starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit zum 20. Januar gesucht Neuberg 5.

Ein junges Mädchen für kleine Haushaltung gesucht Bleichstraße 22, eine Stiege hoch.

Gesucht sofort oder später ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, Adelsheidstraße 40, 1 Stiege.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Marktstraße 12, im Möbelgeschäft.

Ein braves tüchtiges Mädchen gesucht Kl. Burgstraße 5.

Starkes Küchenmädchen gesucht Frankfurterstraße 14.

Ein tüchtiges reinliches Mädchen, welches etwas bürgerlich kochen kann, gesucht. Näh. Michelsberg 23, im Laden. 1117

Gesucht ein anständ. Zimmermädchen und eine fein bürgerliche Köchin für gleich zu

Fremden durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.

Ein älteres Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, oder eine Frau zur Anshilfe gesucht. Näh. bei Becker, Schachtstraße 6, 3. Stock.

Gesucht 5 Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können (monatl. 20 M.), durch Börner's Bureau, Herrnsmühlgasse 7.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen zu einzelnen Dienen für sogl. gesucht. Näh. Exp. 729

Ein einfaches gründliches, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Kirchgasse 19, Haushaltungsladen.

Ein braves einfaches Mädchen, evang., welches in jeder Hausarbeit erfahren und etwas kochen kann, wird für eine kleine Familie ohne Kinder zum baldigen Eintritt gesucht. Zu melden von 3 bis 4 Uhr Nachmittags. Näh. Exped. 1073

Albrechtstraße 29 wird ein Mädchen gesucht. Näh. im Laden.

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 49, 3. St. 1074

Gesucht von kleiner Familie (2 Personen) ein starkes reinliches Mädchen für jede Arbeit, Kochen ausgenommen.

Nachfragen Gießstraße 28, I, nach 10 Uhr.

Gef. 6 Kellnerinnen d. Müller's Bureau, Schwalbacherstr. 55.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Erfahrene gepr. Lehrerin, musikalisch, lange Jahre in Frankfurt, sucht Stellung als Gesellsch. oder Erzieherin. Ausgewählte Referenzen. Näh. Exped. 1588

Eine in der Delicatez- und Colonialwaaren-Branchen durchaus erfahrene Verkäuferin mit nur prima Zeugnissen sucht zum baldigen Eintritt Stellung. Näh. in der Expedition d. Bl. 1016

Eine tüchtige Verkäuferin mit guter Figur sucht Stelle. Näh. Bleichstraße 31, Parterre.

Eine tüchtige Verkäuferin mit Sprachkenntnissen sucht Stelle in einem Manufacturwaaren-Geschäft. Näh. Exped. 1098

Eine tücht. erste Arbeiterin sucht z. 1. Februar Stellung (Putzsch.). Gef. Off. unter A. 215

an die Exped. Friedr. Daum, Weimar.

Ein Mädchen, welches gründlich Kleidermachen gelernt hat und seither in einem Geschäft thätig war, wünscht Stellung bei einer Schneiderin oder in einem Confections-Geschäft. Gef.

Off. bittet man unter M. Herber, Camberg, zu senden.

Eine Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen (1 oder 2 Tage in der Woche). Näh. Castellstraße 8, 2 St. h. recht.

Eine reinliche Frau sucht Arbeit zum Waschen und Putzen oder Monatsstelle. Näh. Walramstraße 6, 4. St.

Eine Frau sucht Arbeit zum Waschen. Näh. Kirchgasse 37, 4. St.

Ein reinf. Mädchen f. Monatsstelle. N. Römerberg 6, Vorderh. Dach.

Eine reinf. Frau sucht Monatsstelle. Ellenbogengasse 8, Hinterh. 2 St.

Eine reinliche Frau sucht Monatsstelle. Näh. Kleine Schwalbacherstraße 16, Thor-Eingang links 1 St. hoch.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Hochstraße 3, Dachstuhl.

Ein jung. Mädchen sucht Stelle. N. Adlerstraße 21, Stb. Dach.

Küchenhelferin, Kaffeeköchin, 1 Mädchen zur Stütze, sowie Haus-, Küchen- und Zimmermädchen empfiehlt

Weppel's Bureau, Webergasse 35.

Eine anständige Frau mit achtjährigem Zeugnis sucht Stelle als Haushälterin. Näh. Saalgasse 16, Vorderhaus 2 St. h.

Eine Köchin, welche gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. im „Paulinenstift“.

Eine fein bürgerliche Köchin mit mehrjährigen Zeugnissen sucht wegen Abreise der Herrschaft zum 1. Februar passend Stelle. Näh. Schöne Aussicht 6.

Bureau „Victoria“, Nerostraße 5, empfiehlt fein bürgerl. Köchin, 25. Jan., 2 Alleinmädchen, 3 Hotelzimmermädchen, 3 Erzieherin, 3 Mädchen, welche noch nicht gedient haben.

Eine tüchtige Kaffeeköchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.

Stern's Bureau, Nerostraße 10, Vorderh., 1 St.

empfehlen 2 perf. u. 1 gesetzte fein bürgerl. Köchin, 2 tüchtige Haus- und 1 gesetzte Alleinmädchen, 1 jungen Hausburschen.

Ein Hausmädchen, das nur in feinen Familien und Herrschaftshäusern war und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht Stelle. Näh. Wellstr. 23, 2 St. hoch.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, in allen weiblichen Handarbeiten, sowie im Haushalt erfahren, sucht Stellung zu Kindern oder als Stütze der Hausfrau. Näh. in der Exped. 47

Ein Mädchen in allen Haus- und Handarbeiten erfahren, sucht Stelle in feinerem Hause. Näh. Martinstraße 7.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches perfect nähen und bügeln kann, auch im Serviren bewandert ist, sucht Stelle als feine Zimmermädchen. Näh. Exped.

Ein junges Mädchen vom Lande, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle auf gleich. Näh. Rheinstraße 45, 2 Tr., Morgens 8-12, Nachmittags von 3-6 Uhr.

Laden.
St. 107
starke
genommen

cherstr. 55.

hen.

in Frankf.

n. Ausgo

ren-Brande

nur prima

Näh. in der

acht Stelle.

sucht Stelle

1098

Februar

A. 215

mar. 1

geleitet hat

Stellung

chäft. Gef.

senden.

hen (1 oder

t. h. rechts

Bügeln oder

te 37, 6th

ordh. Dach

interch. 2 St

Schwalbächer

achlogis.

Stb. Dach

ttige, sowie

gasse 35.

Stelle all

St. h.

die Haus

nstift".

Zeugnissen

ar passend

lt fein büg

nädchen, Ge

n.

Zeugnissen

h., 1 St.

L. Köchin,

inädchen,

Herrschafte

sucht Stelle

lichen Hand

g zu Kinder

d. 47

fahren, fuf

und bügel

e als feine

willig, fuf

Morgens m

Ein junges tüchtiges Mädchen, im Kochen nicht unerfahren, sucht per 15. Februar Stellung bei feiner Herrschaft. Gefällige Offerten unter **M. L. 100** beliebe man in der Exped. d. Bl. niederlegen zu wollen.

Ein kräftiges fleißiges Mädchen sucht Stelle für Haus- und Küchenarbeit. Näh. im Paulinenstift.

Ein kräftiges Mädchen vom Lande, welches hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 13, 3 St., von 11—12 Uhr.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Näheres Webergasse 24, Hinterhaus 1 St. hoch.

Ein kräftiges Mädchen, welches sich jeder Hausarbeit unterzieht, sucht Stelle. Näh. Kleine Dohheimerstraße 5, 2 St. hoch.

Eine Pfarverstöchter mit besten Zeugnissen sucht zur selbstständigen Führung eines Haushalts Stellung. Gef. Offerten unter **B. S. 22** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junges Mädchen sucht Stelle. Näh. Mauergasse 9, 1. Stock.

Ein gut empfohlenes Herrschaftshausmädchen, im Nähen und Bügeln bewandert, sucht Stellung per 1. Februar durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45.

Ein besseres Mädchen sucht Stelle, am liebsten in einem kleinen feinen Haushalte. Näheres Schwalbacherstraße 69, 1. Stock rechts.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches im Nähen, Bügeln, wie in allen Hausarbeiten bewandert ist, sucht zum 1. März eine passende Stelle in einem besseren Hause.

Anfragen bef. unter **No. 1033 Rudolf Mosse, Neustadt a. Saardt.** (F. ag. 7075) 1

Ein in allen Zweigen der Haushaltung erfahrenes Mädchen, welches auch im Nähen und Bügeln bewandert, sucht Stelle bei einer guten Herrschaft. Näheres bei Herrn Schreinermeister **Wagner**, Walramstraße 32, von 11—12 Uhr Mittags.

Ein Mädchen sucht sofort Stelle für jede Hausarbeit. Näh. Steingasse 13, im Hofe links.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Kapsel-Fabrik.

Tüchtige Persönlichkeit, die eine Staniolkapsel-Fabrik einrichten und den Betrieb leiten könnte, zu engagiren gesucht. Verschwiegenheit zugesichert. Off. unter **C. Z. 168** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., in Köln.** (H. 4247) 51

Ein Hochbau-Techniker, guter Zeichner, findet für seine freie Zeit dauernde Nebenbeschäftigung. Näh. Exped. 1119

Techniker, flotter Zeichner, gesucht für sofort. 1118
Baubureau Bleichstraße 26.

Ein Buchhalter,

mit der doppelten Buchführung und Jahresabschlüssen vollständig vertraut, zum alsbaldigen Eintritt am Plage gesucht. Sprachkenntnisse und coulante Handschrift erforderlich. Gehalt 1500 M. p. a. Schriftliche Offerten unter Beifügung von Zeugnissen und Referenzen an **C. Haagner, Adelsheidstraße 9**, erbeten. 1028

Ein junger Bureau-Gehülfe wird auf gleich gesucht. Näh. bei Kassirer **Maurer**, Rathhaus, Zimmer No. 17. 1088

Tüchtige Hauschreiner gesucht Albrechtstraße, vis-à-vis dem Gefängnis.

Für einen mit guten Schulzeugnissen versehenen jungen Mann aus hiesiger Stadt ist zu Ostern oder früher eine

Lehrlingsstelle

frei. 16173

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht für mein Teppich-, Möbelstoff-, Gardinen- und Bettwaaren-Geschäft. 15320

Gustav Schupp.

Ein **Aid de cuisine**, zugleich Batissier, mit guten Zeugnissen zum April gesucht. Wo? sagt die Exped. 1010

Suche per 1. April oder früher einen mit angemessener Schulbildung versehenen jungen Mann als 981

Lehrling.

Adolph Wild, Tapeten-Manufactur.

Schreinerlehrling unter günstigen Bedingungen zum Frühjahr gesucht Zahnstraße 4. 531

Sattlerlehrling gesucht bei **F. Lammert**, Metzgergasse 37. 15877

Ein Lehrling gesucht bei **C. Geyer**, Ladirer, Schwalbacherstraße 65. 16206

Gesucht für gleich ein **Hotel-Hausbursche** und ein junger Diener. Gute Atteste. Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 894

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Feldstraße 12. 894

Ein Schweizer gesucht Wellstrasse 20. 16013

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **J. Kaufmann**, der etwas englisch spricht und jetzt noch Reisender der Firma **Schön & Krieger**, Dresden, sucht bei sehr besch. Salair sof. oder spät. Stelle als Reisender od. Commis in der Colonial- od. Cigarren-Branch. Off. unter **F. P. 27** postl. 860

Ein junger Mann, welcher sehr gut französisch spricht, wünscht eine Stelle bei einem Gewerbetreibenden. Derselbe geht auch gerne in eine chemische Fabrik. Adressen an die Exped. d. Bl. unter **J. L. 9** erbeten.

Ein junger Mann sucht Stellung als Commis auf einem Comptoir, oder als Schreiber auf einem Bureau gegen mäßige Gehalts-Ansprüche. Näh. Exped. d. Bl. 860

Ein anständiger junger Mann, geb. **Cavallerist**, sucht Stelle als Kutscher oder Diener bis zum 20. Januar. Näheres Expedition. 1072

Ein junger verheiratheter Mann sucht Stelle als Ausläufer. Näheres Häfnergasse 9, 2. St. rechts.

Ein tüchtiger Hausbursche mit guten Zeugnissen sucht Stellung durch **Müller's Bureau**, Schwalbacherstraße 55.

Miethgesuche

Gesucht von Älterem alleinstehenden Ehepaar Wohnung von 4—5 Zimmern zu 700—1000 M. Offerten unter **H. G. 74** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

Wohnung von 4—5 Räumen für kleinen Haushalt ohne Kinder. Offerten nebst Preisangabe an **Apotheker Chr. Belli**, Rheinstraße 33. 1014

Zum 1. April wird eine Wohnung von 4 unmoblirten Zimmern mit dem nöthigen Beigelaß, Parterre oder 1. Stock, mit Garten in guter, sonniger Lage und guter Pension gesucht. Schriftliche Offerten bitte **Wilhelmsplatz 7**, Parterre abzugeben.

Eine Dame sucht ein Logis von 2 Räumen. Offerten mit Preisangabe unter **X. 90** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für 1. April

sucht eine einzelne Dame eine Bel- Etage von 4—5 Zimmern und Zubehör in der Nähe der **Adolphsallee**. Offerten **Moritzstraße 21**, 1 Treppe erbeten.

Eine Wohnung von 5—6 Zimmern nebst Küche, gut möblirt, in guter Lage sofort gesucht. Offerten unter **H. D. 18** an die Exped. d. Bl. 1062

Ein älterer Herr (Pensionär) sucht zwei unmoblirte Zimmer, freundliche Lage, Bedienung im Hause. Offerten an die Exped. unter **F. 22**.

Werstatt (für Schuhmacher) nebst 2 weiteren Räumen per 1. April in der Nähe des Marktes gesucht. Näh. Exped. 1105

Laden gesucht.

In frequentester Lage der Stadt, am liebsten Webergasse, wird per 1. event. 15. Februar c. ein großer Laden mit mehreren Schaufenstern gegen hohe Miete gesucht. Offerten unter G. B. 13 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Langgasse 25

ein großer Laden mit zwei Schaufenstern, daranstoßendem Zimmer u., sowie ein Laden mit einem Schaufenster, Zimmer u., vom 1. April d. J. ab für die Dauer eines Jahres zu vermieten. Näh. bei **Max Jonas, Wilhelmstraße 12, Gartenhaus II.** 859

Ein Messerladen nebst Inventar und Wohnung ist sofort zu vermieten. Näh. Adlerstraße 48.

Laden auf gleich oder April zu vermieten. Näh. Ph. Faber, Michelsberg 20.

Laden mit Wohnung ist zu vermieten Kleine Dohheimerstraße 5. Zu erfragen 1 Tr. hoch. 1006

Hochstätte 22 ist eine große Werkstätte nebst Wohnung auf den 1. April zu vermieten. 1086

Wohnungen.

Adelheidstraße 35 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör an ruhige Leute auf 1. April zu verm. 1082

Adlerstraße 40 zwei Zimmer, Küche und Keller, sowie ein Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vm. Näh. Laden. 1036

Adelheidstraße 50 eine kleine Wohnung (Seitenbau) an ruhige Leute zu vermieten. 1049

Adolphsallee 10 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer mit Balkon, zu vermieten. Auskunft wird erteilt bei Herrn C. Specht, Wilhelmstraße 40. 1026

Castellstraße 9 sind zwei Logis mit Glasabschluß u. 1 Zimmer zu vermieten. 1037

Dohheimerstraße 20 ist im Seitenbau eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 1061

Frankenstraße 9, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche u., zu vermieten. Näh. Vorderhaus 1 Treppe. 985

Frankenstraße 10 ist eine abgeschlossene Parterre-Wohnung, enthaltend 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, sowie 2 Stiegen hoch eine Balkon-Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April zu vermieten. Näh. Walramstraße 5, Bel-Etage. 1003

Friedrichstraße 6 ist im Vorderhause eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Cabinet, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1029

Friedrichstraße 12, Hinterhaus, sind einige Wohnungen, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Vorm. von 10—12 Uhr bei C. Kalkbrenner. 62

Friedrichstraße 36 ist die Parterre-Wohnung, in welcher seit 2 Jahren ein Spezialwaren-Geschäft betrieben wird, auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 Stiege. 1045

Hainerweg 4

ist die Hoch-Parterre-Wohnung, 1 Salon mit Balkon, 4 Zimmer, 2 Mansarden, Sou terrain-Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 1055

Gelenenstraße 7 eine kl. Mansard-Wohnung zu verm. 1051

Gelenenstraße 22, Hinterhaus, eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu verm. 1060

Hellmundstraße 29 ist ein schönes Logis von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör, bis zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst. 1079

Hellmundstraße 41 ist eine kl. Parterre-Wohnung im Vorderhaus auf 1. April zu verm. Näh. Schwalbacherstraße 28. 1007

Karlstraße 16, Hinterbau, ist eine Dach-Wohnung, bestehend aus 2 großen Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 34. 1097

Karlstraße 28 ist eine Parterre-Wohnung im Mittelbau, zwei Zimmer und Küche, auf 1. April zu verm. Näh. Vbh. Part. 1038

Lehrstraße 1 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1053

Mainzerstraße 46 eine Wohnung von 3 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, mit Gartenstg zum 1. April zu verm. 1115

Moritzstraße 33 ist der 3. Stock, 4 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 1113

Nerostraße 14 ist eine kl. Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. im Speisereichen. 1095

Quersfeldstraße 4 sind Wohnungen von 23 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 1098

Rheinstraße 52 Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Balkon und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. 1116

Rheinstraße 72 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzufragen von 10¹/₂—12¹/₂ Uhr. Näh. Parterre. 1046

Röderallee 20, Seitenbau, ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. April zu verm. 1069

Römerberg 1 2 Mansarden mit Küche, sowie große Mansarde an r. Leute zu vermieten. 1052

Saalgasse 20 ist bis zum 1. April 1890 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. 666

Schachtstraße 5 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 1040

Schachtstraße 7 ist eine kleine Wohnung im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. 1064

Schulgasse 11 ist ein Logis, 3 Zimmer, Küche und Keller, zu verm. 1068

Schwalbacherstraße 47 sind 2 Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie 1 Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, an ruhige Leute zu verm. Näh. Part. 1006

Steingasse 31 ist eine frendl. abgeschl. Wohn., 3 Zimmer, Küche nebst allem Zubehör, im Vorderh. auf 1. April zu vm. 1031

Stiftstraße 4, frendl. Bel-Etage, 5 Zimmer, 2 Mansarden u., Gartenbenutzung, auf 1. April d. J. zu verm. Näh. Part. 1122

Tannusstraße 17, Seitenbau, ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, an ruhige Leute zu vermieten. 1067

Tannusstraße 17 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 1066

Walramstraße 2 im Hinterhaus 2 Zimmer, Küche und Zubehör, mit separater kleiner Waschküche zu vermieten. 1032

Walramstraße 29 ist eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche u., auf 1. April zu vermieten. 1090

Weilstraße 1a ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Röderallee 26, Part. 1109

Wellstrisstraße 29 ist die Man.-Wohn., 1 Zimmer, Küche und Keller, an kinderlose ruhige Leute auf 1. April zu verm. 1043

Wellstrisstraße 36 eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche nebst auf 1. April Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1035

Wellstrisstraße 44 ist eine kleine Wohnung im Vorderhaus, 3. Stock, auf 1. April zu vermieten. 1059

Wörthstraße 22 ist im 4. Stock eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche u., auf 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten. 1004

Eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, Schwobnung, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Albrechtsstraße 33a, im Laden. 1006

Eine Wohnung mit Abschluß, im Seitenbau, 2 Zimmer, 1 Küche, ist an eine ruhige Familie per 1. April zu vermieten. Näh. bei Joh. Dillmann, im Laden Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße. 1020

Mehrere Wohnungen zu vermieten Schachtstraße 19. Zu erfragen Saalgasse 18 bei **Rumpf**, Schuhmachermeister. 1017
In einem feinen Herrschaftshaus ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Badestube, Küche, Speisekammer und Zubehör, mit Garten bis an ruhige Leute für 550 M. zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 1121
Eine freundliche Dach-Wohnung auf 1. April zu vermieten Ellenbogengasse 8. 1077

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 18, 1. Etage möbl. Zimmer zu verm. 1027
Friedrichstraße 45 mehrere möbl. Zimmer auf gleich zu verm.
Kirchgasse 23, 2. Stock, ein fein möbliertes Zimmer mit oder ohne **Pension** zu vermieten.
Mehrere möbl. Zimmer bill. zu verm. **Wellstr. 22**, 1 St. l.
Zwei schön möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 18, rechts.
Ein möbliertes Zimmer zu verm. **Ablerstraße 26**, 2 St. l. 1025
Ein freundlich möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näheres **Ablerstraße 59**, Vorderhaus 1 Stiege rechts. 1044
Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. **Kl. Kirchgasse 3**, 2 St. 1106
Kleines möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 22
Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Schwalbacherstraße 27**, Frontsp.
Ein möbl. Dach-Zimmer zu vermieten **Ellenbogengasse 8**.
Arbeiter können Logis erhalten **Ablerstraße 26**, 2 Stiegen rechts.
Ein anst. j. Mann erhält hübsches Logis m. Kost **Bleichstr. 2**, Stb. l.
Ein reinkl. Mädchen erhält Schlafstelle. Näh. **Goldgasse 8**, Stb.
Mehrere Arbeiter können billige Kost erhalten. Näheres **Jahnstraße 21**, Metzgerladen.
Zwei ordentl. Leute erh. Kost und Logis **Mehrgasse 27**, 2 St.
Ein Arbeiter erhält Schlafstelle **Schachtstraße 8**, Dachlogis.
Ein anständiger junger Mann erhält Kost und Logis **Wellstr. 22**, 2 Stiegen.

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein freundliches Zimmerchen sofort zu vermieten **Ablerstraße 4**, 1 Stiege hoch.
Ein großes Parterre-Zimmer oder heizbare Mansarde auf 1. Februar an ruhige Leute zu vermieten **Moritzstraße 20**, im Laden. 1092
Ein großes helles Zimmer (1. Stock) auf gleich oder später zu vermieten. Auch ist daselbst eine große Mansarde an eine ruhige Person zu verm. Näh. **Wellstr. 22**, Part. 1120

Fremden-Pension

Für ein junges Mädchen von 16 Jahren wird in Wiesbaden Pension für 1 Jahr zur weiteren Ausbildung gesucht. Prospekte mit Preisangabe sub **R. E. 29** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Civilstandsregister-Auszug der Nachbarorte.

Siebrich-Mosbach. Geboren: 28. Dez.: Dem Hüfobremier Heinrich Wallraabenstein e. S. — 30. Dez.: Dem Kaufmann Conrad Rapp e. S. — 31. Dez.: Dem Tagelöhner Jacob Diez e. S. — 1. Jan.: Dem Schuhmacher Gustav Joseph Langer e. S. — 2. Jan.: Dem Locomotivheizer Mathias Bohl e. S. — 3. Jan.: Dem Wertmeister Joseph Knoblich e. S. — 8. Jan.: Dem Wertmeister Johann Basime e. S. — Dem Heilenhauer Heinrich Fries e. S. — Aufgeboren: 6. Jan.: Tagelöhner Heinrich Jacob Martin von hier, wohnh. hier, und Louise Pauline Marie Herber von hier, wohnh. hier. — Tagelöhner Friedrich Ferdinand aus Unterhauken, im Unterwelterwaldkreis, wohnh. hier, und Elisabeth Wilhelmine Arnold aus Walsenbach, im Unterlahnkreis, wohnh. hier. — 9. Jan.: Fuhrknecht Philipp August Kugelstadt aus Wingsbach, im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Marie Katharine Wald aus Eichenzell, Kreis Fulda, wohnh. hier. — **Berechthelt**: 4. Jan.: Linder Friedrich Eduard Johann Heuser aus Schierstein, Kreis Wiesbaden, wohnh. hier, und Gertrude Meiser aus Bettelschopf, Kreis Neuwied, wohnh. hier. — Gestorben: 5. Jan.: Tagelöhner Nicolaus Busch, 48 J. — 6. Jan.: Schneidermeister Lorenz Jahn, 81 J. — 7. Jan.: Kaufmann Lazarus Böwensberg, 73 J. — Fabrikarbeiter Adam Müller, 56 J. — 8. Jan.: August Otto, S. des Landraters August Bös, 10 M. — Tagelöhner Philipp Heinrich Christian Karl Dörr, 37 J. — Margarethe, geb. Urban, Wittve des Schuhmachermeisters Friedrich Simon, 75 J. — Schuhmacher Friedrich Butts, 73 J. — Gießengießer Jacob Rauch, 54 J. — 9. Jan.: Tagelöhner Karl Wilhelm Peter Kemp, 45 J.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: 3. Jan.: Dem Ladierer Johann Wilhelm Kraft zu Sonnenberg e. L., Ernestine Wilhelmine. — 7. Jan.:

Dem Schreiner Christian Karl Will zu Sonnenberg ein kurz nach der Geburt verstorb. S. — Gestorben: 5. Jan.: Unverehel. Tagelöhner August Christian Clemenz zu Rambach, 26 J. 3 M. 15 T. — 9. Jan.: Landmann Wilhelm Staadt zu Rambach, 59 J. 10 M. 18 T.

Sierstadt. Geboren: 5. Jan.: Dem Gärtner Jacob Karl e. L. — 7. Jan.: Dem Linder Ludwig Schloffer e. L., Louise. — Dem Tagelöhner August Roth e. S., Karl Franz August. — 8. Jan.: Dem Bäcker Wilhelm Deh e. S., Karl Wilhelm. — Dem Gärtner Karl Martin Gramer e. L., Marie Elise. — **Berechthelt**: 4. Jan.: Schreiner Christian Karl Merkel und Louise Morrich, Beide von hier und wohnh. hier. Gestorben: 7. Jan.: Wilhelm Karl, S. des Landmanns Karl Wilhelm Bierbrauer, 7 M. — 10. Jan.: Unverehel. Milchhändler Karl Beder, 56 J. — 11. Jan.: Elisabeth, geb. Börner, Ehefrau des Landmanns Joh. Friedrich Kaiser II., 51 J.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 13. Januar.)

Adler:		Nonnenhof:	
Hilt, Justizrat.	Limburg.	Schulte, Gutsbes. m. Fam.	
Glassmacher.	Münster.	Himmelforten.	
Bruhn, Kfm.	Berlin.	Halle.	
Misch, Kfm.	Berlin.	Stuttgart.	
Nordmann, Kfm.	St. Etienne.	Ludwigsburg.	
Auler, Kfm.	Nürnberg.	Mannheim.	
Belle vue:		Worms.	
v. Pesch, Major m. Fr.	Delft.	Ems.	
Cur-Anstalt Dietsmühle:		Rhein-Hotel & Dépendance:	
Böhme, Fbkb.	Dresden.	Meisterfeld, Kfm.	Bremen.
Dollmann, Hauptm.	Neisse.	Eberhardt, Kfm.	Köln.
Mall, Prof.	Würzburg.	Weisser Schwan:	
Englischer Hof:		Geisenheimer.	Mailand.
Marks, Kfm.	Köln.	Tanus-Hotel:	
Einhorn:		Nussbaum, Kfm. m. Fr.	Regensburg.
Hessa, Kfm.	Remscheid.	Schindler, Kfm.	Hannover.
Engel, Kfm.	Köln.	Pflunstaedt, Rent. m. Fam.	
Hammerschlag, Kfm.	Berlin.	Greifswald.	
Ochsenhirt, Kfm.	Offenbach.	Altenberg, Kfm.	Berlin.
Luchters, Kfm.	Köln.	Munt, Kfm. m. Fr.	Berlin.
Levi, Kfm.	Köln.	Mall, cand. jur.	Tabingen.
Lindauer, Kfm.	Frankfurt.	Hotel Vogel:	
Annaker, Kfm.	Kirchheim.	Bering, cand. jur.	Warburg.
Zum Erbprinz:		Hotel Weins:	
Steichele.	Krambach.	Hopmann, Kfm.	Darmstadt.
Grüner Wald:		Schülein, Kfm.	Ellingen.
Walther, Fbkb.	Darmstadt.	In Privathäusern:	
Klang, Kfm.	Köln.	Pension Fiserius:	
Weisse Lillen:		v. Sydow, Exc., Fr.	Hannover.
Streitz.	Lubow.	Pension Mon Repos:	
Heidrich, Fr. Amtsricht.	Treffurt.	Mändlerloh, Fr.	Weimar.
Hotel du Nord:		Spattscheck, Fr. Rent.	Cöslin.
Böchem, Fbkb.	Hagen.	Villa Hertha:	
Pfälzer Hof:		Boyle, Fr.	Bath.
Wagner sen.	Alzey.	Griffin, Fr.	Bath.
Becker, Bauunter.	Worbis.		

(Nachdruck verboten.)

Die werthvollsten Bibliotheken der Gegenwart.

Von Professor Joh. Meiß.

Die ältesten literarischen Sammlungen, von denen wir Kunde haben, sind von Priestern ausgegangen, welche zu jenen alten Zeiten auch allein schreibkundig waren. Sie schrieben die Verzeichnisse der Tempelgeräte, die Chronik und die heiligen Hymnen auf und verwahrten diese Urkunden in einem besonderen Raum ihres Tempels.

Waren mit dem Gottesdienst in einem Tempel in bestimmter verorblicher Wiederkehr gewisse größere Festlichkeiten oder Wettspiele verbunden, so bildete das von den Priestern angelegte Verzeichniß der Sieger, Schiedsrichter und des amtierenden Oberpriesters allmählich die Grundlage zu einer Chronik, welche Jahrhunderte hindurch geführt und für die späteren Geschichtsschreiber die werthvollste Quelle zur Festsetzung der Chronologie wurde, ähnlich wie in Rom die Verzeichnisse der Consuln.

Mit der Ausbreitung der Schriftsprache trat auch bald das Verlangen auf, die überall zerstreuten Denkmäler der weltlichen

Literatur durch Gründung einer Bibliothek allgemein zugänglich zu machen. Und dies Bedürfnis lag um so näher, als in Folge des Vorhandenseins nur vereinzelter Abschriften eines Gedichts oder einer prosaischen Schrift die Verehrung vorhanden sein mußte, daß bei ungenügender Sorgfalt ein Werk ganz verloren gehen könnte.

Es ist bekannt, daß selbst die homerischen Gedichte vor ihrer Sammlung dieser Gefahr ausgesetzt waren. Die erste öffentliche Bibliothek wird im Alterthum von einigen Schriftstellern auf Pisistratus, den Tyrannen von Athen, zurückgeführt, doch neigen sich heute die besten Gelehrten der Ansicht zu, daß diese Nachricht unverbürgt ist und entweder auf einem Mißverständnis oder auf einer tendenziösen Erfindung beruht. Desto genauer sind wir über die beiden großen öffentlichen Bibliotheken in Alexandria unterrichtet, welche die vortrefflichen Fürsten Ptolemäus Soter und sein Sohn Philadelphos, die Freunde und Gönner der Wissenschaft, im königlichen Palaß und im Serapistempel aufgestellt hatten, indem sie gleichzeitig für die stete Vergrößerung derselben Sorge trugen. Während die kleinere Bibliothek von den Doubletten der Hauptbibliothek gespeist wurde, umfaßte diese sehr bald 40,000 Bände, oder wie man richtiger sagen muß, Rollen, da im Anfang der alexandrinischen Zeit die literarischen Denkmäler nur in Papyrusrollen niedergelegt waren und erst später Pergamentbände hinzutraten. Die Oberbibliothekare der großen Bibliothek haben Namen von unvergänglicher Bedeutung, wie Zenobios, Callimachos, Eratosthenes.

Die Erbschaft von Alexandria übernahm Rom, was den Sammeltrieb anbetrifft, so daß das Ende der Republik dort schon eine Bibliothek kannte, die Kaiserzeit mehrere, welche für die öffentliche Benutzung freigegeben waren. Die wirkliche Erbschaft aber der Bücherschätze von Alexandria, soweit diese nicht durch den alexandrinischen Brand unter Cäsar und im siebenten Jahrhundert durch die Plünderung der Araber vernichtet worden waren, trat Constantinopel an, die Hauptstadt des oströmischen Reichs, in welcher durch verschiedene Kaiser und Kaiserinnen der Sinn für Literatur rege gemacht worden war. Was an alten und werthvollen Schriften in Constantinopel noch am Ende des 15. Jahrhunderts vorhanden war, ist zweifellos bei der Einnahme dieser Stadt durch die Türken zum Opfer gefallen. Vieles ist aber vorher durch gebildete Griechen gerettet worden.

Indessen hatte das Christenthum dafür gesorgt, daß nicht Alles dem Untergang verfiel. In den besonders seit dem 8. und 9. Jahrhundert zahlreich entstehenden Klöstern brachten die Mönche ihre Ruhestunden theils mit Abschreiben der classischen Werke, theils mit Aufzeichnung der zeitgemäßen Geschichte zu, und so dauerte es nicht lange, daß einzelne Kloster-Bibliotheken einen gewissen Ruf wegen der in ihnen erhaltenen Kostbarkeiten bekamen.

Drei Gruppen vermögen wir in dieser Abschreibungs- und Sammlungsgeschichte der Klöster zu unterscheiden. Die eine befand sich auf dem macedonischen Berg Athos, auf dem noch heute 22 Klöster mit Kloster-Bibliotheken stehen — darunter die berühmtesten Laura und Jovron —, welche fast alle in der Geschichte der Textüberlieferung eine hervorragende Rolle spielen. Es genügt, daran zu erinnern, daß die verlorenen Fabeln des Dabrios hier gefunden worden sind. Die zweite umfaßt Italien, und die meist berühmten Kloster-Bibliotheken befanden sich in Bobbio, Monte Casino, La Cava, Grottaferrata, während die fleißigsten Mönche dem Benedictinerorden angehörten. Endlich weist auch die Schweiz und Deutschland zahlreiche Kloster-Bibliotheken auf, unter denen wir Hersfeld, Benedikt, Beuren und das noch heute durch seine überaus werthvolle und durch kunstvolle Initialen ausgezeichnete Sammlung besonders deutscher mittelalterlicher Documente hoch berühmte und sehenswerthe St. Gallen erwähnen.

Die erste moderne öffentliche Bibliothek wurde von der päpstlichen Regierung im Vatican aufgestellt. Es folgten dann Florenz, welches Alles den gebildeten Fürsten des Hauses Medici zu verdanken hat, und einzelne deutsche Universitätsbibliotheken, unter denen Lamals die Heidelberger sehr bald wegen ihren werthvollen Handschriften das größte Ansehen erhielt. Gleichzeitig wurde aber die große Gefahr, daß noch einige der erhaltenen Handschriften zerstört oder verloren gehen könnten, durch die Erfindung der Buchdruckerkunst vermieden, in welcher sich sofort zwei große Offizinen um die classische Literatur ein-

außerordentliches Verdienst erwarben, die des Aldus Manutius in Venedig und die des Sporus in Basel.

Die vaticanische Bibliothek im vaticanischen Palaß, welche der päpstlichen Regierung unterstellt ist, ist noch heute die berühmteste der Welt, obwohl seit dem Anfang dieses Jahrhunderts durch das überall eingeführte Centralisirungssystem, ganz besonders aber durch die Aufhebung der Kloster- und kleineren Stadtbibliotheken, zahlreiche Rivalen entstanden sind. Ihr Ansehen wird die Bibliothek des Vatican stets erhalten durch die große Menge der werthvollen griechischen Handschriften (ca. 30,000) und der berühmten lateinischen Palimpseste, von denen ein großer Theil aus dem Kloster Bobbio stammt. Die früher sehr beschränkte Benutzung derselben ist in Folge von Vorstellungen der europäischen Regierungen durch den jetzigen Papst in eine freiere Bahn gelenkt worden, womit dieser sich den Dank aller Gelehrten erworben hat.

In Betreff des Werthes folgen heute die Nationalbibliothek in Paris, welche im Palais National Aufstellung gefunden und durch einen ungeheuren, amphitheatralisch aufgebauten Lesesaal in der liberalsten Weise der öffentlichen Benutzung erschlossen hat, die Hof- und Staatsbibliothek in München, welche besonders durch die Vereinigung mit der Augsburger Stadtbibliothek (libri Augustani) und mit zahlreichen bairischen Klosterbibliotheken unter seinem langjährigen Oberbibliothekar, Professor Dr. Halm, zu einer Sammlung ersten Rangs gemacht worden ist, der aber das werthvolle Handschriftenmaterial der vorher genannten Bibliotheken theilweise fehlt. An Anzahl der aufgestellten Bände werden alle diese Bibliotheken übertroffen durch das britische Museum in London, dessen Bibliothek schon vor mehreren Jahren etwa zwei Millionen Bände umfaßte, während der dazu gehörende Verbalcatalog über hundert Foliobänden niedergelegt war. Die englische Bibliothek zeichnete sich auch zuerst durch eine vollendete Einfachheit der Einrichtung aus, welche heute verschiedenen großen Bibliotheken des Continents zum Muster gedient hat. Sie ist die einzige Bibliothek, welche schon seit mehreren Jahrzehnten durch einen unbeschränkten Dispositionsfonds jedes neu erschienene Buch zu erwerben vermag, und was das heißen will, beweist die eine Zahl, daß schon im Jahre 1879 in Deutschland allein 13,000 Bücher neu erschienen. In demselben Stil wird seit der Regierung des jetzigen Königs von Italien die große Nationalbibliothek in Rom eingerichtet, bei welcher jedoch alles handschriftliche Material ausgeschlossen bleiben soll.

Zu den Bibliotheken zweiten Rangs gehören heute die besonders durch griechische Handschriften ausgezeichnete Laurentiana in Florenz, die Marcusbibliothek in Venedig, die Ambrosiana in Mailand und die Capitalbibliothek in Verona, in deren jeder sich gleichwohl Schätze von unberechenbarem Werth befinden. Wir erwähnen nur die älteste griechische Handschrift in Venedig, die der griechischen Trapisier in Florenz und des plantinischen Palimpsestes in Mailand. Den Grundstock dieser Bibliotheken bilden die Erwerbungen der Griechen in der Renaissancezeit, welche besonders von den Medicern an italienischen Höfe berufen wurden. Diesen im Rang am nächsten stehen dann die Staatsbibliotheken in Petersburg, Stuttgart und Wien, die Synodaltibliothek in Moskau, sowie die Universitätsbibliotheken in Heidelberg und Oxford, von denen besonders Oxford durch die im Anfang dieses Jahrhunderts erfolgten Erwerbungen des englischen Reisenden Clarke sehr werthvolle griechische Handschriften erhalten hat, von denen wir nur an den ältesten Codex des Plato erinnern wollen, der von der Insel Patmos stammt.

Fast alle großen europäischen Bibliotheken stehen heute im Austauschverhältnis, und die meisten senden Handschriften und Bücher nach erfolgter diplomatischer Vermittelung und gewöhnlich nach Werthversicherung des Objectes dem ausländischen Gelehrten gewöhnlich auf eine bestimmte Zeit, zu. Nur zwei Bibliotheken sind davon ausgeschlossen: die vaticanische Bibliothek und das britische Museum versenden Nichts, und wer mit ihren Schätzen arbeiten will, kann dies nur in den Räumen der Bibliothek selbst thun. Vor der Regierung des jetzigen Papstes war sogar die Arbeiten im Vatican einer überaus strengen Controlo unterworfen und Zuwiderhandelnde wurden von dem Besuch der Bibliothek ausgeschlossen.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 11.

Dienstag, den 14. Januar

1890

Das Feuilleton

Das Wiesbadener Tagblatt enthält heute
in der 1. Beilage: **Im den Bergen.** Roman von A. Streckfuß (10. Fortsetzung.)
in der 2. Beilage: **Warum?** Preisgekrönte Novelle von Constanze Lochmann. (17. Fortsetzung.)
in der 3. Beilage: **Sonnen- und Luftbäder.**
in der 4. Beilage: **Die werthvollsten Bibliotheken der Gegenwart.** Von Prof. Joh. Flach.
in der Textbeilage: **Ignaz von Döllinger.**
Der Tod der Kaiserin Augusta.

Lokales und Provinzielles.

Bezirks-Ausschuß. Sitzung vom 13. Januar unter dem Vorsitz des Herrn Verwaltungsgerichts-Directors Geheimen Regierungsraths von Reichenau. Zunächst kam die Verwaltungs-Streitfrage der Anonymen Actien-Gesellschaft des Blei- und Silberwerks Friedrichslegen gegen den Gemeinderath zu Oberlahnstein wegen Veranlagung zur Gemeindesteuer vor. Klägerin war für das Etatsjahr 1888/87 zur 24. Stufe der Gemeinde-Einkommensteuer eingeschätzt, welche ein Reineinkommen von 72,000—84,000 Mark voraussetzt und einem Steuerbetrag von 2160 Mark entspricht. Hiervon wurden der Klägerin 155 Pfg. zur Zahlung an die Gemeindefasse angefordert. Die Klägerin erhob gegen diese Veranlagung Klage im Verwaltungs-Streitverfahren mit dem Antrage, den beklagten Gemeinderath nur für berechtigt zu erachten, sie aus einem Reineinkommen zu veranlagern, welches einer Jahressteuer von 1784 Mk. 83 Pfg. entspreche. Der Bezirks-Ausschuß erkannte in seiner Sitzung vom 27. Februar 1888 den Gemeinderath von Oberlahnstein nur für berechtigt, die Klägerin nur aus einem Reineinkommen von 65,337 Mk. 27 Pfg. zu veranlagern. Auf hiergegen eingelegte Revision verwies das k. O. Oberverwaltungsgericht zu Berlin die Sache zur nochmaligen Verhandlung und Entscheidung an den Bezirks-Ausschuß. Derselbe beschloß nach nochmaliger Verhandlung über die freitragenden Punkte Beweis durch Vernehmung eines Sachverständigen an Ort und Stelle zu erbringen. — Auch die weitere Verwaltungs-Streitfrage des Kaufmanns Leopold Langenbach zu Frankfurt a. M. gegen den Gemeinderath zu Königstein wegen Veranlagung zur Gemeindesteuer hat bereits früher der Bezirks-Ausschuß beschätzt. Derselbe hatte die Klage, welche sich gegen die Veranlagung L's zu 24 Mk. Gemeindesteuer aus dem Werth eines von zwei ihm gehörigen Wohnhäusern richtete, kostenfällig abgewiesen. Auf Revision des Klägers hob das O.-Verwaltungsgericht dieses Urtheil auf und verwies die Sache zur anderweitigen Verhandlung und Entscheidung an den Bezirks-Ausschuß zurück. Der Bezirks-Ausschuß erkannte wiederholt auf kostenfällige Abwendung der Klage. — In der Verwaltungs-Streitfrage der Laura von Dullen zu Bodenheim gegen den Stadtrath von Bodenheim wegen Veranlagung zur Gemeindesteuer erkannte der Bezirks-Ausschuß nach statgehabter Beweisaufnahme auf Abweisung der Klage und Verurtheilung der Klägerin in die Kosten. — Im Uebrigen beschäftigten den Bezirks-Ausschuß noch Wirtschafts-Constitutionen, welche hier nicht interessieren.

Die Zeit des Carnival kommt heran. In den größeren rheinischen Städten rüftet man sich schon lange auf die bevorstehende Festzeit, den Glanz-, Höhe- und Endpunkt des Ganzen. Im benachbarten Mainz hat sich Prinz Carnival bereits gezeigt, sammt seinem närrischen Rathe, und wie man hört, soll das Treiben dort sehr bewegt und lustig werden. Auch toller geht es bekanntlich im alten „heiligen“ Köln zu. Wir wissen, daß dort gleich nach Neujahr jeder Grogchen, ja jeder Brunnig, der überflüssig erscheint, zurückgelegt wird für den Fasching. Je näher die Fastnacht herankommt, desto verrückter (so sagen sie selbst) werden die Kölner. Dem alten Dom ist das nichts Neues mehr; er kennt das schon seit Jahrhunderten und wunderte sich durchaus nicht darüber. Auch hier in Wiesbaden spielt es bereits in den Köpfen und in den Weinen. Wenn die Illulenza glaubte, das Spiel verborben zu haben, so irrte sie sich ganz gewaltig. Hat sie sich bis zur Carnivalswoche nicht empfohlen, so sind die Mitglieder der närrischen Gesellschaften so unerbittlich, daß sie sagen: „Wer nicht mithaut oder mithauten kann, der bleibt doheim!“ Ueberall machen sie auf, die Vereinigungen mit ihren entsprechenden Bezeichnungen. Zwischen für Personen, Zeit und Ort ist die Benennung „Sprudel“, hergenommen von der urwüchsigen Lebensquelle für Wiesbaden, die leider diesmal nicht im Festgewande, sondern im Schenkenutensile der Sprudellei stehen muß. Das geht nun nicht anders. Es spielt auch in den Weinen. Seit längerer Zeit legen sich schon Duzende von Weinpaaren in hüpfende und springende Bewegung, um sich zu üben für die kommenden Tage. Ach, ist das ein Vergnügen, der erste Maskenball! Nicht wahr, wir wissen das auch von früher. Der erste Ball ist schon das Entzücken aller

Bacchische, und nun gar ein Maskenball! Nun steht man vor den Käben, in denen die Garderoben ausgestellt sind und prüft und wählt. Schen leicht man sich hinein und sucht den geschmackvollsten Anzug aus, der dann heimlich in's Haus gebracht wird, zum Anprobiren. Es sind aber auch wirklich reizende Sachen und Täschchen ausgelegt; die Wahl fällt gewiß manchem schwer: Wiener, Pariser, spanische und italienische Moden. Irgendwo sehen wir gar eine Wienerin — „getieft und geporn“ hätten wir beinahe gesagt — im vollen Maskenanzuge im Erker sitzen, das heißt eine wäckerne Wienerin. Nun, wir wünschen, daß Jede die schönste Garderobe bekomme, und daß Jede die Schönste sei auf den bevorstehenden Bällen.

Unser „Arbeitsmarkt“. Welcher Beliebtheit sich der seit Kurzem erscheinende „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt seitens der zahlreichen, täglichen Abnehmer erfreut, geht daraus hervor, daß wir heute infolge der vielen Anzeigen eine Extra-Beilage zu demselben herausgeben mußten.

Neubau. Die neue Actien-Bräuerei-Gesellschaft läßt auf dem ehemals Augenbühlchen Terrain, unweit des alten Rathhauses, nach einem Plane und unter Leitung des Herrn Architekten Fürstgen einen großartigen Neubau mit pompösen Restaurations-Räumen im Erdgeschoß ausführen. Sehr erwünscht wäre, wenn das angrenzende ehemals Engel'sche Haus, jetzt der Stadt gehörig, bald auf irgend eine Weise, am Besten als Anbau zum alten Rathhause, eine anderweite Verwendung fände.

Geschwefel. Herr Schornsteinfegermeister Caspar Schwan hat sein Haus Bleichstraße 31 für 31,000 Mk. an Herrn Privatier Joh. Georg Schäfer hier verkauft.

Kleine Notizen. Nächsten Sonntag, den 19. Januar, Vormittags 10 Uhr beginnend, findet im dem Vereinshaufe des „Männer-Turnvereins“, Platterstraße 16 hier, der diesjährige ordentliche Turntag des Gau's „Süd-Rhein“ statt. — Auf die Lieferung von 3000 Cubikmeter ungeteiltern Basaltdecksteinen für den städtischen Bedarf waren zu dem gezeigten Termine 16 Offerten eingegangen, wovon diejenige von Bernh. Braun in Homberg mit 10 Mk. 40 Pfg. pro Cubikmeter den höchsten und die von Kauer & Pfeiper in Köln mit 5 Mk. 50 Pfg. pro Cubikmeter den niedrigsten Preis forderte.

Fremden-Verkehr. Zugang in der verfloßenen Woche laut der täglichen Liste des „Bade-Blatt“ 142 Personen.

Vereins-Nachrichten. Zu der Dienstag, den 21. Januar d. J., um 4 Uhr Nachmittags, im Saale des „Hotels Tadj“, Wilhelmstraße 24 hier, stattfindenden General-Verammlung des „Wiesbadener Gesangs-Vereins“ ladet der Verein die Mitglieder und Freunde desselben ein — sowohl Damen als Herren —; auch Nichtmitglieder werden willkommen sein. Die Tagesordnung lautet 1) Rechenschaftsbericht des Vorstandes, 2) Wahl der Revisionen zur Prüfung der Rechnung, 3) Neuwahl des Vorstandes für die nächsten zwei Jahre, 4) Vortrag des Herrn Contrabassisten a. D. Reinhold Werner über das Thema: „Strafvolkung an Bord der Kriegsschiffe: historischer Rückblick“. Nach Schluß der General-Verammlung gefällige Unterhaltung. — Bei der vorgestern stattgehabten ersten diesjährigen General-Verammlung des „Krieger- und Militär-Vereins“ wurden nachgenannte Herren in den Vorstand gewählt, als Vorsitzender Kamerad Pfeifer, als dessen Stellvertreter Kamerad Steinhäuser, als Kassierer Kamerad Köhler, als Schriftführer Kamerad Paulh, als Beisitzer die Kameraden Küfer, Schulz und Waldbaus. Die beiden vorjährigen Vessier Sauer und Diels haben die Wahl als Vessier nicht mehr angenommen. Zu dem am 19. Januar d. J. hier stattfindenden Delegirten-Tage des Nassauischen Krieger-Verbandes wurden als Delegirten die Kameraden Sauer und Diels gewählt.

Stimmen aus dem Publikum.

* In No. 10 Ihres geschätzten Blattes findet sich eine Correspondenz über die hiesigen Apotheken-Verhältnisse, die einer kurzen Berichtigung bedarf. Inwiefern es zunächst unbefangen und zulässig erscheint, aus dem jetzigen Nothstande einer Epidemie ein Zukunftsbild für normale Verhältnisse zu gestalten, ist der Einsicht des freundlichen Lesers überlassen. Jedenfalls aber haben die Apotheker nicht den angeordneten Vortheil, denn so lange nicht die Hygiene die eiserne Statistik aus den Angeln hebt, verlangt letztere eine genau bestimmte Zahl von Krankheiten für's Jahr, d. h. nach jeder Epidemie folgt eine gesunde Zeit und der Jahresumschlag bleibt erfahrungsgemäß wesentlich derselbe. Wohl aber theilt der Apotheker die Drangsale einer Epidemie mit allen übrigen Einwohnern, und wenn der betreffende Einsender die Beobachtung gemacht hat, daß das Publikum eine ganze Stunde in den Apotheken hat warten müssen, dann wird ihm wohl auch nicht entgangen sein, daß mancher Receptor im Fieber und mit fieberhafter Thätigkeit, sein eignes Leiden nicht beachtend, auf seinen Posten auszuhalten bestrebt war. Im Uebrigen kann Jedem, der ein objectives Urtheil über die hiesigen Apotheken-Verhältnisse gewinnen will, nur den neuesten Stadtplan in die Hand zu nehmen empfohlen werden. Der sagt ihm untrüglich, wie weit das Wellriquiriertel von den nächstgelegenen Apotheken entfernt ist und wo der Punkt liegt, den einstens Gerechtigkeit und Zweckmäßigkeit zur Neuanlage einer Apotheke bestimmen werden.

* Ihr geschätztes Blatt bringt in der am Sonntag, den 12. d. Mts. erschienenen Nummer auf Seite 42 unter „Stimmen aus dem Publikum“ ein mit „J“ unterzeichnetes Eingekland, welches mir Veranlassung zu der nachfolgenden thätigsten Berichtigung giebt, um deren Veröffentlichung ich höchlich erliche. Es ist durchaus unwahr, daß meine Frau jemals von Vormittags 8 Uhr bis Mittags um 1 Uhr und dann von Nachmittags 3 bis 6 resp. 10 Uhr Abends Clavier gespielt hat. Diefelbe ist vielmehr meistens nur Vormittags, zeitweise auch Abends, wobei sie inzwischens noch die Haushaltung besorgt, während sie Nachmittags auswärts Stunden giebt. Ich selbst spiele nur ausnahmsweise zu Hause, da meine Zeit durch den Dienst im Königl. Theater, sowie durch Stundengeben fast vollständig ausgefüllt ist. Versuche gütlicher Einigung mit der Mitbewohnerin des Hauses und Verfasserin des fraglichen Eingeklands schlugen nicht deshalb fehl, weil sie unsererseits „auf das Schöffliche zurückgewiesen worden wären“, sondern weil die betr. Dame Rücksichtnahmen verlangte, welchen wir als berufsmäßige Musiker nicht nachkommen konnten. Unrichtig ist, daß der Hausherr sich vergebens in's Mittel gelegt habe; derselbe ist von mir bei Abschluß des Mietvertrags davon in Kenntnis gesetzt worden, daß bei mir häufig Clavier und Violine gespielt werde und hatte derselbe nichts dagegen einzulegen; der Dame wurde sogar seitens der Frau des Hausherrn auf ihre Verhältnisse bedeuend, es sehe ihr frei, auszugehen; trotzdem hat dieselbe ihre Wohnung nicht aufgegeben, im Gegentheil kündigte ich auf 1. April, um Ruhe zu haben. Ob der Sohn der Dame an Influenza erkrankt ist, weiß ich nicht; Thatsache ist jedoch, daß in der eigenen Wohnung der Dame an demselben Tage, an welchem meine Frau um Unterlassung des Clavierpiels ersucht wurde, sowie an den nachfolgenden Tagen Clavier gespielt worden ist. Dies zur Nichtigstellung des angeblich ohne die „geringste Uebertreibung“ berichteten Falles. Wir bemerken zu vorstehendem rein sachlich gehaltenem „Eingekland“, daß wir uns bei Aufnahme der besaglichen „Stimme aus dem Publikum“ in voriger Nummer, wie wir dort bereits bemerkt, lediglich von einem principiellen Standpunkt leiten ließen und daß wir dem betr. Falle natürlich durchaus objectiv gegenüberstehen. Wir tragen deshalb heute dem Sprüchlein „Auditor et altora pars“ sehr gerne Rechnung und erachten mit dieser „gegenseitigen Aussprache“ die Sache für erledigt. Die Red.)

□ **Siebrich, 12. Jan.** Dem —Correspondenten in der heutigen Nummer Ihres geschätzten Blattes diene Folgendes zur Nachricht. In dem Artikel W. in No. 8 war gesagt, daß während in früheren Jahren eine Anzahl kleinerer Löcher für die Fische genügt, dem Bächter jetzt eingestellen sei, Löcher von mehreren Fuß im Durchmesser schlagen zu lassen, wodurch die Gisebän gefährdet sei. Die Angabe, das herzogliche Haus an habe hierzu die Erlaubnis erteilt, ist, wie auch leicht erklärlich, nach eingezogener Erkundigung unrichtig. Wäre in einem der großen, weder bemerkbar gemachten, noch irgendwie geschützten Löcher Jemandem verunglückt, so würde der Gispächter — also der Verschönerungs-Verein — und nicht der Fischpächter oder das herzogliche Hausamt für die Folgen haftbar gemacht worden sein. Daß der Verein demnach ein Interesse und ein Recht in dieser Sache hat, wird Niemand außer dem Herrn betreiben oder eine irrige Auffassung nehmen können.

(*) **Flörsheim a. M., 12. Jan.** Gestern Abend veranstaltete der katholische Vereiner unter Mitwirkung des Gesangsvereins „Sängerbund“ ein Weihnachts-Concert mit Ball. Die damit verbundene Christbaum-Verzierung und die Auction der von Mitgliedern des „Elisabethen-Vereins“ zu diesem Zwecke gespendeten Geschenke hatten ein recht schönes Resultat. Es wurden 208 Mark vereinnahmt, welche dem „Elisabethen-Verein“ zur Unterstützung der Armen zur Verfügung gestellt wurden.

(*) **Vom Maincaual, 12. Jan.** Seit gestern sind die Nebel über dem Wasserpiegel des Mains verschwunden; die Schifffahrt ist daher heute flott im Betriebe.

-x- **Frankfurt, 12. Jan.** Von den hier bestehenden 18 Zünften haben Facheurle eingerichtet die Barbier- und Friseur-, die Perrückenmacher- und Friseur-Zunft (beide mit 34 Teilnehmern), die Schuhmacher-Zunft (27 Lehrlinge) und die Schmiede-Zunft (27 Teilnehmer an dem von einem Thierarzt erteilten Unterricht im Hufbeschlag, wozu der landwirthschaftliche Verein eine pecuniäre Unterstützung leistet). An dem gewerblichen Fraßgeheimen beteiligten sich 95 Schüler der Tapezierer-Zunft. Innungs-Frankensassen bestehen zwei, die der Conditor-Zunft mit 64 und die der Fleischer-Zunft mit 466 Mitgliedern.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Spiel-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Dienstag, den 14. Jan.: „Africainen.“ Mittwoch, den 15., Nachm. 3½ Uhr: „Dorfbärber.“ Hierauf: „Puppenfee.“ Donnerstag, den 16.: Neu einstudiert: „Der Nordstern.“ Samstag, den 18., Nachm. 3½ Uhr: „Dorfbärber.“ „Puppenfee.“ Abends 7 Uhr: „Näbin.“ Sonntag, den 19., Nachm. 3½ Uhr: „Dorfbärber.“ „Puppenfee.“ Abends 7 Uhr: „Nordstern.“ — Schauspielhaus. Dienstag, den 13. Jan.: „Hüttenbesitzer.“ Mittwoch, den 14.: Gastspiel des Herrn J. Schweighofer. Zum 1. Male: „Der Schatzgeist.“ Hierauf zum 1. Male: „Höllenzwang.“ Robert Blum und Venz: Herr Schweighofer. Donnerstag, den 15.: Gastspiel des Herrn J. Schweighofer. Zum 1. Male wiederholt: „Hüttenbesitzer.“ Freitag, den 16.: Vorlesung des Herrn J. Schweighofer. Zum 1. Male wiederholt: „Schatzgeist.“ Hierauf: „Höllenzwang.“ Samstag, den 18.: „Nathan der Weise.“ Sonntag, den 19.: Letztes Gastspiel des Herrn Schweighofer. Neu einstudiert: „Raub der Sabinerinnen.“ Striege: Herr Schweighofer.

* **Frau Welschka-Fentner.** In der Nacht zum Montag um 3 Uhr starb hier die berühmte Coloratursängerin Frau Minna Welschka-Fentner. Sie wurde geboren am 29. October 1839 zu Wien, zeigte schon in früher Jugend angeborenes musikalisches Talent, für dessen Entwicklung ihr Vater, Herr von Fentner, selbst Musiker von Fach und Mitglied der Hofkapelle in Wien, Sorge trug. Später war der Hofkapellmeister Heinrich Broch ihr Lehrer. 1856 erntete sie auf dem Breslauer Stadttheater als Alice und Agathe ihre ersten Triumphe. Dann gehörte sie der Dessauer Hofbühne an und blieb in dieser Stellung bis zu ihrer Verheiratung mit dem Doctor der Medizin Welschka in Wien. Nach zweijähriger Pause gastierte sie in Wien, trat in Lemberg auf, wurde dann am Hoftheater in Danzig engagiert, wo man sie auf den Händen trug, und wurde dann eine der Hauptstärken des Leipziger Stadttheaters. Eine großartig entwickelte Technik und vollendete Ausbildung der Stimme, Schönheit und Wärme des Vortrags, vereinigt mit Grazie und Gewandtheit des Spiels, sind hervorzuhebende Vorzüge dieser geist- und gemüthvollen Künstlerin. Bei dem großen Russeffest in Vaiton (Sommer 1872) machte sie unglaubliches Furore und wurde stets durch endlosen Beifall ausgezeichnet. Die Concerte dieses erst amerikanischen Musikfestes fanden in einer eigens für diesen Zweck erbauten Halle statt, welche 70,000 Personen faßt. Mit den 20,000 Sängern und 1500 Orchesterpielern umgab sich der Dirigent in den Proben durch das Sprachrohr verständigen. Vier europäische Militär-Capellen glänzten in voller Gala-Uniform. Die Sätze der Riesengorgel wurden mit Dampf getrieben. Der Ambros-Gebirg aus Verbis „Trovatore“ wurde von 100 rothgekleideten Ambrosiägen accompagniert und erregte jedesmal allgemeine Begeisterung. Stetsweise bestand die Begleitung aus Kanonendonner, Glockengeläute von den Thürmen der Stadt etc. Frau Welschka starb an einer infolge der Influenza eingetretenen Lungenentzündung.

* **Neue Höhlenfunde in Württemberg.** In der Felsen-grotte „Heidenloch“ im Siegenthal (Württemberg) sind in der letzten Zeit von den Herren Medizinalrath Dr. Gedinger und Priester Gussmann hochinteressante Höhlenfunde gemacht worden. Es liegt jetzt ein neuer Fundort prähistorischer Ueberreste und Thierreste vor uns, der bis in die Zeit des allerältesten Europäers zurückweist und durch die Beschaffenheit und Massenhaftigkeit der Funde der Fachwissenschaft auf lange hinaus Stoff liefern wird. Außerdem ist eine Höhle entdeckt, die schon nach ihrer bis jetzt bekannten Ausdehnung (160 Meter) zu den größten Höhlen des schwäbischen Jura gehört, in Betreff der Schönheit aber unbedingt den ersten Rang unter denselben einnimmt. Die Höhle besteht aus mehreren imposanten Hallen, von denen die zweite die eigentliche prähistorische Fundstätte ist. Man vertritt in der Höhle das Brausen eines fernen unterirdischen Wasserfalls, den noch kein menschliches Auge gesehen hat. Außer den ersten beiden Hallen weisen die übrigen Räume keine Spuren von Lebewesen auf. Auch die Flora erlischt schon von der zweiten Halle an. Um so reicher und bedeutungsvoller sind die Funde, die als stumme Zeugen einer längst begrabenen Urzeit vor uns liegen. Die Funde liegen im Fels und hier finden sich denn sichere Spuren des Menschen in Gestalt von zahllosen Feuersteinwerkzeugen und verschiedenen Knochenstücken, welche die Einwirkung der Menschenhand zweifellos an sich tragen. Beile, Speer- und Pfeilspitzen, Schabsteine, Keile sind die Hauptgegenstände der Werkzeuge; aber alles viel roher und unbeholfener als alle sonstwo gefundenen Feuersteinartefakte, dabei jedoch ganz unzweifelhaft Artefakte. In jedem Zeugen menschlichen Verstandes und menschlicher Hand. In jedem Falle steht fest das Dasein des Menschen in dieser Höhle und da die Werkzeuge auf und unter den Knochen liegen, theilweise in der Breccie mit denselben fest verbunden sind, auch die Gleichzeitigkeit des Menschen mit den Thierresten, die hier im Felsart gefunden werden. — Die Fauna, welche unter einem Mantel von tohlenjaurem Kalk in einer 1 Meter hohen und ebenso tiefen Knochen-Breccie, reichlich mit Bohnerz und Gesteinsstrümmern des weichen Jura untermischt, der Felswand der zweiten Halle entlang zieht, trägt überall die Spuren menschlicher und thierischer Verfolger und ist demgemäß mehr oder weniger erhalten. Sie rekrutirt sich aus Dickhäutern, Fleischfressern, größeren und kleineren Raubthieren, Wiederkäuern, theilweise tertiären Säugethieren, Nagern, wie auch Vögeln und kleineren Thieren überhaupt.

* **Oper und Musik.** In der Münchener Hofoper wird Kessler's neuestes Werk: „Die Nase von Straßburg“, bearbeitet nach dem Glückhaften Schiff von Fischart und einem Spindler'schen Romane zur Darstellung vorbereitet. — Am Stadt-Theater zu Leipzig erlebt eine dreiaktige Operette von G. Gromes-Samierung, Musik von H. A. Wagner, „Ein Lustig“, ihre allererste Aufführung und fand eine sehr beifällige Aufnahme.

* **Schauspiele.** Die nächste Neuheit des Münchener Hoftheaters deren Termin allerdings noch nicht festgesetzt werden konnte, weil die Influenza den Spielplan stark stört, wird die abendfüllende Aufführung folgender drei Stücke von Hopfen sein, von denen zwei bisher überhaupt noch nicht gegeben worden sind: „Der Hengstfang“, „Trudels Ball“ nach der gleichnamigen Novelle und „Es hat nicht sollen sein“.

(*) **Verschiedene Mittheilungen.** Einen Theaterkrach hat der Landestheater der Reichshauptstadt doch gebracht. Sie hat ihn zwar nicht gerade herbeigeführt aber doch wohl beschleunigt. Die Direction Scherberg („Stroll's Theater“) hat ein vorzeitiges Ende erreicht und der Director sagt den Concurs an. — Das Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar hat, wie „Köln. Ztg.“ mittheilt, wiederum eine wertvolle Bereicherung erfahren. Gräfin Marie Emminghaus, eine mit der Familie Wieland's verwandte ältere Dame, hat Handschriften und Briefe Wieland's die sich in ihrem Besitze befanden, dem Archiv zum Geschenk gemacht. In dieser umfangreichen Sammlung befindet sich eine große Anzahl von Briefen der Mutter Karl Augusts aus der Zeit, als Wieland Erzieher am Weimarschen Hofe war. — Die Altonaer Poly-

um 3 Uhr
Besicht-
Bier, zeigte
den Gaus-
ch und Wils-
an der Meier
aner Stadt-
hörte sie der
ihrer Ver-
Nach zwei-
de dann an
n trug, und
atere. Eine
er Stimme,
d Gewand-
gemüthlichen
(1872) machte
fall ausge-
fanden in
00 Personen
müßte sich
digen. Hier
Die Bälge
s-Gebot aus
schönlager
Stellenwe-
e von den
er Einfluss

behorde untersagte dem Director Pollini die Aufführung von Wilden-
bruch's „Generalfeldobrist“ im Altonaer Stadttheater auf Grund
einer alten Regierungs-Verordnung, nach welcher Theaterstücke, in denen
Mitglieder eines königlichen Hauses figuriren, nur nach eingeholter Er-
laubnis des Kaisers aufgeführt werden dürfen.

Personalien. Es ist nunmehr eine ausgemachte Sache, daß der
Kammerlänger Franz Nachbaur in München am 1. October d. J. in
den Ruhestand tritt, um jüngeren Kräften Raum zu schaffen. — In
München ist am 7. Januar Frau Professor Franz, die Mutter
der Freiin v. Heideburg (Ellen Franz), der Gemahlin des Herzogs,
gestorben. — Der einst gefeierte dramatische Dichter Westland
Marston ist am 7. d. M. im 71. Lebensjahre zu London gestorben, arm,
alt, veraltet und vom Schicksal geprüft. Sein erstes Drama „The
Patrician's Daughter“ stammt aus dem Jahre 1841.

Gildende Kunst. Der Jungfrau von Orleans wird, wie
der Pariser „Gaulois“ meldet, in Rouen, wo sie den Tod auf dem
Schterhaufen fand, auf dem höchsten Punkte des Hügels Sainte-Catherine
ein Colossal-Bildsäule errichtet. Auf einem steinernen Sockel von 10 bis
15 Metern Höhe wird sich die Statue der Jungfrau, von vergoldeter
Bronze, erheben. In ihrer linken Hand hält sie die Fahne, während die
mit einer Geberde der Verzeihung und des Schutzes über die Stadt Rouen
ausgestreckte rechte Hand dieselbe mit dem vom Griffe des blanken Schwertes
gebildeten Kreuz segnet.

Vom Büchertisch.

Schul-Director Dr. Richard Wulkow in Darmstadt gilt mit
Recht als einer unserer hervorragendsten Pädagogen, und nicht nur in
practischer Ausübung seines Berufes erzielte er namhafte Erfolge, sondern
er machte auch mit gewandter und anmuthig geführter Feder die Früchte
seines Nachdenkens und seiner Erfahrungen für weiteste Kreise nutzbar.
Nach seine, unter dem Titel „Pädagogische Briefe an eine
Mutter“ i. J. im „Deutschen Monatsblatt“ erschienene Arttelfolge
bietet Anspruch auf vielfältige Beachtung erheben. Jede von jeder
trachten Doctrin freien, von warmer Liebe zum pädagogischen Berufe und
zu der Kinderwelt dictirten Ausführungen fanden solchen Anlaß, daß
eine Zusammenfassung und Erweiterung der Aufsätze zu einem Buche, das
unter obigem Titel im Verlage von H. Gessell in Leipzig erschienen ist,
einem vielstimmigen Bismarck entgegenkommt. Es ist kein Receptbuch der
Erziehung, welches Wulkow hier den deutschen Frauen an die Hand giebt,
es ist vielmehr ein Werkchen, bestimmt, ihnen bei ihrem Erziehungswerk
nützliche Anregung und Winke zu geben und Aufmerksamkeit und Nach-
denken wachzurufen für eine edle und wichtige Thätigkeit auf deren
vernünftiger und pflichtgetreuer Ausübung das Heil der deutschen
Jugend mitberuht. In Form angenehmer leibarer Bänderbriefe an
eine Dame hat der Autor seine Ansichten über Erziehung entwickelt
und wenn es sich hierbei auch in erster Linie um einen Knaben, das
Söhnchen jener Dame, handelt, so sind die pädagogischen Briefe doch auch
nicht minder für die Erziehung der Mädchen anwendbar und nutzbringend.
Die Titelangabe der in dem Buche enthaltenen Aufsätze genügt, um eine
ungefähre Inhalts-Übersicht zu ermöglichen. Die Ueberschriften lauten:
Ehre und Wahrhaftigkeit — Bildung der Phantasie — Das Latein und
das lateinische Extemporale — Die heutige Erziehung — Strafe — Die
Bildung des Gemüths (2 Capitel) — Ordnungssinn und Schönheitssinn —
Die Erziehung zum Patriotismus — Die Bildung des religiösen Sinnes.
Diese Titel zeigen schon, daß der Autor allen wesentlichen Punkten volle
Berücksichtigung angedeihen ließ und namentlich auch einigen jetzt im
Mittelpunkte der pädagogischen Discussion stehenden Fragen nicht aus dem
Berge ging. Wenn die Erziehung der deutschen Jugend eine wirkliche
Herausgabe und nicht nur ein vollstündiges Schlagwort ist, dem empfehlen
wir das gesalbte Buchlein auf das Wärmste. Er wird diese goldenen
Borte nicht ohne Nutzen und innere Genugthuung lesen. Namentlich aber
wollen wir den „Pädagogischen Briefen“ als einem echten und rechten
Hausbuch einen Ehrenplatz in jeder Familien-Bibliothek wünschen, wie
wir sie denn überhaupt für ein sinniges und fruchtbringendes Geschenk
für jede gebildete, deutsche Frau und Mutter, wie namentlich auch für
Lehrer und Lehrerinnen, halten.

Sch. v. B.

Ignaz von Döllinger.

Einer der erleuchteten Geister unserer Zeit, ein Fürst im Reiche der
Wissenschaft, ein wahrhaft erlauchter Mann, hat seines Lebens Ziel erreicht:
Ignaz von Döllinger hat, wie wir berichten, seine Seele in der
Nacht zum Samstag ausgehaucht. Der Name Döllinger war bekannt und
geehrt in aller Welt; seine wissenschaftlichen Thaten, der Adel seines
Lebens, die Lauterkeit seines Herzens, die geeignete Frische seines fast
legendarischen Alters — stand er doch an der Schwelle des 92. Lebens-
jahres! — ließen Tausende und Abertausende in inniger Verehrung zu
ihm aufsehen. Sein letzter Geburtstag, der 28. Februar 1889, an dem er
heute und froh das 90. Jahr vollendet, gab laut Zeugnis von seinem
Namen; er stand an jenem Tage gleichsam in einem Tempel der
Verehrung, den liebende Hände aus aller Herren Länder zum sichtbaren
Zeichen ihrer Anhänglichkeit errichtet hatten. Zu jenem Tage schrieb ein
Mann, der dem nun Verstorbenen nahe gestanden hat, in den Münchener
Neuesten Nachr. folgende innig-herzlichen Worte:

„Mit eminenter geistiger Begabung ausgestattet, mußte Döllinger bei
seinem heute wie ehemals gleichen eifrigen Fleiße nothwendig zu der geistigen
Höhe emporsteigen, auf der wir bewundernd ihn stehen sehen. Weltlos
haben urtheilsfähige Männer ihn als den ersten katholischen Theo-
logen der Gegenwart anerkannt, beugen die Geschichtsforscher in Verehrung
ihm Haupt vor dem greisen Meister und huldigen die Vertreter aller Wissen-

schaften ihm, von dem sie wissen, daß er ein Gelehrter erster Größe am
wissenschaftlichen Himmel ist.“

Döllinger ist aber auch ein warmer Patriot. Wie oft und tief beklagte
er vor seinen Schülern den kirchlichen Zwiespalt Deutschlands als ein
Grundübel des deutschen Volkes, und wie sehr freute er sich, gleich den
besten Patrioten, als gleichwohl Deutschland 1871 als ein großes und
mächtiges Reich dastand. Unvergänglich wird in dieser Beziehung den Hören
die Antrittsrede bleiben, welche er als Rector der Universität München im
Herbst 1871 hielt, sowie auch seine Mahnung vom 28. März 1871 noch
nicht verklungen ist: man möge sich vorsetzen, daß nicht „sofort der Keim
eines unheilbaren Sichtsiums in das eben erbaute neue Reich verpflanzt
werde.“

Ein solcher Mann ist in Wahrheit ein Ruhm für sein Volk und der
Stolz der Stadt, in deren Mauern er lebte und starb. Sein Andenken
wird ein geeignetes bleiben!

Ignaz von Döllinger war geboren am 28. Februar 1798 als der
älteste Sohn des berühmten Anatomen und Physiologen Ignaz Döllinger
in Bamberg. Sein Großvater war daseibst Leibarzt des Bischofs und
Professor der Medizin. Nachdem er in Würzburg und Bamberg Theologie
studirt hatte, wurde er 1822 zum Priester geweiht; kurze Zeit war er
dann in der Bamberger Diözese als Kaplan thätig und wurde, nachdem
er drei Jahre an dem Lyceum zu Aschaffenburg als Lehrer gewirkt, an
die Münchener Universität 1826 als außerordentlicher Professor berufen;
schon ein Jahr darauf wurde er zum ordentlichen Professor der Kirchen-
geschichte und des Kirchenrechtes bestellt; außerdem hielt er auch Vorlesungen
aus dem Gebiete der Religions-Philosophie und der neueren Geschichte.
Die bayerische Akademie der Wissenschaften ehrte die epochemachenden Ver-
dienste Döllinger's, indem sie ihn 1835 zum außerordentlichen, 1843 zum
ordentlichen Mitgliede ernannte. Seit 1873 war er Vorstand dieser ge-
lehrten Körperschaft. Außerdem war er Mitglied der von König Max II.
gegründeten historischen Commission in dieser Akademie, Vorsitzender des
Ordenscapitels für Kunst und Wissenschaft, König Ludwig II. ernannte
Döllinger zum ständigen Reichsrathe des Königreiches Bayern. 1847
wurde Döllinger infolge heftiger politischer und religiöser Kämpfe
in der Kammer der Abgeordneten in den Ruhestand versetzt, aber von
König Max II. bereits im Jahre 1849 wieder in sein Amt eingesetzt. Zu
dem Frankfurter Paulskirchen-Parlament nahm er eine hervorragende
Stellung ein. Die Haltung Döllinger's gegenüber der Unfehlbarkeits-
Erklärung auf dem vaticanischen Concil 1870 ist in aller Gedächtnis;
wie ein Thurm stand seine wissenschaftliche und religiöse Ueberzeugung
unerschütterlich in der schweren Kämpfe, die hereinbrachen. Rom belegte
ihn mit dem Bann und schadete damit nur sich selbst.

Die Universität München wählte ihn 1866 und, nach seiner Excommuni-
cation, 1872, dem Jubeljahre der Ludovica-Maximiliana zum Rector. Zahlreiche
Universitäten verliehen ihm den juristischen und philosophischen Doctorgrad,
auswärtige und einheimische gelehrte Korporationen und Gesellschaften
zählten Döllinger zu ihrem Mitgliede, das königliche Haus in Bayern
überhäufte ihn im Laufe der Zeit mit wohlverdienten Ehren und Aus-
zeichnungen.

Die Bedeutung Döllinger's als Gelehrter läßt sich einigermaßen er-
messen, wenn man erwägt, daß er das weite Gebiet der Theologie, die
allgemeine und neuere Geschichte, wie kaum ein zweiter beherrscht und sie
sämmtlich durch eine Anzahl ausgezeichneten Arbeiten gefördert hat. Aus-
ßerdem sind zahlreiche Vorträge Döllinger's in der Presse und in Broschüren
u. s. w. erschienen. Durch die Bücher, die der greise Gelehrte in den
letzten Jahren herausgab, hat er bewiesen, daß er sich noch voller körper-
licher und geistiger Frische erfreut. Es sind dies zwei Bände „Akademische
Abhandlungen“, über die „Wiedervereinigung der christlichen Kirchen“, das
zweibändige Werk: „Geschichte der Moralstreitigkeiten innerhalb der katho-
lischen Kirche“, das er mit dem Vorne Professor H. Neunke bearbeitete,
und seine letzte Arbeit: „Seltengeschichte des Mittelalters“. Von der nie
ermattenden Regsamkeit seines Geistes gab der Vortrag Zeugnis, den er
am 15. November, also vor knapp sieben Wochen, in der Akademie der
Wissenschaften zu München über den „Templerorden“ hielt. Der Acht-
zigjährige der so schwer beschuldigten Templer galt noch fast bis in die
letzten Stunden hinein seine Arbeit. Nun hat der Tod auch diesen rast-
los thätigen Mann zur Ruhe gebettet. Aber sein Geist wird fortleben,
sein ganzes Leben ist ein Monument, dauernder als Erz!

Der Tod der Kaiserin Augusta.

Ueber den Schluß der Leichenfeierlichkeiten in Berlin, worüber schon
telegraphisch berichtet wurde, mögen noch folgende nähere Mittheilungen
als Ergänzung folgen: Nachdem am Samstag Morgen noch dichter Wolkens-
schleier die Sonne verhüllte und mit Regen gedroht hatte, hellte es sich
gegen 10 Uhr allmählich auf und bald strahlte die Sonne herab auf all'
die Tausende, welche vor dem Schlosse und in den vom Leichenzug zu
passirenden Straßen Aufstellung genommen hatten, der geliebten Kaiserin
auf ihrem letzten Wege die letzte Ehre zu erweisen.

Nach dem feierlichen Gottesdienste, bei welchem der Kaiser und seine
Gemahlin, die Kaiserin Friedrich mit ihren Töchtern, der Großherzog und
die Großherzogin von Baden, sowie der Großherzog von Weimar zugegen
waren, wurde der Sarg durch 24 Kammerherren von der Estrade abge-
hoben und zum Leichenzuge getragen. Acht Stabsoffiziere ergriffen die
Zügel der Pferde, vier Ritter des Schwarzen Adlerordens die Zügel des
über den Wagen gebreiteten Tuches, während zwölf der Kammerherren,
die den Sarg getragen, jetzt den Valdachin über denselben hielten. Zu
beiden Seiten gingen je zwei Stabsoffiziere und 12 Hauptleute. Dem
Sarge voraus, an der Spitze des sich nun in Bewegung setzenden Zuges,
ritt eine Escadron des 1. Garde-Dräger-Regiments, dieser folgte eine

Escadron des Garde-Mitrailleur-Regiments, dann eine Escadron des Mitrailleur-Regiments „Séviguy“ und ein Vataillon des 4. Garde-Grenadier-Regiments. Nach ihnen kam eine Escorte des Regiments Garde du Corps und auf diese folgte die königliche Dienerschaft, das Oberhofmarschallamt, die Bagen, die Leibärzte, Kammerjunker und Kammerherren. Hinter diesen schritten vier adeliche Marichälle, die Ordens-Insiguien der Kaiserin und die Krone tragend.

Hinter dem Leichenwagen schritt als vornehmster Leidtragender der Kaiser, allein, in der linken Hand den Säbel, in der rechten den Helm mit herabwallendem Trauerflock haltend. Als Nächste folgten der König von Sachsen, Prinz Ludwig von Bayern als Stellvertreter des Prinz-Regenten, die Großherzöge von Baden und Weimar, dann die königlichen Prinzen und die sonstigen Mitglieder der königlichen Familie, sowie die Abgeordneten fremder Souveräne, das Gefolge des Kaiser-Paares, der Kaiserin Friedrich und der übrigen hohen Herrschaften. Es folgten nun in langer Reihe die Generalität, der Bundesrath, die Minister, die Präsidien des Reichstages und Landtages, Abgeordnete der Reichsbehörden, der städtischen Behörden von Berlin, Potsdam, Charlottenburg, der Vereine vom rothen Kreuz u. s. w. Den Schluß des imposanten Zuges bildete eine Escadron des Garde du Corps-Regiments. Die Kaiserin, die Kaiserin Friedrich mit ihren Töchtern, die Großherzogin von Baden und die Prinzessinnen waren selbstverständlich nicht mit im Zuge; sie hatten sich vom Schloß aus zu Wagen nach dem Manöciurm in Charlottenburg begeben.

Spalier bildeten von der Schloßbrücke bis zur Siegesallee die Kriegervereine, Innungen und sonstige Corporationen; von der Siegesallee bis Charlottenburg waren die nicht beim Zuge verwendeten Truppen des Garde-Corps aufgestellt; in Charlottenburg selbst bis zum Mausoleum bildeten die Garnisonen von Charlottenburg, Spandau und Lichterfelde Spalier. Auf dem ganzen, langen Wege hatte sich zu beiden Seiten das Publikum aufgestellt, welches mit ehrfurchtsvollem Schweigen an sich vorübertragen sah, was herrlich gewiesen an der allverehrten Kaiserin. Der Gesamteindruck der Feierlichkeit war ein großartiger. Großartig durch den Glanz der hohen Namen, die man hier vereinigt fand, großartig auch durch die schmeichende und doch so berechtigte Anteilnahme des Volkes.

Als der Zug bei der Siegesallee angekommen, bestiegen der Kaiser und die übrigen hohen Herrschaften, die dort bereitehenden Wagen, welche sie nach Charlottenburg brachten, wo sie den Leichenconduct erwarten. Auf dem Lusthausplatz in Charlottenburg machte der Zug für eine kurze Weile Halt: die obersten Hofchargen, welche hierher ebenfalls in Wagen gekommen waren, traten vor den Leichenwagen und geleiteten ihn bis zum Mausoleum, wo die Leibcompagnie des I. Garde-Regiments zu Fuß Aufstellung genommen hatte.

Der Leichenzug langte um 2 Uhr 25 Min. in Charlottenburg an, wosin der Kaiser von der Siegesallee zu Pferde folgte. Nur Wenige fanden außer den leidtragenden fremden Fürstlichkeiten Einlaß in das Mausoleum, wo Ober-Hofprediger Mögel das Gebet und den Segen sprach und der Sarg auf einen Katafalk gesetzt ward. Erst in später Nachmittagstunde verließen sich die Massen.

Die bisher in die Oeffentlichkeit gekommenen Mittheilungen über das Testament der Kaiserin Augusta werden mit Vorsicht aufzunehmen sein. Von einer Testaments-Eröffnung hat nicht schon jetzt die Rede sein können. Die Kaiserin hinterließ schriftliche Wünsche für Magnahmen, die unmittelbar nach ihrem Ableben getroffen werden sollten, und nur um diese, nicht um das förmliche Testament handelt es sich für jetzt. Der Nachlaß der hohen Dame ist ein sehr beträchtlicher, denn sie war die Haupterbin des kaisers Wilhelm, der bei einem Lebensende ein ansehnliches Vermögen erworben hat. Der Nachlaß seiner Gemahlin besteht in Liegenschaften, in Verthegegenständen, und in baarem Gelde. Haupterben sind die Gemahlin ihres Sohnes, die Kaiserin Friedrich, und ihre Tochter, die Großherzogin von Baden. Beide Damen treten in den hinterlassenen Besitz ein, soweit legatörlich über Einzelbestände nicht zu Gunsten Dritter verfügt worden ist. Zu den Ueberlieferungen des Hohenzollernschen Hauses gehört die Sitte, daß alle bewährte Diener leistungsgedacht werden. Auch ist es üblich, daß die nach dem Tode des Erblassers vorhandenen Kostbarkeiten an die ihm nahestehenden Personen theilhaft werden. Das Stammvermögen geht an die beiden Haupterben über, die von ihm den lebenslänglichen Nießbrauch haben. Das schließt umfangreiche Zuwendungen an dritte Personen nicht aus, und zu den Letzteren gehört zweifellos der Kaiser für denjenigen Vermögenstheil, der zu Repräsentationszwecken geeignet ist. In's Gewicht fallen die von der Kaiserin ausgeworfenen Legate. Beziehen sich dieselben einerseits auf vermögenslose Mitglieder des königlichen Hauses, so kommen sie auf der anderen Seite, vermuthlich in beträchtlicher Höhe, den von der Kaiserin in's Leben gerufenen Anstalten zu Statuten, deren Zahl eine nicht geringe ist. Die Kaiserin Augusta hatte, ebenso wie der kaiserliche Gemahl, in jedem Jahre das Verbraucht, worüber sie hätten verfügen können, und deshalb vermehrte sich der Besitz nicht bloß durch erpante Summen, sondern durch den regelmäßigen Aufschlag der Zinsen zum Capital, und das Vermögen wurde größer und größer, obwohl für Wohltätigkeitszwecke jederzeit ansehnliche Summen übrig waren. Diese Ausgaben waren von der Kaiserin Jahr für Jahr im Voraus berechnet worden und wurden als verbrauchte Summen von vornherein angelesen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. In Meran ist, der „Kreuzzeitung“ zufolge, die Frau Gräfin v. Bentendorff, geb. Prinzessin

v. Cron-Dülmen, gestorben. Die Frau Gräfin, Tochter weilsand. Prinzen Philipp v. Cron, geb. 1825, vermählt 1848 mit dem russischen General-Vicutenant und General-Adjutanten Grafen v. Bentzenow. Wittve seit 1858, war die Schwiegermutter des Fürsten v. Habsfeld-Trachenberg. — Prinz Heinrich von Preußen und seine Gemahlin trafen am letzten Tage des verfloßenen Jahres auf der Kriegsregate „Trene“ im Hafen von Port Said ein. Sobald die „Trene“ vor Anker gegangen war, begab sich der General-Gouverneur des Suez-Kanals an Bord, um das prinzipliche Paar im Namen des Khedive zu begrüßen und im Auftrage desselben mitzutheilen, daß ein besonderes Boot bereit liege, um die hohen Reisenden nach der Bahustation Ismailiah zu bringen. Hier händte für die Fahrt nach Kairo schon ein Salonwagen des Khedive bereit. Prinz Heinrich erwiderte alsbald den Besuch des General-Gouverneurs und beauftragte diesen, im Namen des prinziplichen Paares dem Khedive für seine liebenswürdige Aufmerksamkeit bestens zu danken. Am Nachmittag des Neujahrstages traf Prinz Heinrich mit seiner Gemahlin in Kairo ein. Hier wurden sie im Auftrage des Khedive von dem Ober-Ceremonienmeister Abderrahman Pascha Roudhy empfangen. Ein Hofwagen brachte das prinzipliche Paar vom Bahnhof nach dem „Hotel Sheppard“, wo die Zimmer für die hohen Reisenden reservirt waren. Prinz Heinrich reist mit seiner Gemahlin im strengsten Incognito.

Ueber die Stellungnahme der Kaiserin Augusta zum Katholicismus spricht sich der evangelisch-kirchliche Anzeiger in folgender Weise aus: „Es ist allgemein bekannt, daß die Kaiserin eine gewisse Vorliebe für katholische Schwelgern und Institute hatte, von hervorragenden katholischen Personen vielfach umgeben war und sich in Baden-Baden, Düsseldorf und Koblenz gegen solche, welche wie die Ultrakatholiken die katholische Kirche bekämpften, sehr aussprach. Ultramontane Blätter des In- und Auslandes gingen sogar soweit, wiederholt und zuletzt noch im vorigen Herbst mit aller Bestimmtheit ihren Uebertritt zur katholischen Kirche als eine Thatfache zu melden. Es dürfte wohl nicht fehlgegriffen sein, wenn in ihrer rationalistigen Jugenderziehung, ihrer Vorliebe für Romantik, vor Allem ihren charitativen Bestrebungen und u. A. auch in ihrer diplomatischen Mission, von Koblenz aus unter den bis 1866 den preussischen Königshäusern fast gegenüberstehenden Katholiken Rheinlands und Westfalens vaterländische Gesinnung zu pflegen, die Ursache ihrer Werthschätzung des katholischen Velemtnisses gesucht wird. Die Gebete des Oberhofpredigers D. Rögel am Kranken- und Sterbebette der Kaiserin, die Spendung des hl. Abendmahls am Morgen des Todestages durch den genannten evangelischen Geistlichen und der im Sterbehaube abgehaltene Trauergottesdienst, wird auch für jeden Katholiken, der sehen will, das Bemerkliche genug sein, daß Kaiserin Augusta bei aller Weitherzigkeit für Unbegreifliche als evangelische Christin gelebt hat und gestorben ist.“

*** Reichstagswahl.** Alle Zeitungen bestätigen, daß die Ansetzung des Wahltages zur Reichstagswahl auf einen so frühen Termin bei den Parteien ungemeine Heftigkeit hervorgerufen habe, und überall ist man der Ansicht, daß dies in der Rücksicht auf die Möglichkeit einer Ablehnung des Sozialistengesetzes seine Erklärung finde. Manche Meinungen gehen auch dahin, daß das Gesetz, wenn man die Unmöglichkeit seines Zukommens eingesehen haben sollte, gar nicht mehr zur dritten Lesung gelangen, sondern unter den Tisch fallen, und dann dem neuen Reichstagsabern als vorgelegt werden dürfte, in welchem Falle dann freilich nur vor dem Wahltag der alte Reichstag aufgelöst werden würde. Andere betrachten diese Maßregel unter allen Umständen für unumgänglich, da doch das Reich nicht zwei Volksvertretungen haben könne — möge dies auch nur in der Idee der Fall sein. Mißthun werde auf jeden Fall eine Frühjahrs-Sitzung erforderlich sein, da die Verfassung bestimmt, daß bei Auflösung des Reichstages der neue spätestens binnen 90 Tagen zusammenberufen werden müsse. Ob mit, ob ohne Auflösung — eine Frühjahrs-Tagung wird wegen des Erledigung heischenden ansehnlichen Arbeitsstoffes immer wahrheitsinlader.

* Der Antrag v. Juene, betreffend die Wehrpflicht der Geistlichen, wonach militärpflichtige Studirende der Theologie in Friedenszeiten auf ihren Antrag bis zum 1. April des siebenten Militärljahres zurückgestellt und, wenn sie bis dahin die Berechnung des geistlichen Amtes erlangt haben, der Erlaßreserve überwiesen werden, ist am Reichstag bekanntlich mit geringer Mehrheit (127 gegen 111 Stimmen) in zweiter Lesung angenommen worden. Die von conservativer Seite ausgehenden Anträge, die Forderung auf die katholischen Theologen zu beschränken, vermochten nicht durchzudringen. Inzwischen hat sich an evangelisch-theologischen Kreisen heraus ein sehr lebhafter Widerstand gegen die Ausdehnung dieser Maßregel auf die evangelischen Theologen erhoben. Das neueste Verzeichniß der beim Reichstag eingegangenen Petitionen weist Meldungen der Art von Studenten der evangelischen Theologie aller deutschen Universitäten auf, ferner eine Petition des Ausschusses der Gesamtsynode der evangelisch-reformirten Kirche in Provinz Hannover. Auch aus Darmstadt wurde ein entsprechender Beschuß der heftigen Landesynode gemeldet. Es ist anzunehmen, daß am Reichstag, wenn die Angelegenheit überhaupt noch zur Erledigung kommt, die Forderung noch Rechnung tragen und wenigstens den evangelischen Theologen keine Ausnahmestellung hinsichtlich der Erfüllung der Wehrpflicht einräumen wird.

* **Die Kriegskunst-Ausstellung, Göta 1890.** Die Annahmen zur Kriegskunst-Ausstellung sind in letzter Zeit recht zahlreich erfolgt und hat der Vorstand namentlich für die Theilnehmung des Auslandes die ersten Schritte gethan. Nachdem in Deutschland neben dem Generalmajor H. v. Molke eine ganze Reihe höherer Offiziere, Verwaltungsbearbeiter und Großindustrielle den Haupt-Comité beigetreten sind, darf bestimmt erwartet werden, daß auch in den übrigen europäischen Staaten größere Commissionen für die Organisation der Theilnehmung in Göta gebildet werden. — Die Anträge auf freie Rückfrachten, zollfreie Ein- und Ausfuhr von Kriegsmaterialien, sind ebenfalls in Betracht zu ziehen.

weiland der
russische
Beitendort
v. Hatzfeld
den Gemahlin
kriegsregate
" vor Anker
z-Canals zu
begreifen und
bereit liegt,
zu bringen,
des Schicks
es Generals
den Baars
zu danken,
it seiner Ge
ne von dem
fangen. Um
dem, Forti
ertrifft waren,
dito.

gusa zum
in folgender
gewisse Bots
vorwogenen
Baden-Baden,
Katholiken die
Blätter des
nächstes noch im
r katholischen
fahlgelapten
Vorliebe für
n. A. auch in
bis 1896 den
einlands und
ihrer Verthe
ete des Ober
Mairlein, des
durch den
abgehalten
hen will, der
herzgeit für
den ist.
die Abweisung
ermin bei den
berall ist man
er Ablehnung
nungen geben
es Zustande
en Leistung ge
den Reichstage
licht kurz vor
Andere be
glück, da das
ge dies aus
all eine Früh
doh bei An
en zusammen
ne Frühjahr
Arbeitsstadi

pflicht der
Theologie in
enten Minis
rechtigung zu
werden, ist in
Stimmen) in
der Seite an
ologen zu be
hat sich auf
e Widerstand
den Theologi
Reichstag er
ten der eban
eine Petiti
ten Kirche in
prechender B
immen, daß
digung komm
en evangelische
ng der Bede

Die Annu
ist zahlreich
des Ausland
dem Gener
Verwaltung
ind, darf w
digung Staat
ung in W
freie Ein

Wiederausfuhr, Verloosung, Gewährung von Prämien und Medaillen seitens der Behörden und Corporationen sind gestellt, und hat die Stadtverordneten-Versammlung von Köln in ihrer letzten Sitzung bereits die Gewährung von Prämien und Medaillen auf die Kriegsgewinn-Ausstellung beschlossen. Der Schlusstermin für die Anmeldungen ist auf den 1. Februar 1890 angesetzt. In Bezug auf die zur Erhebung gelangende Plagiathe hat der Vorstand den Beschluß gefaßt, bei Ausstellungen, deren Veranstaltung von besonderem Interesse für das Unternehmen ist, ferner bei großen Installationen, sowie bei Beteiligung öffentlicher Institute, Vereine u. s. w. im Wege besonderen Uebereinkommens Begünstigungen zu gewähren, Sammlungen und Ausstellungen, welche einen rein wissenschaftlichen Zweck verfolgen, in der Regel aber ohne Erhebung einer Plagiathe zugelassen.

* **Die in Halle zusammengetretene Bibelconferenz** hat folgende Erklärung beschlossen: Die Conferenzen deutscher Bibelgesellschaften will nicht leugnen, daß in einigen Gegenden Deutschlands durch geltend gemachte Bedenken gegen den Schulgebrauch der Bibel, daß die Forderung einer Schulbibel, ja durch den praktischen Gebrauch der schon veröffentlichten Schulbibel-Ausgaben ein gewisser Nothstand herbeigeführt werde oder doch eintreten könne. Sie glaubt aber, daß das Recht der evangelischen Gemeinde auf den vollen Besitz der Bibel, auch für die heranwachsende Jugend, die bisher geäußerten Bedenken überwiegt, und lehnt infolge dessen zur Zeit die Herstellung einer Schulbibel für sich ab. — Sie erkennt jedoch andererseits die Bedeutung der angeregten Frage an und überläßt es zunächst der bedächtigen und vertiefenden Arbeit der kirchlichen und pädagogischen Kreise, die Frage nach der Nothwendigkeit und zweckmäßigsten Gestaltung eines für die Schule bestimmten biblischen Lesebuches zu klären und ihre Lösung weiter vorzubereiten.

* **Ausweisungen.** Nach den im Laufe des Jahres 1889 veröffentlichten amtlichen Bekanntmachungen sind während dieses Zeitraumes insgesamt 583 Ausländer aus dem Deutschen Reich ausgewiesen worden (gegen 638 im Jahre 1888); und zwar wurde die Ausweisung verurteilt auf Grund des § 39 wegen schweren Diebstahls, Weisulfe dazu, Kaperei zc. gegen 43 und auf Grund des § 362 wegen Landstreichens, Betrug, gewerbsmäßiger Unzucht zc. gegen 535. Während im Jahre 1888 Ausweisungen auch auf Grund des § 234 des Strafgesetzbuchs wegen gewerbsmäßigen Glückspiels erfolgt waren, brauchte dieser Paragraph im Jahre 1889 nicht zur Anwendung gebracht zu werden.

* **Berlin, 12. Jan.** In einem geharnischten Artikel gegen die „Berliner Politischen Nachrichten“ erklärt die „Kreuzzeitg.“ auf Grund der Unterredung eines conservativen Vertrauensmannes mit Herrn Geheimrath Hünigter, daß dieser die Mittheilung über eine Anfrage bei dem Kaiser, betreffend die Hammerstein'sche Candidatur, und über eine Antwort des Kaisers als durchaus unwahr bezeichnet habe. — Die Reichsregierung geht neuerdings ernstlich mit dem Gedanken an, für das ganze Reichsgebiet eine einheitliche Zeitrechnung einzuführen. Nicht bloß für die Post, Telegraphie und Eisenbahnen würde die neue Rechnung gelten, sondern auch für das ganze bürgerliche Leben.

* **Rundschau im Reich.** Aus Dortmund, 11. Jan., wird der „Frankf. Ztg.“ telegraphisch gemeldet: Unter den Bergarbeitern herrscht von Neuem Unruhe. Morgen wird in Altenessen eine Versammlung achtstündige Schicht einschließlich Ein- und Ausfahrt und 50 pCt. Lohn-erhöhung (?) fordern.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die Prager Kommune beschloß, beim Handelsminister um Einführung des Zonentarifs bei den böhmischen Bahnen unter besonderer Berücksichtigung Prag's vorstellig zu werden. — Infolge der jüngsten Vorgänge in Spanien traf Don Carlos zur Besprechung mit Don Alfonso in Graz ein.

* **Frankreich.** Der Kriegsminister läßt in den Bureaus Studien über die Verstärkung der Befestigungen der Städte anstellen.

* **Italien.** Die eben erschienene Abrechnung des Peterspennigs für 1889 stellt fest, daß im verfloffenen Jahre rund drei Mill. Frs. eingegangen sind, 150,000 Frs. weniger als 1888. Auf die einzelnen Länder fallen folgende Beiträge: Oesterreich 400,000, Italien 355,000, Frankreich 50,000, Spanien 200,000, Deutschland 180,000, Portugal 150,000, Irland 130,000, Belgien 105,000, Rumänien 100,000, England 95,000, Polen 50,000, Schweiz 55,000, Nordamerika 285,000, Südamerika 310,000, Afrika 35,000, Arien 100,000, Australien, Rußland und Skandinavien 100,000. Die Türkei, Montenegro, Griechenland und Serbien haben fast nichts eingeträgt.

* **Belgien.** Laut Lütticher Blättern bestellte die belgische Staatsbahn 10,000 Doppelwaggons Kohlen in Deutschland, die bereits angekommen. Der Zustand in der Gegend von Lüttich ist wegen vieler bewilligter Kohnerhöhungen beinahe, im Vorinage bis auf 800 Bergleute beschränkt, hat sich dagegen in Charleroi nicht verändert. — Der Matrosen-Verein in Antwerpen, 922 Mitglieder zählend, ist der sozialistischen Arbeiterpartei beigetreten.

* **Holland.** Daß in Atjeh in den jüngsten Gefechten bereits rauchloses Pulver zur Anwendung gelangte, wird jetzt bestätigt.

* **England.** Das „Neuter'sche Bureau“ ist ermächtigt, das Gerücht, die Königin von England beabsichtige im Frühjahr Bad Homburg zu besuchen, für unbegründet zu erklären. Nach einer Mittheilung des Berliner Correspondenten der „Times“ habe Sir Edward Malet allerdings eine Villa in Homburg gemietet, aber nicht für die Königin, sondern für den Herzog von Bedford, dessen Familie einen Theil dieses Jahres dort zubringen wolle. — Der Austausch der letzten zwei Noten verbürgt

die friedliche Beilegung der englisch-portugiesischen Streitfrage. Die letzte Note Portugals enthält einen Theilungsvorschlag bezüglich der Interessensphären in Südafrika, welcher der englischen Regierung annehmbar erscheint. — Der Fall des irischen Führers Parnell, bei dem es sich, wie bekannt, um eine Klage wegen Ehebruchs handelt, macht viel von sich reden. Wird Parnell die Schuld nachgewiesen, so kann er, gleich Sir Charles Dill, sein Bündel schnüren und sein Talent auf irgend einem andern Felde verwerthen. Die Iren waren stets und mit Recht auf die Keuschheit ihrer Frauen und die Reinheit ihres ehelichen Lebens stolz und würden Alle, vom Erzbischof bis zum Bauer, Parnell trotz aller seiner Verdienste steinigen, wenn er im Hause seines ehemaligen Freundes O'Hea den Aegisthus gespielt. In den Blättern wurde ein Brief veröffentlicht, den Parnell an den Gemeinderath von Ennis geschrieben haben sollte. Darin leugnete er Alles: „Ich lehne völlig und durchaus jede Schuld ab,“ schreibt er, freilich mit dem geheimnißvollen Zusatz des Wortes Stonewall Jackson: „Es giebt Zeiten, da die Bedeutungslosigkeit des Anklägers in dem Landauf der Anklage verloren geht.“ Jetzt erklärt Parnell in „Freemans Journal“ den Brief für erfunden und gefährlich.

* **Spanien.** Der kleine König war während der Nacht zum Sonntag aufgegeben und alle Vorbereitungen zur Proklamirung der Prinzessin Maria zur Königin getroffen. Früh ist in dem Befinden des Königs eine geringe Besserung eingetreten, doch bleibt die Furcht bestehen, daß die Krankheit trotz der offiziellen Ablehnung eine Gehirn-Entzündung sei. Angesichts der schwierigen politischen Gesamtlage gewinnt ein rechtsliberales Soldaten-Ministerium mit Martinez Campos als Präsident und Lopez Dominguez als Kriegsminister an Wahrscheinlichkeit. — Die Krankheit des jungen Königs Alfonso und das Schicksal der Königin-Mutter, die das Verrath ihres Sohnes keinen Augenblick verläßt, erregen allenthalben die aufrichtigste Theilnahme. Die Leitartikel der Madrider Blätter geben die Stimmung der hauptstädtischen Bevölkerung wieder, die bis in die untersten Classen hinein einer Sympathie Ausdruck giebt, welche langjährigen ausländischen Beobachtern des spanischen Volkslebens angenehm auffällt. Im königlichen Schlosse haben mehrere Zimmer zur Verfügung gestellt werden müssen, um die zahlreichen Besucher aufzunehmen; über 6000 Personen haben dort an einem Tage ihre Namen eingezeichnet. Die Verschlimmerung in dem Zustande des Königs, der seit Anfang Januar unwohl war, äußerte sich zuerst in der Nacht vom 8. auf den 9. Januar. Seine bei ihm wachende königliche Mutter bemerkte gegen 2 Uhr, wie der König von einem Geröstamfe befallen wurde.

* **Griechenland.** Die regierungsfreundliche „Atropolis“ widmet dem Zustande des griechischen Heeres eine Reihe von Artikeln. Die Kadern der Hauptstadt werden als ungeeignet bezeichnet, zu menschlichen Wohnungen zu dienen und das vorige Ministerium wird für die Mängel dieser gesundheitschädlichen Gebäude verantwortlich gemacht. Die Armee bedürfe einer Reorganisation, zu welcher denn auch der Plan bereits entworfen sei, da die letzte Mobilmachung im Jahre 1886 ein Heer zusammengebracht habe, das in seiner inneren und äußeren Verfassung jedem hellenischen Patrioten die Schamröthe auf die Wangen habe treiben müssen. Für die in Athen zusammengezogenen fünfunddreißigtausend Mann seien weder Quartiere, noch Bekleidungsstücke, noch Waffen vorhanden gewesen; vor Allem aber hätte Niemand gewußt, zu welchem Truppenteile er gehöre. Endlich weist das Blatt auf die Nordgrenze des Landes hin, die nach der Abtretung Thessaliens an Griechenland völlig unbefestigt gelassen sei. Bisher hatte jeder Hellen die feste Ueberzeugung, daß Griechenland nur in die Lage kommen könne, die Türkei anzugreifen, niemals aber, von dieser selbst angegriffen zu werden; dies habe sich vollständig geändert.

Handel, Industrie, Statistik.

-m- **Coursebericht der Frankfurter Börse** vom 13. Januar Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 231 1/4, Disconto-Commandit 248, Staatsbahn 203, Galizier 162 1/2, Lombarden 120 1/2, Egypter 94 1/2, Italiener 94 1/2, Ungarn 88 1/2, Gotthard 168, Schweizer Nordost 132 1/2, Schweizer Union 114 1/2, Gelsenkirchen 214 1/2 — 217, Laura 177, Türken B. 24 1/2 — 25 1/2, C. und D. 17 1/2 — 17 1/2, Spanier 72. Die heutige Börse beehrte bei recht belebtem Geschäft in sehr fester Tendenz. Bergwerke und Credit-Actien waren höher. Türkische Fonds besonders beliebt. Privat-Disconto 4 1/2 pCt.

Aus dem Gerichtssaal.

-x- **Frankfurt, 12. Jan.** Zwischen einer hiesigen Firma in Wiesbaden und einem chemischen Untersuchungs-Bureau in Wiesbaden war, wie i. St. berichtet, über die Frage, wo die Zahlungsstelle für das Untersuchungs-Honorar sei, ob in Frankfurt oder in Wiesbaden, ein Streit ausgebrochen. Das Oberlandesgericht entschied, daß es den darüber abgeschlossenen Vertrag dahin auslege, daß Wiesbaden der Ort sei, wo der Vertrag zu erfüllen gewesen. Die zweite Frage ging dahin, ob das Untersuchungs-Bureau seinen Verpflichtungen nachgekommen sei oder nicht. Jetzt ist es zu einem Vergleich gekommen, wonach die hiesige Firma zu den bereits bezahlten 2500 Mk. für Wein-Untersuchungen noch weitere 4500 Mk. herausgab und den Vertrag auflöste.

-x- **Frankfurt, 12. Jan.** Der berühmte Tausend-Francs-noten-Prozess ist am 11. d. Mts. seiner endlichen Erledigung nahe gebracht worden. Bekanntlich hatte ein Herr T. aus Greifeld in Wiesbaden einen angeblich mit neun Eintausend-Francsnoten der Bank von Frankreich versehenen Brief an die Adresse eines Herrn Lewy in Barcelona ausgegeben, welcher 24 1/2 Gramm wog. Dies Gewicht hatte der

Brief auch noch bei seiner Ankunft in Paris, enthielt aber statt des Geldes zwei Nummern der „Frankfurter Zeitung“ und ein Stück Papier. Ob der Diebstahl auf deutschem oder französischem Boden verübt war, konnte nicht ermittelt werden, schließlich wurde der deutsche Postfiskus zum Ersatz der declarirten 9000 Francs verurtheilt, legte aber gegen das Urtheil mit der Behauptung Revision ein, daß das declarirte Gewicht nicht dem von neun Eintausend-Francnoten der französischen Bank entspreche, der Brief hätte mit Couvert und Begleitschreiben 26-27 1/2 nicht aber 24 1/2 Gramm wiegen müssen. Seitern nun wurden vor dem hiesigen Oberlandesgericht, welches als Berufsinstanz neues Beweisverfahren angeordnet hatte, zwei Sachverständige vernommen, welche an Ort und Stelle durch Abwägungen mittelst einer Goldwaage feststellten, daß die betr. Zeitungsblätter 13,80, Couvert und Brief 10,80 Gramm wogen. Die von den Sachverständigen mitgebrachten neun Eintausend-Francnoten wogen 15,60 Gramm, so daß der Brief mit Couvert und Begleitschreiben 25,90 Gramm hätte wiegen müssen. Da hingegen eingewandt wurde, die in den Brief eingelegten Noten seien solche einer früheren Emission und seien als solche leichter gewesen, so mußte man sich genöthigt, unter großen Schwierigkeiten neun Eintausend-Francnoten früherer Emissionen aufzutreiben; es waren 2 Stück 1880er, 1 Stück 1881er, 2 Stück 1882er, 1 Stück 1883er, 1 Stück 1884er und 2 Stück 1888er. Das Gesamtgewicht ergab 15,60 Gramm, so daß für Couvert, Banknoten und Begleitschreiben ein Gewicht von 25,80 Gramm festgesetzt wurde. Trotz sechsständiger Verhandlung konnte der Gerichtshof sich noch nicht zur Urtheilsverfällung entschließen.

Vermischtes.

* **Vom Tode.** Der Hamburger Senat verwarf das Gnabengesuch des zum Tode verurtheilten Knabenmörders Bentheim. Der Lustmord auf der Horner Rennbahn wird also voraussichtlich Mittwoch Früh durch die Hinrichtung des Mörders geklärt werden. — Ein großer Brand in der Jute-Spinnerei Welche bei Braunschweig vernichtete den ältesten Theil der Anlage, 26 Spinn-, Spinn-, Zwirnmaschinen, sowie eine beträchtliche Anzahl Spinneln. Der Schaden beträgt 150-200,000 Mark und ist die Fabrik bei der Magdeburger Gesellschaft versichert. Das Etablissement wird nach einigen Tagen theilweise wieder den Betrieb aufnehmen. — Aus Charleston, Süd-Carolina, wird die Verlobung des Herrn Georg Vanderbilt mit Miss Mary Johnstone, Tochter des Obersten William Johnstone, gemeldet. Die Braut macht keine schlechte Parthie. Herr Vanderbilt, gegenwärtig 26 Jahre alt, erbt von seinem Vater William G. Vanderbilt 2 Millionen Dollars; er ist der einzige literarische Mann in dieser Erbschaft-Familie und war der Lieblingskel seines Großvaters, des alten Commodore Vanderbilt, der ihm seine kostbare Privat-Bibliothek vermacht hatte. — Am 9. ds. Morgens wurde vor Tagesanbruch eine Mauer der neuen Presbyterianer-Kirche in Brooklyn durch den starken Wind umgeweht. Sie stürzte auf ein anstehendes Haus, dessen Inhabers, 9 an der Zahl, im Schlafe lagen. Zwei wurden getödtet und vier tödtlich verletzt. — Der britische Dampfer „Star“ landete in New-York die ganze aus 18 Mann bestehende Besatzung des Hamburger Segelschiffs „Shakespeare“, welches am 25. October von Hamburg nach New-York auslief. Capitän Müller starb unterwegs; das Schiff wurde gleich darauf durch Sturm Schaden so sehr beschädigt, daß die Mannschaft es am 21. Dezember verließ. Am 31. Dezember wurde „Shakespeare“ noch als mastloses, mit Wasser gefülltes Wrack von zwei Dampfern gesehen. — Dem New-York Herald wird aus San Francisco telegraphirt, ein dafelbst am 10. ds. eingelaufener Dampfer habe gemeldet, daß der deutsche Dampfer „Durburg“ auf der Fahrt von Singapur nach Amoy untergegangen sei. — Nach einer Meldung der türkischen Zeitung „Hakkar“ in Constantinopel haben sich französische Capitalisten anheischig gemacht, eine Brücke über den Bosphorus, an seiner schmälsten Stelle, zwischen Rumeli und Anadolu-Hissar zu erbauen. Die Brücke würde eine Länge von 800 Meter erhalten und 70 Meter hoch über dem Wasserspiegel angelegt werden.

* **Ein moderner Tantalus.** Angeregt durch die Klage der „Stimme aus dem Publikum“ die in letzter Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zum Ausdruck kam, läßt sich heute ein anderer, von der Musik gefolterter Abonnent unseres Blattes, wie folgt, vernehmen, indem er seinem Schmerz und seiner Verzweiflung in Versen Ausdruck verleiht: O hochbeglückte „Stimme!“ — Wie bist Du zu beneiden! — Du klagst über Spiel-Manie! — Du kennst nicht meine Leiden! — O glaube mir, Du hast es gut! — Haß' neue Lebens-Courage. — Und horche auf die Musik-Wuth — In meiner Ober-Geige. — Frühmorgens, eh' die Lent' aufsteht'n, — Und sich zum Frühstück setzen, — Da läßt Madame, die Hähne krähen, — Zum Nachbarschafts-Größen! — Bald drauf tönt es im Takt an's Ohr — Dreiviertel oder sechsachtel; — Dann singt der Herr Gemahl Tenor — Und ist — bei Apollo — kein Wachtel! — Und weich' ich vor der „höher'n“ Gewalt — Zurück in's Nebenzimmer, — Allda von oben hernieder hallt — Des Baby's herzbrechend Gewimmer! — Nach der Madame die Musik pfeift — Die Schwester — das gnädige Fräulein; — Allmorgentlich fest, wenn's zehne schlägt — Auf's Neue sie mit Geheul ein. — Was mag wohl, daß sie die Phantasie — Zur „Vor-ten“ so oft spielt, bedeuten? — Vielleicht, weil selber ansieht sie — Wie ein Märchen aus uralten Zeiten. — Bis zwölfte fikt sie am Instrument — O! singt sie, von Wehmuth beklommen: — Vom „spinnenden Mägdelein“ zu dem am End' — Doch niemals „der Freier gekommen“ — War' ich das gnädige Fräulein, ich lieb' — Mal ab vom Musizieren, — Und würde, — wech' ein Glück wär' dies, — Es mal mit dem Spinnen probiren. — Und trägt sie das Vergleichen fort — Auf Flügeln des Gefanges! — Doch leider hält sie niemals Wort — „Bis fern an die Ufer des Ganges“.

Zur Mittagszeit ist von Musik — Im Hause nichts zu hören! — Dafür kam aus der Schule zurück — Das „Trio“ der lieblichen „Söhne!“ — Und stille rings, ich fühle mich frei — Und froh und beglückt und gehoben. — Da plötzlich, bums, von den Kleinen zwei — Die äßen eben oben! — Wenn Abends ich nach Hause kehre — Von des Berufs Geschäften, — Da geht es oben „hoch“ noch her — Mit ungeschwächten Kräften. — Nach kommt sich die Kordeln mit goldenem Kamm; — O Heine, schreihst Du doch sie nie! — Sodann beginnt das „Opern-Programm“ — Mit Wagner, Verdi, Rossini. — Es singt nunmehr des Dantes Sohn, — Die Andern abschließen: — „Behüt' Dich Gott!“ — im Bariton. — „Es war' zu schön gewesen!“ — Er nimmt sie alle in die Cour, — Set immer „noch eins“ in petto: — Vom Hohengrin bis zum Tronbadour, — Von Don Juan bis Nigolotto. — Wenn mir dann gegen Mitternacht — Der Schlaf finkt auf die Wimpern, — Dann halten „die oben“ noch „fröhliche Wacht“ — Bei Singen und Stumpfen und Klumpen. — Drum preise „Ich“ Dich glücklich, denn — Es kann keine Klage nützen; — Die Polka kann nimmer gen — „Zukunft“ und Clavierische Schönen! — Als Gegen-gift empfehl' ich Dir: — Zwar klingt es infernalisch, — Verlass' Dir selber ein Clavier — Und werde musikalisch.

Tantalus, der Moderne.

— **Mainzer Carnival.** Aus Mainz, 13. Januar, wird uns geschrieben: Der Mainzer Carnival-Verein hielt gestern sein zweites carnevalistisches Doppel-Concert in der prachtvoll decorirten Stadthalle ab. In letzterer ist es namentlich das Comite-Bodum, welches durch seine schöne künstlerische Ausschmückung allseitige Bewunderung erregte. Beide Concerte waren gut besucht und es herrschte eine ungemessene Stimmung in der Halle, welche beim Abgehen der von echtem Mainzer Humor umwundenen gemeinschaftlichen Lieder ihren Höhepunkt erreichte. Das Programm beider Concerte war sehr gut gewählt und wurden sämtliche musikalischen Vorträge mit großem Beifall aufgenommen, namentlich gefielen die verschiedenen Potpourris, sowie das „Concert für zwei gedämpfte Trompeten.“ Wie in früheren Jahren, so war auch diesmal wieder der Besuch von Wiesbaden ein sehr reger; zu bedauern ist nur, daß durch den frühen Abgang des letzten Zuges nach dort die betreffenden Besucher auf die Hälfte des Abends-Concertes verzichten mußten. Es ist jedoch immerhin ein Besuch der Veranstaltungen sehr zu empfehlen.

* **Das erste deutsche Kaiser-Paar** befaß, wie die „Voss. Ztg.“ unter den Angaben über die Familienverhältnisse der heimgegangenen Kaiserin Augusta hervorhebt, in einer Landgräfin von Hessen-Darmstadt die gleiche Urgroßmutter väterlicherseits. Es war dies die am 9. März 1721 geborene Landgräfin Karoline von Hessen-Darmstadt, eine Tochter des Pfalzgrafen Christian III. von Birkenfeld, die mit dem Landgrafen Ludwig IX. von Hessen-Darmstadt vermählt war und am 30. März 1774 starb. Ihre Tochter Friederike Luise vermählte sich 1767 mit Friedrich Wilhelm II. von Preußen, dem sie am 3. August 1770 den späteren König Friedrich Wilhelm III., Vater Kaiser Wilhelm's gebar. Durch ihre jüngere Tochter Luise (geboren 1757), Gemahlin des Herzogs, späteren Großherzogs Karl August von Sachsen-Weimar, wurde die Landgräfin Urgroßmutter der Kaiserin Augusta, deren Vater der 1853 verstorbenen Großherzog Karl Friedrich von Sachsen-Weimar, bekanntlich der Sohn des Großherzogs Karl August, war. So war das Familienband der beiden kaiserlichen Gatten schon geduldet, ehe sie sich selber fanden; jetzt, da sie im Tode mit einander vereint sind, wird auch dieser Zug in den Erinnerungen an Beide Manchem von Interesse sein.

* **Die Redeweise „Zwischen den Jahren“** hat sich im Volksmund bis heute erhalten. Im gewöhnlichen Leben versteht man darunter die Tage, welche zwischen Weihnachten und Neujahr fallen, also gewissermaßen die Zeit zwischen der eigentlichen Sonnenwende und dem bürgerlichen Neujahrstag. In wiefern der obengenannte Ausdruck zu recht besteht, will ich in Kürze auseinander zu setzen suchen. Unser jetziger Kalender wurde durch die päpstliche Bulle vom 24. Februar 1582 mit der Bestimmung eingeführt, daß auf den 4. October 1582 gleich der 15. October gezählt werden soll. Zur festgesetzten Zeit wurde dann auch die neue Zeitrechnung in Italien, Spanien und Portugal eingeführt. Ebenfalls wurde in den katholischen Cantonen der Schweiz 1583 mit dem neuen Kalender begonnen. In Polen 1586, in Ungarn 1587. Erst 1699 nahmen die evangelischen Stände des deutschen Reichs den neuen Kalender unter dem Namen des verbesserten an. Infolge dessen wurde im Jahre 1700 auf den 18. Februar gleich der 1. März gezählt. Ich bemerke noch, daß in St. Gallen die Neueinführung 1724, in Glarus, Appenzell und Graubünden erst 1798 stattfand und daß auch England und Schweden erst erst 1752, letzteres bis 1753 damit zurückblieben. Die Redensart „Zwischen den Jahren“ ist demnach im großen Ganzen vom Ende des 16. bis Ende des 17. Jahrhunderts mit Recht gebraucht worden. Zwischen den Jahren könnte heute nur noch im Verkehr mit Rußland zur Sprache kommen, da dort noch der griechische Kalender im Gebrauch ist, dessen 1. Januar 1800 auf unsern 13. Januar fällt. Thatsächlich wurde während des ganzen vorigen Jahrhunderts neben dem neuen evangelischen und katholischen Kalender auch der alte Kalender mit angeführt. Trotzdem glaube ich, daß die Redensart „Zwischen den Jahren“ noch lange im Volksmund erhalten bleibt.

* **Humoristisches.** Ein Kenner: Also bei der Oper sind gnädige Fräulein? Hab ich mir gleich gedacht! Diese melodische Stimme! Die runden Bewegungen! Dieser großartige Gang! Welches Fach bekleidet denn gnädiges Fräulein? „Frisleurin.“ — Nicht nur für Hähne Sängerin: Weshalb wollen Sie mich nicht engagiren? Director: Weil nach der neuesten Verordnung das Krähen polizeilich verboten ist, sobald es die Nachbarschaft stört. — Passende Bemerkung. Er: „Schon wieder ein neues Kleid, liebe Emma? Du hättest eigentlich einen

„Dafür
„hören!“
„und gehoben.
„er oben!
„schästen, —
„n. — Noch
„schreibt Du
„n. — Mit
„sein Sohn,
„on — „Es
„hat immer
„ur, — „Don
„cht — „Der
„fröhliche
„rum preise
„Die Wolken
„des Gegen-
„er Schaff“
„oderne.
„wird uns
„geiern sein
„decoriren
„s. Commu-
„cation all-
„güt beist
„alle, welche
„emmelich-
„er Concerne
„orträge mit
„ebenem Bob-
„Wie in
„Wiesbaden
„Abgang des
„des Abend-
„der Beran-“
„Voss. Hg.“
„men Kauter
„st die gleiche
„Zi geborene
„Wolgast
„wieg IX, von
„Dre Tochter
„on Preußen,
„Wilhelm III,
„wile geborene
„August von
„ria Augusta,
„von Sachsen-
„war. So
„reicht sind,
„andem von
„ch im Volk-
„man darmit
„so gewisser-
„der recht be-
„ger Kalender
„mit der Vo-
„15. October
„ach die neue
„ort. Ebenso
„t dem neuen
„1899 nahmen
„einander unter
„im Jahre 1700
„ste noch, daß
„I und Grau-
„beden erster
„urt. Zwischen
„16. bis Ende
„a den Jahren
„kommen, da
„Januar 1890
„des ganzen
„katholischen
„m glaube ich,
„Volksmund er-“
„sind quäblos
„imme! Die
„ach beiseite
„für Hähne
„Director:
„verbotten in
„rkung. Er:
„gentlich einen

„Roman-Schriftsteller verathen sollen.“ Sie: „Wie so denn?“ Er:
„Dem hättest Du fortwährend zu neuen Ausgaben verholten!“ —
„Todes-Ursache.“ Denken Sie nur das Unglück! Mein Associe ist
„getren vom Bild getroffen worden.“ Was Sie sagen! Aber ein Vischen
„hat er doch schon immer gekränkt. — Beintliche Frage. „Ich
„versichere Sie, Fräulein, wenn ich Thee trinke, bin ich der gestreikste
„Mensch von der Welt: trinke ich aber keinen, so bin ich geradezu ein
„Dummkopf.“ Und haben Sie heute schon Thee getrunken?“ — Tref-
„fende Entschuldigung. Gattin (schluchzend): „O Du Undankbarer,
„früher hast Du mich Dein Alles, Dein Glück genannt, und jetzt gerst Du
„mich bei den Haaren!“ Gatte: „Nun, weißt Du denn nicht, daß man das
„Witz beim Schopfe fassen muß?“ — Kurzschichtig. Bureau-Vorsteher
„(zu einem neugewählten Schreiber): „Ich muß Sie darauf aufmerksam
„machen, daß der Herr Director kein Papier auf dem Kuchboden liegen
„lassen kann!“ Schreiber: „So, dann ist der Herr Director aber furchtbar
„kurzsichtig!“ — Dichterleiden. Schauspieler: „Sie glauben nicht, wie
„es mir thut, daß Ihr so vorzügliches Lustspiel ausgepfiffen wurde.“
„Dichter: „Ach, hören Sie mir auf damit, dieses miserable Publikum ver-
„steht ja nicht einmal den Ernst einer komischen Situation zu
„würdigen.“ — Lachs in Bier. „Nein, die Kochbücher sind doch recht
„unvollständig! Nicht einmal das Rezept zu Bierlachs steht darin! Und
„mein Emil sagte doch, daß ihm ein richtiger Bierlachs über Alles
„ginge.“

Land- und Hanswirthschaft u. dergl.

*** Große internationale Gartenbau-Ausstellung vom 25. April bis 5. Mai zu Berlin.** Der Termin für diese Aus-
stellung rückt immer näher und sind die Vorbereitungen in erfreulicher
Weise vorgeschritten. Se. Majestät der Kaiser und Königin haben auf An-
trag des Ehrenpräsidenten der Ausstellung, Sr. Exzellenz des Herrn
Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Herrn Freiherrn
Dr. Lucius von Ballhausen, die große goldene Staatsmedaille für
Leistungen im Gartenbau als Preis für die vorzüglichste Leistung auf der
Ausstellung bestimmt. Von dem Herrn Minister sind in Berücksichtigung
des Umfanges der Ausstellung 80 Staatsmedaillen bewilligt. Alle Königl.
Staatsbahnen Deutschlands, sowie mehrere Privatbahnen haben den freien
Widransport der unverkauften Gegenstände zugesichert. Außer den bereits
früher genannten Vereinen hat auch der Club der Landwirthe zu Berlin einen
Ehrenpreis von 100 Mk. gestiftet. Architekten und Gärtner sind gleichmäßig
betheilt, die Ausstellung auf das Großartige auszuführen, eine angemeldete
decorative Gruppe umfaßt allein 800 Cu.-Mtr. Programme sind vom Generals-
Secretariat, Berlin N., Invalidenstr. 42, zu beziehen. Der Endtermin
der Anmeldungen gärtnerischer Erzeugnisse ist der 1. März. Mit der
Ausstellung wird auch der Congreß deutscher Rajenfreunde verbunden
werden. Anmeldungen zu diesem bei Herrn Strackheim in Sachsenhausen-
Frankfurt a. M.

*** Hausmittel gegen Schnupfen.** Der Schnupfen soll sich, wie
die „Apotheker-Zeitung“ mittheilt, auf folgende leichte Weise vertreiben
lassen: Ein Theelöffel voll Kampherpulver wird in ein mehr tiefes als
meines Gefäß gegossen und dieses zur Hälfte mit kochendem Wasser ge-
füllt. Ueber dasselbe stülpt man dann eine trichterförmige Papierbüte,
deren Spitze man so weit abreißt, daß man die ganze Nase hineinsetzen
kann. Auf diese Weise athmet man die warmen kampherartigen Wasserdämpfe
10 bis 15 Minuten durch die Nase ein. Das Verfahren wird
nach 4 bis 5 Stunden wiederholt und selbst der hartnäckigste Schnupfen
lehnt ihm nicht Widerstand; meist verschwindet er schon nach dreimaligem
Einathmen.

*** Mittel gegen Gicht.** Es werden viele Mittel oft mit noch mehr
ohne Erfolg gegen diese böse Feindin der Menschheit, insbesondere des Alters,
angewendet. Nach der „Fundgrube“ soll nachstehendes Mittel sich immer
bewährt haben: Man nimmt ganz ordinäres, grobes Kochsalz, fällt es in
Säcken, erwärmt diese und legt sie auf die kranken Stellen. Dies
wiederholt man so oft, bis die Krankheit beseitigt ist. So oft die Säcken
heiß sind, erwärmt man sie wieder, und sind sie gekühlt zu gebrauchen,
wässen dann aber mit frischem Salze gefüllt werden. Das alte Salz,
ganzlich unbrauchbar, ja schädlich, muß in die Dungsgrube geworfen und
so ganz beseitigt werden.

*** Einige Volksmittel.** Heidelbeeren, auf dem Ofen oder an
der Luft getrocknet, sind ein Mittel gegen Durchfall. — Sellerie
wird gut ausgekocht und das Wasser getrunken. Das sich bewährt bei
Rheumatis mus. — Kastanien, nicht frisch, sondern wenigstens ein
Jahr alt, werden zerrieben, in einem Glößel voll Schnaps (am besten
Wagnac) aufgelöst und eingenommen. Die Hälfte einer Kastanie genügt.
Die erste Portion wird gewöhnlich ausgebrochen. Ist ein erprobtes Mittel
gegen Kolik. Nach dem Genuße erfolgt sehr starke Schweißabsonderung.
— Salbe-Kirschen (Prunus spinosa), gegessen, heilen sie entzündliche
Halstrankheiten. — Gegen Wasserflecken ist ein erprobtes
Mittel das Trinken recht abgetandenen Bieres. In Frankreich
ist ein bekanntes und erprobtes Mittel hiergegen Thee aus getrock-
neten Kirschenstielen, die deshalb überall in den Droguerien zu
haben sind.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

*** Berlin, 18. Jan.** Im Reichstage machte heute der Präsident
v. Levetzow dem Hause Mittheilung von der geistigen Audienz des
Präsidenten beim Kaiser, welcher betonte, die allgemeine Lage lasse zur

Zeit den Weltfrieden völlig gesichert erscheinen. Zur Wahrung
des Friedens sei aber durchaus erforderlich, daß Deutschland in seiner
geographischen und politischen Stellung nicht versäume, bezüglich der
militärischen Rüstungen im besten Stande zu sein und für das Heer und
die Flotte unablässig zu sorgen.

*** Hamburg, 18. Jan.** Das Ausführungsverbot für Wildenbruch's
Generalfeldobrist wurde auf telegraphisch beim preussischen
Minister des Innern erhobene Beschwerde des Directors Bollini wieder
aufgehoben. Die erste Aufführung in Altona findet am Mittwoch statt.
— Am Sonntag Abend brannten die Tribünenbauten der Rennbahn des
Hamburg-Altonaer Radfahrer-Vereins ab. Man vermuthet Brandlegung.
Die Baulichkeiten sind versichert.

*** Stuttgart, 18. Jan.** Der Dichter Carl Gerst, Prälat und
Oberpropst, ist an der Zukunza in Complication mit Lungen-Ent-
zündung sehr schwer erkrankt.

*** Madrid, 18. Jan.** Bulletin von gestern Abend 7 Uhr 30 Min.:
Der König hatte ruhigen Schlaf und nahm Nahrung zu sich. Die Kräfte
kehrten merklich zurück. — Bulletin von 10 Uhr Abends: Der Zustand ist
unverändert ruhig.

*** St. Louis, 18. Jan.** Durch einen fünf Minuten dauernden
verheerenden Cyclon wurde gestern Nachmittag bedeutender
Schaden angerichtet. Zahlreiche Geschäftsläden, sowie viele Gebäude
und Kirchen sind hart beschädigt. Soweit bis jetzt bekannt, wurden drei
Personen getödtet und mehrere verwundet. Auch Memphis (Tennessee)
und andere Orte des Westens sind durch den Orkan heimgesucht und viele
Personen verlegt worden.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen
in Barbados der Royal M. D. „Orinoco“ und D. „Barne“; in
Madaira D. „Moor“ von Capstadt und D. „Rocham Castle“ von
London nach Capstadt.

*** Reiseverkehrs Post- und Passagier-Verkehr für die Zeit vom 12. bis 18. Januar 1890** (mitgetheilt von Braß & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 12.: „Sachsen“ (Nordd. Lloyd), Southampton-Danien; „Raffia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Colonia“ (Hamburg-Amerikanische P.-A.-G.), Hamburg-Indien; „Ville de St. Nazaire“ (Co. gén. transatl.), Bordeaux-Panama-Haiti; „Melbourne“ (Co. messag. marit.), Marseille-China-Japan; „Mendoza“ (Co. messag. marit.), Marseille-Bombay-San-Francisco. Montag, den 13.: „Raffia“ (P. u. D. L.), Brindisi-Bombay. Dienstag, den 14.: „Stuttgart“ (Nordd. Lloyd), Antwerpen-Montevideo-Buenos Aires; „Garth Castle“ (Castle Line), London-Südafrika. Mittwoch, den 15.: „Saale“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Gothia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Baltimore; „Colonia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Westindien; „Schiedam“ (Niederl.-Amerik. A.-D.-G.), Rotterdam-Montevideo-Buenos Aires; „City of Chicago“ (Inman Line), Liverpool-New-York; „Lord Gough“ (American Line), Liverpool-Philadelphie; „Adriatic“ (White Star Line), Liverpool-New-York. Donnerstag, den 16.: „Saale“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Essequibo“ (Royal Mail St. Co.), London-Westindien; „America“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Padonia“ (Lunard Line), Liverpool-Boston; „Belgrano“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Montevideo-Buenos Aires; „Tamar“ (Royal Mail St. Co.), Southampton-Montevideo-Buenos Aires; „Devonia“ (Anchor Line), Glasgow-New-York. Freitag, den 17.: „Athenia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; „Garth Castle“ (Castle Line), Dartmouth-Südafrika; „Bretoria“ (Union Line), Southampton-Südafrika. Samstag, den 18.: „Ormus“ (Orient Line), Plymouth-Australien; „Gms“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Amsterd.“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Noorland“ (Ned. Star Line), Antwerpen-New-York; „Bothnia“ (Lunard Line), Liverpool-New-York; „La Champagne“ (Co. gén. transatl.), Havre-Buenos Aires; „Valparaiso“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Santos; „Essequibo“ (Royal Mail St. Co.), Southampton-Westindien.

Reclamen

FUR TAUBE. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23-jähr. Taubheit u. Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu überreichen. Abz.: **J. H. Nicholson**, Wien IX., Kolingasse 4.

Fay's leichte Sodener Mineral-Pastillen, in heißer Milch aufgelöst und während des Tages wiederholt genommen, leisten bei **Influenza-Epidemien** treffliche Dienste. Durch ihre ausgezeichnete Wirkung auf die afficirten Athmungsorgane wird die Heftigkeit, die Beschwerden und die Dauer der Krankheit sehr gemildert resp. gekürzt. Erhältlich in allen Apotheken und Droguenhandlungen à 85 Pfg. (Man.-No. 400 A) 352

Nur 5 Pfennige täglich kostet die Anwendung der von den hervorragendsten Professoren und Aerzten Europa's empfohlenen Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen, so daß dieselben allen anderen Mitteln, wie Bitterwasser, Magentropfen, Mixturen, Ricinusöl u. s. w. entschieden vorzuziehen sind, dabei ist aber auch die angenehme, sichere, dabei absolut unschädliche Wirkung der **acht** Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen unerreicht! Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Mojosugarbe, Aloe, Abmyth, Bitterlee, Gentian. (Man.-No. 8500) 111

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Dienstag, den 14. Januar 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Audhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Turner-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Vortrags-Versammlung.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Ringenturnen activer Turner u. Jünglinge.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Ringenturnen.
Männer-Gesang-Verein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Gäcisten-Verein. Abends 8 Uhr: Gesamtprobe.
Männer-Gesangverein „Sifida“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Gäcisia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Hause Wiesbadenerstraße 41 zu Biedrich. (S. Tgl. 10.)

Nachmittags 9 1/2 Uhr: Holzversteigerung im Stadtwald, Distrikt „Kohlbede“. (S. Tgl. 7.)

Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung im Ehrenbacher Gemeinewald, Distrikt „Spitzwald a und b“, Mittags 1 Uhr in den Distrikten „Nabel und Breithed“. (S. Tgl. 9.) — Holzversteigerung im Bornei Gemeinewald, Distrikt „Diegggrund 29, Abthl. c“. (S. Tgl. 7.)
 Versteigerung von Confectionswaaren im Saale des „Karlsruher Hof“. (S. Tgl. 10.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 11. und 12. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (mm) . .	756,0	756,3	758,1	756,3
Thermometer (C.) . .	+5,3	+1,7	+5,5	+4,3
Dampfspannung (mm) .	5,1	4,9	4,2	5,0
Relat. Feuchtigkeit (%)	76	94	62	96
Windrichtung und Windstärke	N.W. N.W.	N.W. N.W.	N.W. N.W.	N.W. N.W.
Allgemeine Himmels- ansicht	sch. stlle.	sch. stlle.	sch. mäh.	sch. mäh.
Regenhöhe (mm) . . .	bdst.	bdst.	bdst.	bdst.

11. Januar: Nachts wenig Regen. — 12. Jan.: Nachts etwas, den ganzen Vormittag bis zum Nachmittag anhaltender Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Wetterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte.

15. Januar: Wechselnde Bewölkung mit Sonnenschein, etwas kälter, Nebel, schwacher bis mäßiger Wind.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 5. bis incl. 11. Januar.

I. Fruchtmarkt.	Obst.	Nied.	Obst.	Nied.	Obst.	Nied.	Obst.	Nied.	V. Fleisch.	Obst.	Nied.
Weizen . . p. 100 Kgr.	16,60	15,60	Blumenkohl . p. Stück	—	—	—	—	—	Obstfleisch:	—	—
Hafer . . „ 100 „	6,80	4,60	Kopfsalat . . „	—	—	—	—	—	v. d. Seele . . p. Kgr.	1,48	1,40
Stroh . . „ 100 „	7,60	5,20	Gurken	—	—	—	—	—	Bauchfleisch	1,32	1,20
Heu 100 „	—	—	Grüne Bohnen p. Kgr.	—	—	—	—	—	Knob- o. Rindfleisch . . .	1,28	1,12
II. Viehmarkt.	—	—	„ p. 0,5 Lit.	—	—	—	—	—	Schweinefleisch	1,40	1,40
Fette Ochsen:	—	—	Wirsing . . . p. Kgr.	—	—	—	—	—	Kalb- u. Lammfleisch . . .	1,40	1,40
I. Dual. p. 50 Kgr.	—	—	Reisfrucht . . p. Kgr.	—	—	—	—	—	Schafffleisch	1,20	1,20
II. „ 50 „	—	—	Reisfrucht p. 50 Kgr.	—	—	—	—	—	Dörrfleisch	1,60	1,60
Fette Kühe:	—	—	Roßkraut . . p. „	—	—	—	—	—	Schmalz	1,40	1,40
I. Dual. p. 50 „	—	—	Gelbe Rüben . . „	—	—	—	—	—	Schinken	1,84	1,80
II. „ 50 „	—	—	Weiße Rüben . . „	—	—	—	—	—	Speck (geräuchert) . . .	1,84	1,80
Fette Schweine p. „	—	—	Kohlrabi (ob. erb.) . .	—	—	—	—	—	Schweinefleisch	1,60	1,40
„ Hammel	—	—	Kohlrabi	—	—	—	—	—	Schmalz	1,60	1,40
Kälber	—	—	Heidelbeeren p. 0,5 Lit.	—	—	—	—	—	„	1,60	1,40
III. Futtermittelmarkt.	—	—	Trauben . . . p. Kgr.	—	—	—	—	—	„	1,60	1,40
Butter p. Kgr.	2,30	2,00	Äpfel	—	—	—	—	—	„	1,60	1,40
Eier p. 25 Stück	2,50	1,75	„	—	—	—	—	—	„	1,60	1,40
Handkäse 100	8,00	7,00	„	—	—	—	—	—	„	1,60	1,40
Käse 100	5,00	3,00	„	—	—	—	—	—	„	1,60	1,40
Kartoffeln . . p. 100 Kgr.	5,50	3,80	„	—	—	—	—	—	„	1,60	1,40
Kartoffeln . . p. 100 Kgr.	5,50	3,80	„	—	—	—	—	—	„	1,60	1,40
Zwiebeln . . . p. 50 Kgr.	10,00	9,00	„	—	—	—	—	—	„	1,60	1,40

Course.

Frankfurt, den 11. Januar.

Geld.	Wesfel.
20 Franken . . M.	16,17—16,20
20 Franken in 1/2 „	16,16—16,19
Dollars in Gold	4,16—4,20
Dollars	9,70—9,75
Dollars al marco	9,63—9,68
Engl. Sovereigns	20,32—20,37
Gold al marco p. R.	2787—2794
Ganzf. Scheideg.	0000—2304
Hochf. Silber . .	130,50—132,50
Deut. Silber . .	000—000
Russ. Imperiales	16,65—00,00

Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 4. Jan.: Dem Rathsbesitzer Karl Maurer e. S., Heinrich Christian Theodor. — Dem Schmiedemeister Heinrich Schuster e. L. — 5. Jan.: Dem Tagelöhner Wilhelm Weidert e. L., Maria. — 6. Jan.: Dem Hofarzt Max Honert e. L., Elisabeth Katharine Bernhardsine. — 7. Jan.: Dem Landwirth Georg Faust e. L., Paula. — 9. Jan.: Dem

Kaufmann Hermann Kleinenbrunn e. L., Sophia Louise Gertrud. — 10. Jan.: E. unehel. S., Hermann.

Zugezogen: Jollanffeder Philipp Christian Florenz Blümer von hier, wohnh. zu Hamburg, und Louise Christiane Margarethe Haß aus Altona, wohnh. zu Hamburg. — Kellerer Heinrich Gütele aus Karlsruhe, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Elise Weber aus Frankfurt a. M., wohnh. daselbst, früher hier wohnh.

Verheiratet: 11. Jan.: Fabrikarbeiter Albert Julius Giese aus Altona, hof, Gemeinde Plaun, Kreis West-Pravensand, wohnh. zu Mainz, und Emilie Warkies aus Groß-Gymnaden, Kreis And., bisher hier wohnh.

Gestorben: 10. Jan.: Julie, geb. Handschuck, Wittve des Gärtners Adolf Bartisch, 75 J. 29 T. — Unverheh. Jüngling der 4. Comp. Fü.-Regiments, v. Gersdorff (Hef. No. 80) August Herber, 23 J. 6 M. 5 T. — Johannette Wilhelmine, geb. Ott, Ehefrau des Viehhändlers Heinrich Wagner, 31 J. 10 T. — Verwitw. Commerzienrath Otto Heinrich Gaißel, 72 J. 11 M. 26 T. — Friedrich, S. des Speere-warenhandlers Wilhelm Dienbach, 1 J. 3 M. 23 T. — Unverheh. Katharine Schönbauer, ohne Gewerbe, 19 J. 11 M. 5 T. — Onkel Johanna Magdalena, T. des Bureaugehilfen Louis Hardegen, 1 J. 11 M. 29 T. — Kaufmann Johannes Gabelius, 31 J. 7 M. 14 T. — Florentine, geb. Schmalz, Wittve des kgl. Gymnasiallehrers Professor Dr. phil. Heinrich Lübecking, 83 J. 4 M. 5 T. — Unverheh. Wernerin Katharine Weiland, 76 J. 1 M. 23 T. — 11. Jan.: Katharine, geb. Werner, Wittve des Curhaus-Portiers Rudolf Ehemenger, 52 J. 6 M. 26 T. — Schuhmacher Friedrich Weismüller, 69 J. 6 M. 23 T.

Königliches Landesamt.

Die heutige Nummer enthält 48 Seiten und eine Extra-Beilage.